Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1911

509 (1.11.1911) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 10 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walther Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Martin Holzinger, für den Anzeigeteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000 Abonnenten.**

Nr. 509. — Karlsruhe, Mittwoch den 1. November 1911. — Telephon-Nr. 86. — 27. Jahrgang.

Des Allerheiligentages wegen fällt die heutige Abendausgabe der „Bad. Presse" aus.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 88.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zur Beschießung von Benghasi." (Illustr.) — „Das heilige Feuer." Novelle von Elisabeth Uauthendey. — „Julius Stettenheim." (Illustr.) — „Allerlei." — „Yüan Schih-Kai." Von Ku-Hung-Ming. (Illustr.) — „Der Präsident der chinesischen Republik." (Mit Bild.) — „Humoristisches."

Eine grobe Indiskretion.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin,** 31. Okt. Der **Kaiser** pflegt in Privatunterhaltungen aus sich herauszugehen und seine Meinung unbefangen zu äußern, gleichgültig ob es um Politik, Religion, Kunst, Technik oder sonst etwas geht. Was der Kaiser da plaudert dringt nicht immer in die Oeffentlichkeit und ist wohl auch höchst selten für die Oeffentlichkeit bestimmt, will der Kaiser urbi et orbi mitteilen, so redet er öffentlich. Seine Reden werden dann in der Presse, nötigenfalls im Reichstag kritisiert und beschäftigen auch zuweilen die Regierung. Was aber aus vertrauten Kreisen über Aeußerungen des Kaisers bekannt wird, sollte man sich endlich gewöhnen, seinen **Zuhörern** anzuschreiben. Der Kaiser muß es dem Takt seiner Zuhörer überlassen, ob und was sie von seinen vertraulichen Aeußerungen in die Oeffentlichkeit bringen wollen.

Der **Kaiser** hat am Montag den katholischen **Bischof von Deutsch-Ostafrika, Munsch,** und den **Missionspater Acker,** der früher ebenfalls in unserer dortigen Kolonie tätig war, und seit längerer Zeit die Missionsanstalt Knechtsteden bei Köln am Rhein leitet, in Gegenwart des Kolonialstaatssekretärs **v. Lindequist** empfangen und sie dabei in ein längeres **Privatgespräch** gezogen. Der Kaiser soll dabei gesagt haben: „Den **Schwarzen** muß **Religion beigebracht** werden, aber **Frömmler** brauchen sie **keine** zu werden. Der Mensch muß **Religion** haben, aber er muß auch **arbeiten.**" Der Kaiser soll sich dann über die Fortschritte des Islam erkundigt und gesagt haben: „Den **Fortschritten** des **Islam** muß **energisch entgegengetreten** werden, sonst kann der **Islam** für die **Kolonien** eine **Gefahr** werden."

Diese Aeußerung finden wir in dem Berliner Zentrumsorgan, der **„Germania".** Sie stammen offenbar von einem der beiden Geistlichen selbst. Die Aeußerungen des Kaisers haben sicher **wörtlich nicht** so gelautet, sie sind auf eine schlecht redigierte Formel gebracht worden und sollten in lapidarer Kürze das Gesamtergebnis der Unterhaltung darstellen. Daß die Verfasser opportun gehandelt haben, **den Kaiser im gegenwärtigen Augenblick gegen den Islam** in Anspruch zu nehmen, werden sie nachträglich vor sich selbst nicht mehr behaupten wollen.

In der Sache selbst hat der Kaiser recht. Die Araber waren ursprünglich das herrschende Volk in Ostafrika, unterbreiteten dort den Islam, bis die deutsche Besitzergreifung in den christlichen Missionen ein Gegengewicht schafften. Vom Sudan dringen neue Scharen von Mohamedanern nicht nur nach Ostafrika, sondern auch nach Kamerun vor. Die mohamedanische Gefahr besteht darin, daß die Araber in Verbindung mit den Indern und den neueindringenden Mohamedanern die Negerstämme sammeln und zu einem Widerstand gegen die Herrschaft der Europäer organisieren können, um schließlich die Herrschaft der Weißen ganz abzuschütteln. Auch der Kern unserer **ostafrikanischen Schutztruppe** besteht aus **Mohamedanern,** den **Askaris.** Die **geistige Macht** des **Islam** soll das **einigende Band** bilden für alle **Gegner** der **Weißen.**

Dieser Entwickelung muß allerdings vorgebeugt werden, wenn die deutsche Herrschaft aufrecht erhalten werden soll. Das ist nicht nur die Auffassung der Missionen aller christlichen Konfessionen, sondern auch unserer Gouverneure und Offiziere in den afrikanischen Kolonien. Selbstverständlich vertritt diese Meinung auch der Staatssekretär von Lindequist. Aber **gerade im jetzigen Augenblick** auf diese inner-afrikanischen Zustände unter Bezugnahme auf den **Kaiser** hinzuweisen, muß als **Taktlosigkeit** bezeichnet werden, die umso größer erscheint, als die **Mißdeutung** einer solchen oder ähnlichen kaiserlichen Aeußerung in **Konstantinopel** vorauszusehen ist. Und da der Kaiser eine Veröffentlichung sicher nicht wünschen konnte, so können wir nur von einer groben Indiskretion sprechen.

(Telegramm.)

= **Berlin,** 31. Okt. Das offiziöse Wolffbureau gibt folgende Meldung aus: In einigen Blättern werden **Aeußerungen** wiedergegeben, die der **Kaiser** beim Empfang des **Bischofs Munsch** und des Provincials P. **Acker** über den **Islam** getan haben soll. Wir können feststellen, daß Se. Majestät **nichts davon gesprochen** hat, daß der **Islam** eine **Gefahr** für die **deutschen Kolonien** werden könne. Vielmehr hat der **Kaiser,** als das **zielbewußte Vorgehen** des **Islam** betont wurde, der **Erwartung** Ausdruck gegeben, daß es auch **unsere Missionen** nicht an **ebenso einmütiger** und **fleißiger Arbeit** fehlen lassen.

Die „eiserne Hand" in Spanien.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D. **London,** 31. Okt. Die innerpolitische Situation in Spanien in ihren Einzelheiten ist der Außenwelt nur wenig bekannt. Ein Brief, der von dem Madrider Abgeordneten Rodrigo Soriano herrührt und in den „Daily News" veröffentlicht wird, erregt daher in der englischen Oeffentlichkeit großes Aufsehen. Nachstehend geben wir das Schreiben auszugsweise wieder. „Die schwierige und unerquickliche Situation," schreibt Soriano, „in der sich Spanien gegenwärtig befindet, ist der Grund dafür, daß wir uns an die englische Presse wenden mit der Bitte, uns im Interesse der Freiheit und Menschlichkeit zu helfen und in diesem Sinne bekannt zu machen, wie die Verwaltungsmaßnahmen des Senor Canalejas in ihrer Strenge die Haltung der konservativen Regierung überbieten, die Ferrer erschießen ließ. Zwei Personen wurden unter der gegenwärtigen Regierung erschossen, eine in Valencia und die andere in Cadiz. Diese Gewalttaten spielten sich in normalen Zeiten und trotz der wiederholten Versicherungen der Regierung, die Todesstrafe abzuschaffen, ab.

Die Unterdrückungsmaßnahmen während des letzten Generalstreiks übertreffen die brutalsten Akte, deren sich die Regierung im Jahre 1909 schuldig machte. Tausende friedfertiger Bürger wurden bloß deswegen ins Gefängnis geworfen, weil man sie radikaler und sozialistischer Gesinnung verdächtigte. Unter diesen Leuten befinden sich Professoren, Gemeindevertreter und sonstige Funktionäre. Die konstitutionellen Garantien wurden in ganz Spanien suspendiert und das Land ist mit einer Verlängerung dieses anormalen Standes der Dinge bedroht. Das „Volkshaus" in Madrid mit vielen Klubs, Kasinos und nationalistischen Schulen wurde kurz und bündig geschlossen. Die gesamte Presse, ohne Rücksicht auf ihre politische Meinung, wurde einer rigorosen Zensur unterworfen. Die monarchistische Zeitung „El Mundo" mußte ihr Erscheinen völlig einstellen, weil sie sich weigerte, auf diese Chicanen der Regierung einzugehen. — Die republikanischen Zeitungen der spanischen Hauptstadt sind einmütig übereingekommen, so lange nicht zu erscheinen, bis die unerträglichen Drangsalierungen der drakonischen Zensur aufgehört haben.

Die Haltung der Regierung in all diesen Fragen ist geradezu unglaublich. So zum Beispiel ist es sämtlichen Zeitungen aufs strengste untersagt, sich auch bei den geringsten Anlässen mit dem Premier Senor Canalejas zu beschäftigen. Gegen die harmloseste Karrikaturenzeichnung erhebt die Zensur Einspruch. Eine Notiz selbst, in der eine Zeitung um Entschuldigung um vorgekommene Druckfehler bat, verfiel dem Stift des Zensors. Die willkürliche Gewaltherrschaft Senor Canalejas geht sogar so weit, daß er den Zeitungen verbietet, irgend welchen Mitgliedern des Kabinetts Lob zu zollen, die mit der Gewaltpolitik ihres Chefs nicht einverstanden sind. Wenn Europa Spanien keine hilfreiche Hand leistet, wie es in Zeiten der Ferrer-Affäre getan hat, dann wird die Gewaltherrschaft fortdauern und Spaniens Schicksal wird es sein, weitere Wochen der Unterdrückung, des Elends und des Blutvergießens durchzumachen. Auf einem Bankett, das unlängst im Unterrichtsministerium gegeben wurde, verstieg sich Canalejas dazu, alle jenen Lehrer zu bedrohen, die „feigherzige und verbrecherische Ideen einer schwächlichen Friedensliebe propagieren". Dies geschah in Anwesenheit einiger Universitätsprofessoren und Lehrern der Militärakademie. Und all dies, weil eine Friedenspolitik den Absichten der spanischen Reaktionäre zuwiderläuft.

Sollte die gegenwärtige Lage der Dinge in Spanien keine Aenderung erfahren, so wird es völlig unmöglich werden, nicht nur sozialistische und republikanische, sondern — auch liberale Ideen zu propagieren und die bloße Tatsache, daß sie nicht mit den Ansichten der Regierungsvertreter sympathisieren, wird hunderte von spanischen Bürgern ins Gefängnis und ins Exil führen, oder den Tod durch Erschießen erleiden lassen. Das fortschrittlich gesinnte Spanien wendet sich daher an das freie England, damit unnötiges Blutvergießen vermieden werde und damit sich ganz Europa für die Wahrung der Menschenrechte in Spanien solidarisch einsetze, sodaß auf diese Art der Verdacht aus dem Weg geräumt werden könne, daß das Ausland durch sein Schweigen die ungesetzlichen Maßnahmen der spanischen Regierung billige.

Die Situation in Spanien ist heute kritischer als selbst während des Jahres 1909. Denn die konservative Regierung war stets eingedenk des erhaltenen politischen und sozialen Mandats. Das Volk war gegen alle Eventualitäten auf der Wacht. Die gegenwärtige Regierung gelangte aufgrund eines liberalen Mandats zur Macht und man erwartet von ihr eine tolerante und demokratische Politik. Diese Hoffnungen haben sich nicht gerechtfertigt und Spanien seufzt heute im Joch einer Regierung, die der portugiesischen Diktatur Joao Francos verwandt ist und der Chef des Kabinetts ist emsig darauf bedacht, die Freiheitswünsche des spanischen Volkes zu erdrosseln. Die freiheitlich gesinnten Spanier hoffen, daß England ihnen helfen wird, den traditionellen Absolutismus zu bekämpfen, der Francisco Ferrer hingemordet hat.

Die Revolution in China.

D. **London,** 31. Okt. Zu dem Erlaß des neuesten **Edikts** des **chinesischen Thrones,** wovon wir meldeten, sagt der Vertreter der „Daily Mail" in Peking, dasselbe bedeute eine **vollständige Kapitulation** vor der Nationalversammlung und vor den Truppen, die vor der Hauptstadt lägen. In der vorigen Woche verlangte die Versammlung die sofortige **Gewährung** einer **Verfassung,** die Ausschließung aller Mandschuprinzen aus dem Kabinett, die baldige Einberufung des Parlaments und endlich **absoluten Pardon** für alle **politischen Verbrecher.** Im Laufe der Woche verschaffte eine Abteilung Truppen dieser Forderung weiteren Nachdruck, in dem sie vor die Tore der Hauptstadt rückte und drohte dieselbe anzugreifen, wenn der Thron nicht sofort nachgebe, was denn auch geschah.

Ueber die **Anleihe von sechs Millionen Pfund Sterling** sagt der Korrespondent noch, sie werde mit einem **französisch-belgischen Syn-**

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(35. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

Sechzehntes Kapitel.

Am Morgen zeigte Marcella wieder ihre alte Heiterkeit, und es war eine wahre Freude, zu sehen, wie sie und Lucy ein fast kindliches Glück darüber fühlten, daß sie nach so schmerzlicher Trennung sich an einer sicheren Zufluchtsstätte wiedergefunden hatten. Ich selbst wurde eine Zeitlang von ihrer Fröhlichkeit hingerissen und vergaß, daß unsere Kümmernisse noch nicht zu Ende seien. Aber die liebliche Täuschung hielt bei mir nicht lange vor. Ich bat meinen Liebling zunächst, den Teil ihrer letzten Erlebnisse zu erzählen, den sie allein nur wissen konnte. Sie kam meiner Aufforderung gerne nach und nahm die Geschichte da auf, wo Lucy sie abgebrochen hatte.

An jenem Tage nach ihrer Ankunft im Hotel Cecil hatte sie eine Droschke nach St. Bartholomäus-Hospital genommen, um mir den Brief ihres Vaters und das Geld persönlich zu übergeben. Da sie mich dort nicht mehr gefunden hatte, hatte sie nach meiner jetzigen Adresse gefragt und sie auch ungegeben bekommen. Da sie ihre Mission gerne erfüllen und die Verantwortung loswerden wollte, war sie mit einem Wagen nach der Station Waterloo gefahren und von dort mit dem Zug nach Richmond. Sie konnte sich noch sehr wohl an ihre Ankunft am Bahnhof erinnern und wußte auch noch genau, daß sie sich nach dem nächsten Weg nach meiner Wohnung erkundigt hatte. Ferner hatte sie noch eine unbestimmte Vorstellung von dem räuberischen Ueberfall, alles übrige bis zu ihrem Erwachen in meiner Wohnung war jedoch vollständig aus ihrem Gedächtnis geschwunden.

Sie wußte weiter nichts von dem Brief mit dem Gelde, als daß wir ihn auf ihrer Brust gefunden hatten, warum er gerade dort verborgen war oder woher sie ihn bekommen hatte, konnte sie absolut nicht sagen. Ebensowenig konnte sie angeben, wo und wie der fehlende Brief verschwunden war. Nur soviel stand für sie fest, daß sie ihn bei sich gehabt hatte, als sie nach dem Hospital gefahren war. Ihr Vater hatte ihr nur gesagt, daß die Ablieferung dieses Schreibens an mich von der allergrößten Wichtigkeit sei, aber inwiefern wußte sie ebensowenig wie ich selbst.

Sicher war also nur, daß der Brief auf dem Wege vom Spital nach meiner Wohnung abhanden gekommen war, und es drängte sich die selbstverständliche Frage auf, ob er ihr wohl bei dem Ueberfall auf der Straße abgenommen worden sei. Da der Räuber aber nicht mal Zeit gefunden hatte, ihr den Geldbrief zu entreißen, war das sehr unwahrscheinlich. Oder sollte ihr Verfolger den Inhalt des Schreibens gekannt haben und derselbe so belastend gewesen sein — vielleicht wichtige Geheimnisse oder dergleichen enthalten haben, die eine weitverzweigte Verschwörung hätten verraten können, daß seine Erlangung und Vernichtung um jeden Preis notwendig und sogar mehr wert war als das Geld? Diese Annahme schien immerhin nicht unmöglich. Dann waren aber die gefährlichen Manipulationen Bertholdis und von Eißens, das Geld in ihren Besitz zu bringen, wieder nicht recht begreiflich. Auch der Mordversuch gegen Marcella war nicht zu verstehen, wenn ihnen der Brief Garcias — natürlich unter der Voraussetzung, daß er das alleinige Ziel der ganzen Verfolgung gewesen war — wirklich in die Hände gefallen war. Je mehr ich über alle Eventualitäten nachdachte, um so unwahrscheinlicher kam es mir vor, daß die Bande das Schreiben schon im Besitz haben sollte. Marcella mußte den Brief irgendwie verlegt haben, und wir mußten ihn noch wiederfinden. Wie, vermochte ich freilich nicht zu sagen. Aber auch diese Vermutung konnte den Mordanschlag nicht erklären. Ich mochte mir die Sache überlegen, wie ich wollte, ich kam stets zu dem betrübenden Schluß, daß wir von der endgültigen Lösung des Rätsels noch sehr weit entfernt wären.

Auf einmal schoß mir ein Gedanke durch den Kopf. Ich nahm Mortimer beiseite und sagte ihm, daß ich an Garcias Vater um nähere Angaben telegraphieren wollte.

Das würde ich nicht tun, erwiderte er mir, wenn Herr Garcia, wie es nach Lucy Beltons Aussagen der Fall zu sein scheint, ringsum von Spionen und Feinden umgeben ist, kann die Depesche leicht in deren Hände gelangen und nur Unheil anrichten. Dagegen könntest du eher an den Freund in San Franzisko telegraphieren.

Dieser Vorschlag Mortimers leuchtete mir ein. Gut, antwortete ich, dann wollen wir gleich zum Postamt gehen.

Ich fragte Marcella möglichst unauffällig, so daß sie keine Absicht merkte, nach der Adresse des Mannes, der sie so eindringlich vor Bertholdi gewarnt hätte, und dann machten wir uns auf den Weg und schickten folgendes Kabeltelegramm ab:

„Marcella hier. Erbitte nähere Anweisungen."

Vorsicht ist immerhin am Platze, sagte ich zu meinem Freunde, als wir hinaustraten.

Im selben Augenblick hörte ich ein lautes Hallo! Und als ich mich umschaute, sah ich auf der anderen Seite der Straße das strahlende Gesicht des Inspektors Beale. Er kam gleich zu uns herüber.

Nun, Herr Doktor, sagte er zu mir. Sie scheinen ja vergangene Nacht schwer beschäftigt gewesen zu sein, heh? Alle Achtung vor Ihren Leistungen! Ich kann mir zwar nicht vorstellen, wie Sie's fertiggebracht haben, aber jedenfalls war es ein verdammt feines Stück Arbeit, und Sie haben uns viel Mühe erspart. Daß wir Bertholdi eingefangen haben, wissen Sie wohl schon?

Nein, antwortete ich; aber das ist ja ein großartiger Glücksfall und freut mich ungemein.

Glück allerdings. Ich möchte nur wissen, wer ihn so schön angeschossen hat. Er hatte ein hübsches Loch in der Kniekehle. Das Ausreißen verging ihm, — fiel einem von unseren Leuten direkt in die Arme. War das Ihr Werk, Herr Doktor?

Ich deutete auf Mortimer, der nun seinerseits antwortete: Diese kleine Leistung darf ich wohl mir zuschreiben. Wenigstens habe ich auf jemanden geschossen, nachdem er mir eine Kugel am

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

dikat zum Preise von 96 zu sechs Prozent abgeschlossen, nach fünf Jahren sollen die Zinsen auf fünf Prozent heruntergesetzt werden. Die Regierung braucht ungefähr dreiviertel Millionen Pfund Sterling sofort.

Baron **Cottu** fährt heute über Sibirien nach **Paris,** um mit den Leitern des Syndikats zu **verhandeln,** das Ergebnis der Verhandlungen wird nach Peking gekabelt werden. **Bankiers** sind jedoch der **Ansicht,** daß es sehr **unwahrscheinlich** ist, daß die **Anleihe** unter den gegenwärtigen Umständen **zustande kommt,** besonders wo sich die **Regierung** in einem so **chaotischen Zustande** befindet, ganz besonders nachdem die Anleihe, die mit britischen, französischen, **deutschen** und amerikanischen Kapitalisten abgeschlossen werden sollte, auch verschoben werden mußte. Die **Gruppe lehnte** es entschieden **ab, weitere Gelder vorzuschießen.**

Ein hier mit der letzten Post aus China eingetroffener Brief gibt jetzt auch den Text der **Proklamation** bekannt, die die **Revolutionäre** in **Kanton** erließen. Dieselbe lautet:

„Söhne Chinas! Wir sind **keine Räuber** und Ihr müßt uns nicht als solche behandeln. Wir, die **wirklichen Chinesen,** werden von Ausländern regiert, denn die **Mandschus,** die unseren Thron in Anspruch nehmen, sind **Ausländer.** Sie haben uns **nicht mit Gerechtigkeit regiert,** und **hören nicht** auf die **Klagen** und das **Jammern** des **Volkes.** Das Unrecht, das uns geschieht, wird nicht wieder gut gemacht, und die Mandarinen der Mandschus sind ein Heer von **korrupten Beamten.** Sie haben Teile Chinas an Nationen des Westens **verkauft.** Sie haben andeten Nationen den **Krieg** erklärt, ohne daß wir etwas davon wußten, und ohne daß wir unsere Zustimmung dazu gaben, und nun verlangen sie von uns im Süden **erhöhte Steuern,** um die Kosten zu bezahlen, die die Kriegsentschädigungen verursachen, welche sie selbst verschuldet haben.

„Warum sollen wir darunter **leiden?**

„Wir haben nichts mit ihnen zu tun. Warum sollen wir dulden, daß man uns so **zu Boden tritt?**

„Treue Söhne Chinas und des Südens, wir bitten Euch, alle diese Dinge wohl zu **beherzigen** und unsere **Propaganda** zu lesen.

„**Zunächst** wollen wir die gegenwärtige **Mandschu-Dynastie vertreiben.**

„**Zweitens** wollen wir eine **neue Dynastie** gründen und einen **chinesischen Kaiser** auf den Thron setzen.

„**Drittens** wollen wir den **Bedrückten** und in **Not** Befindlichen zur **Hilfe** kommen.

„**Viertens** wollen wir eine Menge **wichtiger Reformen** einführen.

(Telegramme).

= **Peking,** 1. Nov. (Reuter.) Der **neuernannte Präsident** der **Nationalversammlung** sprach ihr den **Dank** des **Prinzregenten** für die von ihr gemachten Vorschläge aus. Die gestern erlassenen **Edikte** wurden **getreulich ausgeführt** und seien **nicht** nur **Worte.**

Die Mitglieder der Nationalversammlung drückten ihre **Befriedigung** über die Edikte, sowie die Ueberzeugung aus, daß die Edikte eine Besserung der Lage herbeiführen würden, wenn sie zur Ausführung gelangten. Die Nationalversammlung hielt eine **geheime Sitzung** ab, um den letzten **Anleihevertrag** zu beraten.

= **Peking,** 1. Nov. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine **Gesellschaft geflüchteter Ausländer,** die hier eingetroffen ist, meldet, während der **Revolte** in **Taiyuenfu** seien **viele Mandschus** und durch einen **unglücklichen Zufall** auch **vier Ausländer verwundet** worden. Letztere seien in ein **Krankenhaus** gebracht, dort **gut verpflegt** worden und befänden sich jetzt auf dem Wege der Genesung. Die **übrigen Ausländer** hätten sich unter dem **Schutz** der **Aufrührer** mit der **Eisenbahn** von Taiyuenfu bis zur **Großen Mauer** begeben.

In **Peking** hält die **Aufregung** an. Die **fremden Truppen** bewachen die **Gesandtschaften. 70 französische Soldaten** schützen die **Kathedrale** von **Peitang.**

= **Peking,** 1. Nov. Die **Forderungen** der **Lanchow-Soldaten,** die in der Hauptsache mit den Wünschen der **Nationalversammlung übereinstimmen,** sind von den **aufrührerischen Offizieren** an die **Garnisonen vieler Provinzen telegraphiert** worden. Die **Garnisonen** von **Tsinantu** und **Packingfu** haben sie **angenommen** und die **Regierung benachrichtigt,** daß sie **nicht gegen die Aufrührer kämpfen** werden. Die **Regierung** beabsichtigt, in **allen Punkten nachzugeben.** Man glaubt, daß die **Minister morgen zusammentreten** werden.

= **Kanton,** 1. Nov. Die **Drachenflagge** wurde nach einer Meldung des Reuterbureaus überall wieder **aufgezogen** und der **Geschäftsverkehr** wieder **aufgenommen.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 19. Oktober 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Werkaufseher Johann **Kälber** in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Mitglied des Kaiserl. Patentamts in Berlin, Kaiserlichen Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Bernhard **Nebel** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens dritter Klasse zu erteilen.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 28. Oktober 1911 wurde Finanzamtmann Rudolf **Wetzler** beim Sekretariat der Großh. Forst- und Domänendirektion zum Großh. Domänenamt Konstanz versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Oktober 1911 wurde Eisenbahngehilfin Hermine **Muth** etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Oktober 1911 wurde Eisenbahnsekretär Adolf **Hellinger** in Mannheim nach Heidelberg versetzt.

Aus Baden.

⊻ **Mühlbach** (A. Eppingen), 30. Okt. Gestern nachmittag fand hier im Gasthaus „zum Ochsen" eine **Wählerversammlung** statt, bei welcher der Kandidat unseres Wahlkreises Herr Landwirtschaftsinspektor **Vielhauer** sein Programm entwickelte. Sein Vortrag fesselte die Zuhörer bis zum Schlusse. Als nächster Redner sprach Landtagsabgeordneter **Geiger.** Er betonte besonders, daß die liberale Partei in ihrem Kandidaten einen tüchtigen Mann gefunden habe, zu dessen Wahl ein jeder Bürger beitragen soll. Der bei uns gern gesehene und hochgeschätzte Herr Realschuldirektor Dr. **Kirsch** aus Eppingen widmete dem Kandidaten warme Worte der Anerkennung. Zum Schlusse trat noch der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer **Kühn,** für den liberalen Kandidaten ein und zollte dem Redner im Namen des Jungliberalen Vereins seinen wärmsten Dank.

≈ **Donaueschingen,** 31. Okt. Sonntag, den 5. November, nachmittags ½3 Uhr findet im Hotel zum „Schützen" hier eine **Vertrauensmännerversammlung** der **Nationalliberalen Partei** des zweiten Reichstagswahlkreises statt.

]–[**Immendingen,** 31. Okt. Dieser Tage fand hier eine **nationalliberale Vertrauensmännerversammlung** statt, die sich mit der **Gründung** einer **nationalliberalen Zeitung** im **Bezirk Engen** als Ersatz für den „Hegauer Erzähler" beschäftigte. Es wurde eine **G. m. b. H.** gegründet und die **Zeitungsgründung** beschlossen.

Amtliche Stichwahlresultat in Konstanz.

= **Karlsruhe,** 31. Okt. Die „Karls. Ztg." meldet: Nach der heute durch den Wahlkommissär vorgenommenen **amtlichen Ermittlung** wurden bei der am 27. Oktober 1911 im **ersten badischen Reichstagswahlkreise** erfolgten **Stichwahl** 29 159 gültige Stimmen abgegeben, wovon 15 113 auf Gärtnermeister Hermann **Schmid** in Singen (nationalliberal) und 14 046 auf Landgerichtsdirektor Dr. Freiherr **von Rüpplin** in Konstanz (Zentrum) entfielen.

= **Singen** (Hohentwiel), 1. November. Wir werden um Aufnahme folgender **Danksagung** ersucht: „Anläßlich der Wahl zum Reichstagsabgeordneten sind mir von nah und fern so viele Beweise freudiger Anteilnahme zugegangen, daß es mir unmöglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Ich danke deshalb auf diesem Wege herzlich für alle mir telegraphisch oder schriftlich zugegangenen Glückwünsche. Hermann **Schmid,** Land- und Reichstagsabgeordneter."

Badische Chronik.

⊞ **Karlsruhe,** 31. Okt. Bei den **badischen Staatseisenbahnen** werden neuerdings die von den Stationen bestellten **Fahrkarten** in Paketen geliefert, die durch Federklammern zusammengehalten sind, daneben werden die Fahrkartenpakete wie bisher schraffiert. Bei dieser Verpackung können die Fahrkarten **jederzeit nachgezählt** werden. Die Klammern schützen, wenn sie über die schmale Seite des Pakets umgelegt werden, beim Einführen der Karten in die Pfeifen des Verkaufsschrankes gegen das Auseinanderfallen der Karten. Die gebrauchten Klammern werden gesammelt und zur Wiederverwendung an die Materialverwaltung eingesandt.

= **Karlsruhe,** 1. Nov. Dem **Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose** in **Berlin** wurde die **Genehmigung** zum Vertrieb von je 10 000 Losen zu 3 Mark der von ihm veranstalteten, aus drei in den Jahren 1912, 1913 und 1914 auszuspielenden Reihen bestehenden **Geldlotterie** im Gebiet des Großherzogtums Baden erteilt.

= **Hagsfeld** (Amt Karlsruhe), 31. Oktober. Unter großer Teilnahme der Gemeinde, seiner Kollegen und der Behörde feierte am letzten Sonntag Herr Pfarrer Ph. **Weymann** das Jubiläum seiner 40jährigen Wirksamkeit in unserer Gemeinde. Der bald 66jährige Pfarrer erfreut sich der denkbar besten geistigen und körperlichen Gesundheit, was dem Fest noch einen besonderen Glanz verlieh. Pfarrer Weymann war früher auch eifrig für die nationalliberale Sache in seinem Bezirk tätig.

⚒ **Mannheim,** 31. Okt. Nach den Berechnungen des Statistischen Amts zählte die **Stadt** Ende September ds. Js. **197 057 Einwohner.**

⊞ **Mannheim,** 31. Okt. Für die **Hagelbeschädigten** in den Kreisen **Mannheim** und **Heidelberg** und die **Geschädigten im Taubergrund** hat die **Sammlung** in Mannheim nach der nun vorliegenden Abrechnung insgesamt **47 751 Mark** ergeben. Davon wurden den Geschädigten im **Taubergrund 37 545 Mark** zugewiesen.

= **Neckargemünd,** 31. Okt. Die hiesige Gemeinde schreibt zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für ein **achtklassiges Volksschulgebäude** einen öffentlichen **Wettbewerb** aus unter den im Kreis Heidelberg ansässigen oder in Neckargemünd gebürtigen Architekten. An Preisen werden ausgesetzt: ein 1. Preis von 1000 Mark, ein 2. Preis von 800 Mark und ein 3. Preis von 600 Mark. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, weitere Entwürfe zum Preise von je 300 Mark anzukaufen. Das neue Schulhaus ist mit Turnhalle auf etwa 150 000 Mark veranschlagt. Es soll auf der Höhe zwischen dem neuen Gottesacker und der Eisenbahnüberführung **erstellt werden.**

‡ **Neckarbischofsheim,** 31. Okt. Die **Feldscheuer** bei **Ehrstädt** des Gutspächters Vierling ist samt allen Geräten vollständig **niedergebrannt.** Der Getreideschaden beläuft sich auf etwa 5000 Mark.

⚒ **Neckargerach** (A. Eberbach), 31. Okt. Am Samstag abend kam es zwischen dem L. **Haaf** und dessen beiden Schwägern **Friedrich** und Wilh. **Schnörr** zu **Streitigkeiten,** bei denen H. sein Messer zog und den **beiden Schnörr schwere Stiche** versetzte. Die **Verletzung** des **Fr. Schnörr** ist **lebensgefährlich.**

⊞ **Mosbach,** 31. Okt. In einer kürzlich hier unter Vorsitz des Ministerialrats Dr. **Schneider** abgehaltenen Versammlung wurde der **Anschluß** des **Kreises Mosbach** an die **Handelskammer Heidelberg** beraten. Obgleich von seiten des Regierungsvertreters und des Vertreters der Heidelberger Handelskammer die Vorteile des Anschlusses erläutert und dieser selbst warm befürwortet wurde, kam in der Diskussion die Ansicht zum Ausdruck, daß man eine genügende Währung der Interessen der Kaufleute des Kreises in deren Vertretung durch die Handelskammer Heidelberg nicht erwarten könne, und die Regierung deshalb von ihrer Absicht den Kreis anzugliedern, Abstand nehmen möchte. Es wurde schließlich **beschlossen,** eine **weitere Versammlung in Osterburken** abzuhalten, weil angesichts des sehr schwachen Besuches der Versammlung durch die Kaufleute außerhalb des Amtsbezirks Mosbach ein einheitliches Bild von der Stellungnahme der gesamten Kaufmannschaft des Kreises zu der geplanten Angliederung nicht habe gewonnen werden können.

V **Kehl,** 31. Okt. Im hiesigen **Güterbahnhof entgleisten** gestern mittag auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise inmitten eines von Appenweier einlaufenden Güterzuges **drei leere Güterwagen.** Da nur **unerhebliche Gleisbeschädigungen** entstanden, konnte die Strecke bald wieder befahren werden.

⚒ **Willstätt** (A. Kehl), 31. Okt. Das Joh. **Pfotzersche Ehepaar** konnte das Fest der **goldenen Hochzeit** feiern.

= **Offenburg,** 31. Okt. Herr Oberbetriebsinspektor **Armbruster** ist gestern von hier nach seinem neuen Wirkungskreis, in die **Residenz,** übergesiedelt, um dort das Amt eines **Vorstandes** der **Eisenbahnhauptkasse** zu übernehmen. Der Weggang dieses beliebten Beamten und liebenswürdigen Gesellschafters wird hier allgemein bedauert. Die „Kaltlochgesellschaft", der er als Vorstandsmitglied angehörte, veranstaltete am Samstag zu Ehren des Scheidenden einen Abschiedsabend, der außerordentlich zahlreich besucht war und beredtes Zeugnis ablegte für die Wertschätzung und Verehrung, der sich Herr Armbruster hier in allen Kreisen erfreute. Der Vorstand der Gesellschaft, Herr Rechtsanwalt **Katz,** feierte in längerer Rede die Verdienste, die sich Herr Armbruster um die Gesellschaft erworben, seine vorzüglichen Eigenschaften des Herzens und Charakters und gab ihm und seiner Familie die besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen in der Landeshauptstadt mit auf den Weg.

⊙ **Lahr,** 31. Okt. Die Metzgerinnung **ermäßigte** den **Preis für Kalbfleisch** pro Pfund um **6 Pfennig.**

⊻ **Allmannsweier** (A. Lahr), 31. Okt. **Tot aufgefunden** wurde gestern abend in seiner Wohnung der von seiner Frau getrennt lebende, 55 Jahre alte Bierbrauer Johann **Herrenknecht.** Vor acht Tagen war er in einen **Streit** verwickelt, wurde zur **Wirtschaft hinausgeworfen,** wobei er **mehrere Rippenbrüche** erlitten hatte, die nun sein Ende herbeiführten.

⊞ **Staufen,** 31. Okt. Am letzten Sonntag wurde hier die **Hauptversammlung des Breisgauer Sängerbundes** abgehalten. Von den 35 dem Bund angehörenden Vereinen hatten 33 ihre Vertreter entsandt. Der bisherige **Vorstand** wurde einstimmig **wiedergewählt;** ferner wurde beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung in Emmendingen abzuhalten. Der Mitgliederstand betrug am 30. Okt. 1910 33 Vereine mit 1193 Sängern. Neueingetreten sind 2 Vereine. Ende Oktober 1911 betrug der Mitgliederstand 35 Vereine mit 1246 Mitgliedern. Im Laufe des Nachmittags wurde am Grabe des früheren Präsidenten verst. Buchdruckereibesitzer **Geisel** ein Kranz niedergelegt.

$ **Vom Schwarzwald,** 31. Okt. Die **beiden D-Züge,** die in diesem Jahre zum erstenmale im Winterkurs auf der **Schwarzwaldbahn** verkehren, sind **regelmäßig gut besetzt,** so daß damit der Beweis ihrer **Notwendigkeit erbracht** sein dürfte.

Ohr vorbeigejagt hatte. Unter den obwaltenden Umständen hielt ich mich dazu für berechtigt, Herr Beale.

Der Inspektor lachte herzlich. Ich kann Ihnen offen gestehen, versetzte er, daß ich an Ihrer Stelle ebenso gehandelt, wahrscheinlich nur etwas höher gezielt hätte. Mann Gottes! Was hätte denn einer sonst tun sollen?

Und was wird mit Eißen? fragte ich.

Das wird natürlich eine kleine Vernehmung absetzen, bei der Sie und Ihr Freund Mortimer als Zeugen fungieren werden. Weiter nichts. Was mit Bertholdi geschieht, weiß ich selbst noch nicht genau. Da eine fremde Regierung um seine Auslieferung wegen Hochverrats nachgesucht hat, so befindet er sich zwischen Tür und Angel. Meiner Ansicht nach wird er bei uns verurteilt und aufgeknüpft werden.

Könnte man denn nicht ein Geständnis aus ihm herauspressen? fragte ich. Ich bezweifle sehr stark, daß die Verschwörung gegen Fräulein Garcia hiermit schon vollkommen gesprengt ist.

Das glaub' ich auch nicht, pflichtete er mir bei. Ich werde alle Hebel in Bewegung setzen, um etwas aus ihm 'rauszubringen, doch derartige Burschen sind sehr verschwiegen, und ich möchte wetten, daß man bei diesem selbst mit Daumenschrauben nichts erreichen würde. Dagegen werde ich jetzt nach Wandsworth gehen, um Ihr Dienstmädchen ins Gebet zu nehmen. Davon verspreche ich mir mehr. Aber ich bin der Meinung, daß sie uns mehr nützt, wenn Sie Ihren Antrag zurückziehen, sodaß sie freie Beweglichkeit hat. Für eine gute Beobachtung werde ich schon Sorge tragen, und wir können durch sie auf sehr wichtige Spuren gebracht werden.

Ich war selbstverständlich sofort bereit, seinem Wunsche zu entsprechen. Ich sagte es ihm, und damit verabschiedeten wir uns. Im Fortgehen rief ihn Mortimer jedoch nochmal zurück.

Nebenbei bemerkt, Herr Inspektor, fragte er ihn, ist unser nächtliches Abenteuer bereits in die Oeffentlichkeit gedrungen? Hat schon was in den Morgenblättern gestanden?

Nicht daß ich wüßte, erwiderte der Inspektor, wir haben bis jetzt nichts verlauten lassen, aber für die Abendblätter möchte ich nicht mehr gutsagen. Es ist oft wunderbar, wie die Zeitungsmenschen die Sachen in Erfahrungen bringen. Ich werde später bei Ihnen vorkommen, Herr Doktor, und Sie das Resultat meines Interviews mit dem Mädchen wissen lassen. Damit verschwand er in der Richtung nach seinem Bureau. Nun, Mortimer, sagte ich zu meinem Freunde, als der Inspektor fort war, hier möchte ich dich verlassen. Es ist, glaube ich, die höchste Zeit, daß ich mal nach meinen Patienten sehe — vorausgesetzt, daß ich überhaupt noch welche habe. Du bleibst heute doch bei uns? Du mußt doch hören, was der San Franziskoer Verbündete antwortet.

Gewiß, antwortete Mortimer. Da jetzt der Festtage halber Gerichtsferien sind, habe ich ja nichts in der Stadt zu tun — hier dagegen gar mancherlei.

Unter anderem hauptsächlich mit Helen, versetzte ich scherzhaft.

Das gebe ich gern zu, lieber Junge, ohne jeden Vorbehalt. Schieb also los zu deinen Kranken; ich werde mich derweilen etwas angenehmer mit den Gesunden unterhalten.

Es war, wie ich erwartet hatte. An vielen Stellen wurde ich sehr kühl empfangen. In nicht wenigen Familien wurde mir sogar rund heraus erklärt, daß man infolge meiner Vernachlässigung meinen bis dahin verhaßten Konkurrenten Dr. Bunworthy zugezogen habe und auf meine ferneren Besuche verzichte. In einigen wenigen Fällen fand ich dagegen eine sehr freundliche Aufnahme, wie um mich für die Abweisungen, die ich an anderen erfahren hatte, einigermaßen zu entschädigen. Diese Patienten waren meistenteils junge Leute, die sich für meine eigenartigen Abenteuer derartig interessierten, daß sie sich auf meine Ankunft freuten wie auf das Erscheinen der Fortsetzung eines spannenden Zeitungsromans. Sie fragten mich denn auch so nach allen Richtungen hin aus, daß ich meiner armen Nerven wegen sehr froh war, als ich mich wieder auf dem Heimweg befand.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

● **Mannheim,** 31. Okt. Heute vormittag 11 Uhr fand in der **Aula** der **Handelshochschule** die Eröffnung des Wintersemesters in der üblichen Weise statt. Außer den Mitgliedern des Kuratoriums und des Dozentenkollegiums hatten sich die Studierenden in stattlicher Zahl eingefunden. Der Rektor der Handelshochschule Professor Dr. **Glauser** begrüßte die Anwesenden, worauf Professor Dr. **Nicklisch** die Vorlesung über die Entwickelung der Handelswissenschaften seit der Begründung der Handelshochschule hielt.

= **Wien,** 30. Okt. Der Dichter von „Glaube und Heimat", **Karl Schönherr,** hat für seine Vortragstournee, die ihn auch nach Karlsruhe führt, folgendes Programm aufgestellt: Des Fuhrmanns Engele; Die Mutter (biographische Erzählung aus dem Manuskript); Die Raufer.

□ **New-York,** 31. Okt. (Priv.) **Joseph Pulitzer,** der Besitzer der „New York World", ist auf seiner Jacht am Sonntag **gestorben.** Er wurde in Ungarn geboren, wanderte als Siebzehnjähriger nach Amerika. Dort nahm er erst einige Jahre Dienste in der Armee. Nach seinem Austritt wandte er sich der Journalistik zu und wurde Reporter an der „Westlichen Post" und nach zehn Jahren deren Herausgeber. Seiner Energie, nicht minder auch seiner rücksichtslosen Zähigkeit verdankt er die großen Erfolge seiner Arbeit. Der Staat Missouri wählte ihn 1879 in den Verwaltungsausschuß. Im Jahre 1883 erwarb er die „New York World" und wurde 1885 Kongreßmitglied für New-York. Der Einfluß seiner Zeitung auf das politische Leben jener Zeit verschafte ihm begründete Aussicht auf eine führende Rolle in der demokratischen Partei. Da erblindete er, und seine ehrgeizigen Pläne wurden zu Wasser. Seine Zeitung brachte ihm viel Geld und sein Schicksal hatte seine Energie nicht gebrochen. Er wollte die Welt kennen lernen. Seine Reisen erstreckten sich fast über alle Länder, in denen er reiche Erfahrungen sammelte. Was seiner Kraft nicht mehr

= **Hofstetten** (A. Wolfach), 31. Okt. Die **Diphtherie** greift unter den Kindern unserer Gemeinde noch immer weiter um sich. Der Tod fordert dabei immer wieder seine Opfer. Aus diesem Anlaß mußte die **Schule** bis auf weiteres **geschlossen** werden.

Triberg, 31. Okt. Am Sonntag feierte hier der **„Militär-Veteranen-Verein“** sein **40 jähriges Jubiläum**, mit dem die **Enthüllung des Kriegerdenkmals** verbunden war. Als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes wohnte Herr **Generalmajor Freiherr Roeder von Diersburg** den Feierlichkeiten bei. Mittags gab die **Stadtverwaltung** zu Ehren der **Veteranen** ein **Festessen**, bei dem **Huldigungstelegramme** an den **Großherzog** und die **Großherzogin Luise** abgesandt wurden. Nachmittags ging sodann der Enthüllungsakt des Denkmals vor sich. Hierbei hielt Herr Stadtpfarrer **Gebhard** die Weiherede. Auf der Straßenseite, am Sockel angebracht, schmückt das Denkmal ein wohlgelungenes Metall-Reliefbild Großherzog Friedrich I., während die übrigen drei Seiten auf prächtig ausgeführten Metalltafeln die Namen der Triberger Veteranen aufweisen. Abends ging sodann die Jubiläumsfeier des Vereins unter zahlreicher Beteiligung vor sich. Im Laufe des Tages waren **Danktelegramme** vom **Großherzog** und **Großherzogin Luise** eingetroffen, deren Verlesung stürmischen Beifall fanden.

⊥ **Donaueschingen**, 31. Okt. Das **Großh. Ministerium der Finanzen** hat sich auf das Gesuch der Gemeinde um Konzession von **Solebohrung** dahin entschieden, daß es beabsichtigt, dem **Ansuchen** der Gemeinde **stattzugeben**, wenn die F. F. Standesherrschaft von dem ihr zustehenden Vorbaurecht der Gemeinde keinen Gebrauch machen wird.

T **Schopfheim**, 31. Okt. Der **Alemannische Sängerbund**, der 26 Bundesvereine mit 750 Sängern zählt, hielt am vergangenen Sonntag seine **Hauptversammlung** im Gasthaus „zum Pflug“ hier ab. Neben der Abnahme des Geschäftsberichtes bildete die Wahl des nächstjährigen Sängertages den Hauptberatungsgegenstand der Versammlung. Der **Sängertag** findet am **19. Mai** in **Schopfheim** statt. Als Gesamtchöre wurden bestimmt: „Schweizerpsalm“ von Zwyssig, „Vaterlandsliebe“ von Iten, „Im Mai“ von Silcher und „Der treue Kamerad“ aus der bad. Sängerbundessammlung.

Murg (A. Säckingen), 31. Okt. Der **Einbruch** bei dem Kassier des hiesigen christl. Textilarbeiterverbandes, Weber Ad. Steiner, erhält laut „Säck. Tagebl.“ eine **eigenartige Aufklärung**. Steiner ist nämlich unter dem dringenden Verdacht **verhaftet** worden, den **Einbruch erdichtet** und das **Geld**, etwa 1400 Mark, **auf die Seite geschafft** zu haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. November.

= **Allerheiligen—Allerseelen.** Diese beiden Tage sind in erster Linie unseren Toten geweiht. Das Hasten und Drängen des Alltagslebens, der Kampf um die materiellen Güter des Lebens machen es manchem nahezu unmöglich, auch derer einmal gebührend zu gedenken, die nun nicht mehr sind, die ihm aber im Leben nahe gestanden haben. Heute und morgen aber zieht es so manchen hinaus auf den Friedhof, der sonst diese Stätte recht selten zu besuchen pflegt. Allerheiligen und Allerseelen bedeuten für die meisten eine wehmütige Erinnerung. Vielleicht sind erst wenige Jahre vergangen, seit man den fürsorglichen Vater, die liebe Mutter, den teueren Gatten, die treue Frau oder das liebe Kind in die kühle Erde gebettet, vielleicht sind es auch erst einige Monate oder Wochen, seit der unerbittliche Tot uns der Liebsten eines für immer entrissen, seit das Schwere eingetreten, das bittere Abschiednehmen nach treuer Liebe und Freundschaft. Heute und morgen pilgern nun tausend und abertausend hinaus auf den Kirchhof und schmücken die Ruhestätte ihrer Verwandten und Freunde, die die Bande des Blutes und der Liebe mit ihnen im Leben auf das engste verknüpft hatte, mit Blumen und Kränzen. Dabei rinnen Thränen des Schmerzes und der Sehnsucht auf das Grab unserer Lieben. Ueber dem Schmerz aber lebt die Hoffnung auf ein Wiedersehen. — Der **Verein ehem. 113er** legte heute vormittag durch eine größere Abordnung auf den Gräbern der zwei von ihrem Regiment im Feldzug 1870/71 gefallenen, auf dem alten Friedhof beerdigten, Offiziere, **Busch** und **Delorme**, Kränze nieder. Auch der **Militärverein** ließ auf dem alten Friedhofe durch eine Abordnung, unter Führung des Kameraden **Stäb**, einen Kranz niederlegen.

F. **Die Schützengesellschaft** hielt am Sonntag das **Schlußschießen** ab, wozu die Schützen mit ihren Familien vollzählig erschienen waren. Reges Leben herrschte in den Schießständen, denn ein prächtig aufgebauter Gabentempel bot eine reiche Fülle wertvoller Gaben, um die in heißem Kampfe gerungen wurde. Das beste Tagesresultat erzielte Herr Schützenmeister **Vitz**, der mit 17 + 20 + 20 = 57 Ringen den Siegespreis der Standscheibe erhielt und ihm folgte Herr Karl **Maier**, der sich mit 18 + 13 + 18 = 49 Ringen den 1. Preis der **Feldscheibe** sicherte. Den vom Verwaltungsrate gestifteten Silberhumpen, ein hervorragendes Prunkstück, errang Herr Georg **Schmidt**, während im Kampf um die Ehrenscheibe Herr Alfred **Binz** als Sieger hervorging. Auf der Jagdscheibe wurde gleichfalls gut geschossen und fielen die Prämien an die Herren: K. **Schneider**, G. **Schmidt**, H. **Krampf**, A. **Steiner**, J. **Steiner**, L. **Schuhmann**. Im **Meisterschaftsschießen** erzielte das beste Jahresresultat Herr **Köhn**, der die erste Geldprämie erhielt, die goldene Meisterschaftsmedaille errang Herr **Paul Güth** und die silberne Medaille Herr Georg **Schmidt**. Ein **Festbankett** vereinigte am Abend die Schützen mit ihren Familien in dem hübsch geschmückten Bankettsaale, welcher bis auf den letzten Platz besetzt war. Die **Preisverteilung** bildete einen besonderen Festakt und wurde eingeleitet durch eine markige Ansprache des Schützenmeisters Direktor **Vitz**, der ein reiches Arbeitsprogramm entwickelte. Mit der Mahnung, treu zur alten Schützenfahne zu halten und in ernster Tätigkeit mitzuwirken an dem weiteren Ausbau, schloß der gewandte Redner seine von warmer Begeisterung getragenen Ausführungen. Aus dem abwechslungsreichen Programm des Abends sind besonders hervorzuheben die mit großer Meisterschaft von Frl. **Dietrich** mit ihrer herrlichen gutgeschulten Altstimme zum Vortrag gebrachten Liederspenden sowie die humorvollen Deklamationen des Herrn **Sentke** und des Herrn **Wagener**, welche stürmische Heiterkeit auslösten. Große Heiterkeit erregten auch die köstlichen Kopletvorträge des Herrn **Siegrist**, der sich auch gerne zu Dreingaben verstand und durch meisterhafte Klaviervorträge erfreute Frl. Lisel **Maeyer**, welche auch in liebenswürdiger Weise die Begleitung der Lieder übernommen hatte. So verlief diese Feier in prächtiger, vielversprechender Weise und gerne entsprachen die zahlreichen Teilnehmer der Aufforderung des Herrn **Farer**, dem Verwaltungsrate den Dank für das vortreffliche Arrangement durch ein kräftiges Hoch zum Ausdruck zu bringen. Herr Albert **Maeyer** fand besonders herzliche Worte für die unermüdliche und energische Tätigkeit des Schützenmeisters **Vitz** und erntete mit seinen Ausführungen freudigste Zustimmung. Ein flottes Tänzchen beschloß die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung.

= **Der Gesangverein Badenia** hatte seine Mitglieder auf Samstag abend zu einem Familienabend in die neu hergestellten Räume der Walhalla geladen. Die Badenianer waren dieser Einladung so zahlreich gefolgt, daß bei Beginn der Veranstaltung alles dicht besetzt war, und mancher sich mit einem Stehplätzchen begnügen mußte. Wenn der Vorsitzende bei der Eröffnungsansprache dem Wunsche Ausdruck gab, daß das Dargebotene die zahlreich Erschienenen vollauf befriedigen möge, so kann im voraus gesagt werden, daß dies aufs glänzendste geschehen ist. Aus dem abwechslungsreichen, 12 Nummern umfassenden Programm, eine als die beste zu bezeichnen, dürfte wohl schwer fallen, denn jede einzelne wurde mit rauschendem Beifall belohnt. Zunächst waren es die Männerchöre, welche unter Leitung des Herrn **Rümmel** schön zum Vortrage gebracht wurden. Den humoristischen Teil hatte Herr Alfred **Allgeier** übernommen und durch seine wirklich gediegenen Vorträge wahre Lachsalven ausgelöst. Zum erstenmale erfreute Herr **Trabold** mit zwei Solis die Anwesenden und erntete wohlverdienten Beifall. In ganz vorzüglicher Stimmung brachte das Doppelquartett die Lieder „Schatzerl klein“, „Die Waldkapelle“, „Heimatliebe“ und „Am fidelen Stammtisch“ zum Vortrag. Als fesche, schmucke Münchener Kindl erwiesen sich die Damen: Frl. **Dörr, Jung, Mack** und **Sauer**, während die Damen, Frl. **Borngäßer, Lump, Meier** und **Zahn** als schneidige Garde überaus gut gefielen. Einen würdigen Abschluß der Aufführungen bildete das Theaterstück: „Soldatenliebe im Schilderhaus“, das flott und wirkungsvoll gespielt wurde und in dessen Erfolg sich die Damen Frl. **Dörr, Mack** und **Metzger** und die Herren Alfr. **Allgeier**, Karl **Allgeier, Schuhmacher** und **Schulz** teilen können. Ein Tanz beschloß in früher Morgenstunde den in allen Teilen aufs beste verlaufenen Familienabend, auf den die „Badenia“ umso mehr stolz sein darf, weil er nur von Mitgliedern bewerkstelligt wurde.

Der Ruderverein „Sturmvogel“ beging am letzten Sonntag seine diesjährige **Herbstfeier** in Gestalt einer Familienunterhaltung in der „Hansa“. Die Abwickelung des reichhaltigen Programms — Theateraufführungen, heitere Rezitationen und humoristische Vorträge — ging flott von statten und versetzte die zahlreich Erschienenen bald in die animierteste Stimmung. Reicher Beifall lohnte die Mitwirkenden für ihre vortrefflichen Darbietungen. Ganz besonderen Applaus lösten immer wieder die prächtigen Gesangsvorträge von Herrn und Frau **Meißner** aus, deren tadellose Leistungen von hohem künstlerischem Können und sorgfältigstem Studium zeigten. Eine flotte Tanzunterhaltung bildete den Schluß der wohlgelungenen Veranstaltung.

Im Kolosseum beginnt heute abend ein neues Programm. Die einzelnen Kräfte sind aus dem heutigen Inserat ersichtlich. Den Star des Programms, dürfte, neben dem bekannten und beliebten Humoristen Moritz Heyden und Alex Weyer mit seiner sensationellen Illusion, Dr. Gottfried Rückle, der unerreichte Meister der Rechenkunst, sein. Das Publikum wird gebeten, fertig gerechnete, schwierige Rechenaufgaben mitzubringen.

⊥ **Der Alkohol.** Ein Fuhrmann aus Gondelsheim wurde angezeigt, weil er sich so betrank, daß er sein zweispänniges Fuhrwerk ohne Gefahr für sich und andere nicht mehr zu leiten vermochte. Nach einem Milchmanne, der ihm an einer kritischen Stelle die Pferde führte, schlug er mit der Peitsche. Den Polizeibeamten, die gegen ihn einschritten, leistete er Widerstand und griff sie tätlich an.

§ **Einmietschwindler.** Der 24 Jahre alte Uhrmacher Wilhelm Träger aus Germersheim mietete sich unter Vorspiegelungen ein und schädigte dadurch den Mietgeber um 14 Mark, außerdem unterschlug er ihm eine silberne Taschenuhr im Werte von 20 Mark, die er zur Reparatur erhielt und ging damit flüchtig.

§ **Verhaftet** wurden: ein 28 Jahre alter lediger Dienstknecht aus Ettlingen, der von der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Unterschlagung verfolgt wird; ein verh. 32 Jahre alter Möbelpacker von hier und ein 32 Jahre alter Taglöhner aus Capresi, weil sie in einer Wirtschaft in der Kronenstraße mit Biergläsern aufeinander einschlugen und sich dabei gegenseitig erheblich verletzten; ein 58 Jahre alter Taglöhner aus Beiertheim, der dringend verdächtig ist, einem Hausburschen in Bruchsal seine Kleider gestohlen zu haben; ein 15 Jahre alter Schlosserlehrling von hier, der seinem Vater 50 ℳ stahl, — der Vater stellte Strafantrag —; ein 28 Jahre alter lediger stellenloser Hausdiener aus Grünwinkel, weil er, um in einer Wirtschaft in der Adlerstraße ein Tanzvergnügen arrangieren und Eintrittsgelder erheben zu können, an Gr. Bezirksamt eine Eingabe richtete, als wolle der Verein zur Förderung der Kaninchenzucht eine Abendunterhaltung mit Theateraufführung abhalten und sie fälschlich mit dem Namen des Vorstandes genannten Vereins unterzeichnete; ein Taglöhner von Durlach, den das dortige Amtsgericht zum Strafvollzug, und ein Taglöhner aus Palmbach, den jenes in Gernsbach wegen Sachbeschädigung verfolgt.

= **Maul- und Klauenseuche.** In dem Stalle der Max **Schleifer**, Landwirtswitwe, Ernststraße 28, im Stadtteil Karlsruhe-Rintheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöfte ist die Sperre verhängt.

Bevorstehende Veranstaltungen.

= **Kaufmännischer Verein Karlsruhe e. V.** Wir machen nochmals auf den morgen abend im großen Eintrachtsaale stattfindenden Vortrag des Herrn Geheimerat Professor Dr. Henry **Thode** aufmerksam, der über **„Florenz: Kunst und Kultur**, 3. Teil. die **Hochrenaissance“** sprechen wird. Eine größere Anzahl guter Lichtbilder wird die Ausführungen ergänzen.

= **Kinderfest am Sonntag nachmittag!** Man schreibt uns: Hie und da gucken unsere Kleinen auch mal gerne in die Zeitung und darum soll diesmal auch etwas ganz Besonderes für sie darin stehen: nämlich, daß sie sich sehr auf das **Kinderfest** am Sonntag, 5. November, in der **Festhalle** anläßlich der Veranstaltung „Japan in Karlsruhe“ freuen sollen. Ueberall wird geprobt und jeder gibt sich Mühe, daß alles schön werden soll. Frau Hoeck-Lechner, die immer gerne dabei ist, wenn es gilt, zu helfen, hat viel Arbeit, bis die bösen Buben „Max und Moritz“ still halten und singen lernen. Fräulein **Künzel** muß sich mit einer Katzenschule abplagen, und den Katzen Miez und Maunz und vielen andern das Miauen abzugewöhnen, wenn sie Gedichte aufsagen sollen. Die Hexe im Knusperhäuschen aber bekommt ein ganz neues Hexenkostüm. Zwei japanische Kinder „Kika und Sakura“ haben ihre Photographien geschickt und ihre Geschichte geschrieben, das hat Herrn **Haberstroh** so gefallen, daß er jetzt die Bilder der Kinder und ihre Geschichte auf Leinwand malt, die dann bei Drehorgelbegleitung gesungen wird. — Daß auch eine „Schlangenbeschwörerin“ ihre Künste zeigen wird, und sonst noch höchst merkwürdige japanische Figuren sich einstellen werden, sei gleichfalls nicht vergessen. Dazu kann man für 20 Pfennig im Glückshafen die schönsten Sachen gewinnen, und wenn man hungrig und durstig ist, vorzügliche Schokolade trinken und guten Kuchen essen. Also, liebe Kinder, die Ihr dies leset, sagts Eueren Freunden und Freundinnen weiter und kommt recht zahlreich in die Festhalle am Sonntag, den 5. November.

× **Das Brüder Post-Quartett** veranstaltet wie in den Vorjahren zwei Kammermusik-Konzerte und zwar am 20. November und 29. Januar im Museumssaale. Unter künstlerischer Mitwirkung der Herren Professor Dr. Fritz **Volbach** (Klavier) Tübingen, Theodor **Röhmeyer** (Klavier), Pforzheim und Hermann **Post** (Viola) Karlsruhe. Zur Aufführung gelangen Werke von Beethoven, Mozart, Haydn, Dvorak, Brahms, Gerspacher (Karlsruhe) Streichquartet (Manuskript), Volbach Klavierquintett (Manuskript).

= **Der Weihnachtsverkauf für Innere Mission** soll in diesem Jahr am 5. und 6. Dezember stattfinden. Zur Vorbereitung desselben fand gestern im evangel. Vereinshaus eine Sitzung des Komitees statt, in der die Grundlinien der Veranstaltung festgelegt wurden. In den nächsten Tagen soll mit der Vorbereitung des Aufrufes dafür begonnen werden.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 1. Nov. (Tel.) Gestern versuchte der Arbeiter Friedrich **Jeschke** aus Lichtenberg seine **Frau zu erdrosseln**. Darauf **schnitt** er **sich** mit einem **Rasiermesser die Kehle durch**. Jeschke wurde in hoffnungslosem Zustande in die Charité eingeliefert.

= **Crossen-Merseburg**, 1. Nov. (Tel.) Der **Direktor** eines **Wanderzirkus** wurde von einem **chinesischen Artisten**, dem er einen **Vorschuß verweigert** hatte, durch **zwei Revolverschüsse** in lebensgefährlicher Weise verletzt. Auf der **Flucht** gab der **Chinese** noch **vier Schüsse** auf seine **Verfolger** ab, von denen einer leichte Verletzungen davontrug. Schließlich wurde der **Chinese überwältigt** und **gefangen** genommen.

= **Hanau**, 1. Nov. (Tel.) Der in weiteren Kreisen bekannte Besitzer der hiesigen Löwenapotheke Dr. Julius **Thiel** brach nach einer Sitzung der Naturforschenden Wetterauischen Gesellschaft, der er angewohnt hatte, **auf der Straße tot** zusammen.

× **Viernheim**, 31. Okt. In vergangener Nacht ist die **Dampfsägerei** von **Gebr. Brechtel niedergebrannt**. Es herrschte großer Wassermangel. Der **Schaden** soll über **100 000 Mark** betragen.

hd **Budapest**, 1. Nov. (Tel.) In der Ortschaft **Hoszuaszo** fand gestern die **Hochzeit** des **Zigeuners Teglas** statt. Nach-

---

gestattet war, sollte seinem Gelde gelingen: den wissenschaftlichen Bestrebungen, vor allem auch der Journalistik zu helfen. So stiftete er, getreu dem Usus amerikanischer Milliardäre, für wissenschaftliche Zwecke viele Millionen und ehrte seinen Stand durch die Gründung einer Journalistenschule.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Der Ring des Nibelungen.

Erster Tag: „Die Walküre“.

W. K. **Karlsruhe**, 1. Nov. Auf die schöne Wiedergabe des „Rheingold“ folgte gestern der erste Hauptteil des Bühnenfestspiels **„Die Walküre“**, und es war, das sei gleich vorausbemerkt, eine Aufführung, die durch die künstlerisch abgeschlossene Form in ihrer Gesamtwirkung sich den Vorstellungen des Werkes in den letzten Jahren würdig anschloß, ja sie vielleicht noch übertraf. Die ausgezeichnete Besetzung aller Rollen, das harmonische Zusammenwirken der trefflichen Regie des Herrn Peter Dumas mit der ganz hervorragenden musikalischen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Reichwein, der seinen Stab über dem Orchester mit größter Umsicht und starkem Temperament schwang, kamen den Intentionen des großen, bisher in seiner Art noch unerreicht gebliebenen Dichterkomponisten soweit entgegen, daß das gewaltige Werk den denkbar tiefsten Eindruck hinterließ.

Da seit einer Reihe von Jahren der ganze Ring-Zyklus in jeder Spielzeit aufgeführt wird und ein Stamm berufener Vertreter der Walküre-Helden und -Heldinnen der Stolz unseres Hoftheaters ist, so können wir es uns wohl versagen, alle Leistungen des gestrigen Abends wiederum ausführlich zu würdigen. Im Mittelpunkt des ersten Ringtages stehen Wotan und Brünnhilde. Herr Büttner ist ein Wagner-Sänger durch und durch. Sein Wotan, in Spiel und Gesang ausgestattet mit der ganzen Wucht des weitschauenden Weltgebieters, ist ein Göttervater, wie man ihn sich vollendeter nicht gut vorstellen könnte. Eine tüchtige Partnerin hatte er in Frau Lauer-Kottlar, deren wohl weniger stark, aber warm und voll klingende Stimme und deren vornehmes, fein durchdachtes Spiel von Szene zu Szene an Ausdruckskraft gewann. Von beiden packend herausgearbeitet war die monumentale Schlußszene, die Wagner mit einer Innerlichkeit befruchtet hat, die ihresgleichen sucht, und die auch gestern in ergreifender Lebenswahrheit vor uns erstand. Ueberraschend gut war auch der Siegmund des Herrn Tänzler, der mit seiner schönen, reichen und kernigen Stimme äußerst Anerkennenswertes leistete, und es war eine Freude zu beobachten, wie der Sänger seine Sorgfalt der Herausarbeitung des inneren Gehaltes zugewendet hatte und besonderen Wert auf eine beseelte Aussprache legte. Ebenbürtig zur Seite stand ihm Frl. Annie Kull vom Mannheimer Hof- und Nationaltheater, die für die erkrankte Frau v. Westhoven die Rolle der Sieglinde übernommen hatte und sich ihrer Aufgabe stimmlich und darstellerisch glänzend entledigte. Ihr Spiel wies starke dramatische Anlagen auf und ihr Sopran war namentlich in der Mittellage leicht ansprechend und sehr schön klingend. Eine große Genugtuung bereitete uns Herr v. Schwind, der gestern zum erstenmal hier den Hunding sang. Sein üppiger Baß deckte sich in vollkommenster Weise mit dem Bild des finsteren Recken, und auch sein knapp beschränktes Spiel paßte vortrefflich zu der Figur. Frau Schüller-Ethofer wußte die Fricka wieder ausdrucksvoll zu gestalten, und auch das Walkürenensemble, in dem sie die Waltraute übernommen hatte und das mit ersten Kräften besetzt war, hielt sich recht gut.

Bei all' dem Guten und Besten, was gestern wieder geboten wurde, konnte es nicht ausbleiben, daß das dicht besetzte Haus für die glänzende Vorstellung mit stürmischem Beifall dankte.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 1. Nov. Zur Erhöhung der **Tragfähigkeit** des **„L. Z. 9“**, der von der **preußischen Heeresverwaltung** abgenommen wurde, soll eine **weitere Gaszelle** eingebaut werden, wodurch die Länge des Luftschiffes von 132 auf 140 Meter erhöht wird.

= **San Jose** (Kalifornien), 1. Nov. (Tel.) Professor John **Mongomery** ist bei **Versuchen** mit einem **Gleitaeroplan eigener Konstruktion tödlich verunglückt.**

Die Pläne der deutschen Transatlantischen Flugexpedition.

= **Berlin**, 31. Okt. Bruckers **Transatlantische Flugexpedition** beabsichtigt, wenn die Probeflüge im November und Dezember dieses Jahres günstig verlaufen, im Januar 1912 nach **Teneriffa** überzusiedeln, um alsdann von dort **Anfang Februar** die **Ueberquerung** des **Atlantischen Meeres** anzutreten. Der Präsident der Gesellschaft, Dr. Paul F. **Gans**, der bereits im Juni in mehrwöchiger Tätigkeit auf Teneriffa die Vorbereitungen für die Abflug eingeleitet hat, begibt sich am 1. November d. Js. mit dem Dampfer Kronprinzessin Cecilie nach **Amerika**, um dort persönlich die Ankunft des **Luftschiffs Suchard** vorzubereiten.

In erster Linie wird Dr. Gans dem **Präsidenten Taft** in Washington einen Besuch abstatten, um ihn für die Meeresüberfliegung zu interessieren und dahin zu wirken, daß Präsident Taft das **Marineministerium** beauftragt, alle in den westindischen Gewässern kreuzenden Kriegsschiffe, sobald das Kabel den Abflug des Suchard meldet, anzuweisen, Ausschau zu halten, dem Luftschiff entgegenzufahren und ihm, wenn nötig, Beistand zu leisten. Ferner wird Dr. Gans versuchen, den **Aeroklub von Amerika** in Verbindung mit den Besitzern von Dampf-Jachten dahin zu interessieren, daß der Aeroklub eine Jagd auf den über den Ozean fliegenden Suchard veranstaltet. Schließlich wird Dr. Gans auch die seit längerer Zeit schwebenden Unterhandlungen mit einem amerikanischen Zeitungsunternehmer in Newyork zum Abschluß bringen.

Das Luftschiff Suchard wird im Laufe des Novembers in der neuen, der Luft-Verkehrs-Gesellschaft gehörigen Luftschiffhalle in **Johannisthal** bei Berlin montiert und für die Probefahrten klar gemacht. Die Probefahrten sowie später die Ueberquerung des Meeres selbst gehen unter Leitung des bekannten Luftfahrers und Parseval-Luftschiff-Führers Hauptmann Willo **Jördens** vor sich.

dem die Hochzeitsgäste viel getrunken hatten, kam es zu einer **blutigen Schlägerei**, in deren Verlauf die **Braut** und deren **Vater** so schwer verwundet wurden, daß sie beide noch am Abend **ihren Verletzungen** erlagen. Außerdem wurden **fünf Hochzeitsgäste** tödlich verletzt.

= **Kiew**, 1. Nov. (Tel.) Bei einer **Ringkampfvorführung** besiegte der Ringer **Dolgow** seinen Gegner **Kesbek**. Aus **Wut** hierüber **durchschnitt Kesbek** seinem **Gegner** die **Kehle** und **verwundete** den **Schiedsrichter lebensgefährlich**. Der Täter wurde nur mit großer Mühe überwältigt.

Entdeckung von Kalilagern in Amerika.

= **Washington**, 31. Okt. Der Kabinettssekretär des Ackerbaudepartements, **Wilson**, teilte mit, das Departement entdeckte im Gebiet der **Weststaaten Kalilager** von solcher Mächtigkeit, daß sie den **Gesamtbedarf der Vereinigten Staaten decken** könnten. Die Oertlichkeit ist nicht näher angegeben. Regierungsbeamte prophezeien das **Ende des deutschen Monopols**.

= **Berlin**, 31. Okt. Zu der Nachricht von der Entdeckung der **großen Kalilager** in Amerika wird dem hiesigen Vertreter der „Frkfrt. Ztg." von dem **Kalisyndikat erklärt**, daß dessen **Newyorker Vertreter bisher** von einer solchen Entdeckung **nicht das geringste gemeldet** hat. Bekannt ist seit langem, daß sich in **Nevada**, zehn Tagereisen vom derzeitigen amerikanischen Kaliverbrauchsgebiet entfernt, an einem Salzsee **geringfügige Mengen** von Kalisalzen fanden. Sollte die angebliche neue Fundstätte in jenem westlichen Bezirke liegen, so sei auch der Frachtlage wegen (es müßten **eigene Bahnen** zur Erschließung und Abkürzung des Weges gebaut werden) **schwerlich** eine baldige **Beeinträchtigung des deutschen Kaliverkaufs** zu befürchten. Die Nachricht scheine, wie die ähnlichen vor ihr, der **Bestätigung** zu bedürfen.

Unglücksfälle.

= **Recklinghausen**, 1. Nov. (Tel.) Auf **Zeche König Ludwig** gerieten **sechs Arbeiter** in ein **Getriebe**; einer ist **tot**, **drei** sind **lebensgefährlich**, **zwei leichter verletzt**.

= **Mülheim** a. d. Ruhr, 1. Nov. (Tel.) Auf der Bahnstrecke **Carnap—Bottrop** wurde ein **Fuhrwerk** vom **Eisenbahnzug** erfaßt. Der **Kutscher** und **zwei Pferde** wurden sofort **getötet**. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Kutscher den Bahnkörper widerrechtlich befahren hatte.

= **Wien**, 1. Nov. (Tel.) Während der **Trauung** eines jungen **Offiziers** wurde das Publikum durch ein **donnerähnliches Gepolter** in Aufregung versetzt. Auf dem **Dache** der **Kirche** waren sechs Arbeiter mit der **Ausbesserung** eines **Kreuzes** beschäftigt. Plötzlich **gab die Säule des Kreuzes nach** und alle **sechs Arbeiter** rollten bis zur **Balustrade** des Daches. Drei von ihnen konnten sich festklammern und blieben unverletzt; einer erlitt einen Schädelbruch, zwei andere kamen mit leichten Verletzungen davon. Vor der Kirche hatte sich eine große Volksmenge angesammelt.

= **Nogent-sur-Seine**, 1. Nov. (Tel.) In der Gemeinde **Meriot stürzte** gestern nachmittag eine im Bau befindliche **Malzfabrik ein** und **begrub viele Arbeiter** unter sich. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Es beteiligten sich daran Soldaten und Feuerwehr. Bis Mitternacht wurden **5 Tote** und **8 Verwundete** zu Tage gefördert. Die Zahl der noch unter den Trümmern liegenden Leute wird auf etwa **50** angegeben.

Unwetter.

hd **Helsingborg**, 1. Nov. (Tel.) Der schwedische Dampfer „Edenor" traf mit der Besatzung des alten **russischen Kriegsschiffes „Admiral Sassanow"** hier ein. Der Dampfer hatte das Kriegsschiff bei **schwerem Sturm** in der Ostsee bei der Insel Gotland **schwer havariert** angetroffen und die Besatzung an Bord genommen. Ein **Mann** wurde dabei **über Bord geschleudert** und **ertrank**.

hd **Paris**, 1. Nov. (Tel. Meldungen aus **Algier** berichten über **große Regengüsse**, welche in der Stadt und Umgegend **großen Schaden** angerichtet haben. Der **Friedhof** wurde teilweise **vom Wasser aufgerissen** und zahlreiche **Gräber** sind **zerstört** worden. Viele **Särge** wurden **fortgeschwemmt**. Der **Verkehr** in der Stadt ist **sehr beeinträchtigt**.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 1. Nov. Der **Kaiser** empfing gestern den Reichskanzler **v. Bethmann Hollweg**.

≡ **Berlin**, 1. Nov. (Privattel.) Staatssekretär **von Kiderlen-Wächter** hatte, wie das „Berl. Tgbl." erfährt, gestern abend eine etwa einstündige **Unterredung** mit dem Vertreter des türkischen Botschafters, Botschaftsrat **Fahreddin Bai**.

= **Berlin**, 1. Nov. Die **Fortschrittliche Volkspartei** veröffentlicht einen **Aufruf** zur Sammlung eines **Wahlfonds**.

≡ **Berlin**, 1. Nov. (Privattel.) Soeben ist die Legung **des neuen (zweiten) Telephonkabels Brüssel—London**, das 54 englische Meilen lang ist und annähernd **570 000 Mark** gekostet hat, von der belgischen Regierung beendet worden. Die **deutsche Postverwaltung** wird nun, wie die „Morgenpost" hört, gemeinsam mit der **englischen** sofort eingehende **Versuche** anstellen, um die von der Handelskammer seit langem dringend gewünschte direkte Fernsprechverbindung zwischen **Berlin** und **London** praktisch in die Wege zu leiten.

= **Paris**, 31. Okt. Aus **Tanger** wird gemeldet, daß mehrere im Dienste der „Union des Mines" stehende **französische Schürfer im Susgebiet mißhandelt** worden seien. Um weiteren Zwischenfällen vorzubeugen, seien die Schürfer nach **Agadir** zurückgekehrt, nachdem sie gegen die Mißhandlungen **Einspruch** erhoben haben.

= **Moskau**, 1. Nov. (Tel.) In dem **Prozeß** gegen **34 Anarchisten** und **Kommunisten** wurden **20 Angeklagte zu Zwangsarbeit**, die übrigen zu **Gefängnisstrafen** verurteilt.

= **Newyork**, 1. Nov. Präsident **Taft** gab in einer gestern in Chicago gehaltenen Rede die **Möglichkeit** eines **demokratischen Sieges** bei den **Präsidentenwahlen** in **1912** zu.

Ernennung eines deutschen Kardinals.

]![**Rom**, 1. Nov. (Privattel.) In vatikanischen Kreisen geht das Gerücht um, daß eine **weitere Kardinalsernennung** stattfinden soll und zwar beabsichtigt der Papst, einem **Deutschen**, dem bekannten Jesuitenpater **Ehrle**, dem Präfekten der vatikanischen Bibliothek, den Purpur zu verleihen. Die Ernennung ist deshalb **nicht unwahrscheinlich**, weil der **letzternannte deutsche Kardinal**, der Jesuitenpater **Steinhuber**, bereits **seit drei Jahren tot** ist.

Rücktritt des österreichischen Kabinetts.

= **Wien**, 1. Nov. Ministerpräsident Baron **Gautsch** hat auf Grund des Beschlusses des gestern abgehaltenen Ministerrates **dem Kaiser die Demission des Gesamtkabinetts** unterbreitet. Der Kaiser hat die Demission **angenommen**. Es steht lt. „Frkf. Ztg." fest, daß **Gautsch aus dem Kabinett scheidet**. Mit der Bildung eines neuen Kabinetts, das ausschließlich aus **Beamten** bestehen wird, wird der Unterrichtsminister Graf **Stürgkh** betraut.

= **Wien**, 1. Nov. Wie verlautet, wird das **Beamtenkabinett Stürgkh** nur ein **Uebergangsministerium** sein, das das Zustandekommen eines parlamentarischen Ministeriums vorbereiten soll. Zum **Finanzminister** im Kabinett Stürgkh ist der Gouverneur des österreichischen Postsparkassenamtes, **Schuster**, ausersehen.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

hd **Paris**, 1. Nov. Der **Kabinettschef** hat heute das Dekret unterzeichnet, wonach die Kammer für den **7. November** einberufen wird. Man schließt hieraus, daß das **deutsch-französische Marokko-Abkommen** entweder bereits **unterzeichnet** ist oder vor dem Punkte steht, unterzeichnet zu werden.

≡ **Paris**, 1. Nov. (Privattel.) Die **Meinungsunterschiede**, welche dem „Matin" zufolge in den letzten Tagen wegen der von dem deutschen Staatssekretär **von Kiderlen-Wächter** vorgenommenen Aenderung am **Marokko-Abkommen** entstanden waren, scheinen nun **vollkommen behoben** zu sein.

Die Regierung erörterte im gestrigen Ministerrat die letzten diesbezüglichen Telegramme des französischen Botschafters in Berlin, Jules **Cambon**. Die neu aufgetauchten **Schwierigkeiten** betrafen die **Abgrenzung** von **Togo** und **Dahome** sowie der Nordgrenze **Kameruns** und des **Benuigebiets**.

Die **Meinungsunterschiede** waren übrigens **nicht von großer Bedeutung** und konnten keinesfalls den **glücklichen Ausgang** der Verhandlungen **in Frage stellen**. **Beide Regierungen** scheinen jetzt über den endgiltigen Wortlaut des Abkommens **einig** zu sein.

In **Berliner Kreisen** erwartet man die **Unterzeichnung** durch beide Teile **heute**, in **Pariser** jedoch erst für **nächsten Freitag**.

Französisch-spanische Marokkoverhandlungen.

= **Paris**, 1. Nov. Nach einer Meldung des „Siècle" schweben gegenwärtig zwischen **Paris** und **London** Besprechungen, die die **Einleitung** zu den bevorstehenden **französisch-spanischen Besprechungen** bilden sollen.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

= **Rom**, 1. Nov. Der **König** hat dem Ministerpräsidenten **Giolitti 100 000 Lire** für die **Familien** der im Kriege **Verwundeten** und **gefallenen Soldaten** und die gleiche Summe dem **Roten Kreuz** übersandt. **Banken, Sparkassen** und andere **Institute**, sowie **Privatpersonen** haben **beträchtliche Summen** zur **Unterstützung** der **Familien** der gefallenen und verwundeten Soldaten angewiesen.

In Tripolitanien.

= **Mailand**, 1. Nov. Eine Meldung des „Corriere della Sera" bestätigt ebenfalls, daß die **Zahl der italienischen Verwundeten** in den Kämpfen bei Tripolis tatsächlich **größer** ist **als** der offizielle Bericht angibt. Das Blatt berichtet nämlich, lt. „Frkfrt. Ztg.", zum Unterschied von der mitgeteilten Meldung des besonders kriegsfreundlichen „Corriere d'Italia", daß schon allein das **Hospitalschiff „Regina d'Italia"** gestern mit **350 Verwundeten** in Palermo angekommen ist. Darunter befinden sich nicht weniger als **27 Offiziere**. Der **offizielle Bericht** gab die Zahl der Verwundeten auf zusammen **158 Mann** einschließlich **16** Offizieren an. Nach dem gleichen Blatte werden in Tripolis die **Befestigungsarbeiten** und die **Säuberung** der **Oasen von Banden** fortgesetzt. Gestern sind in **Tripolis** wieder **Verstärkungen** eingetroffen. Die Ankunft weiterer Soldaten steht bevor.

Der „Secolo" meldet aus Neapel, daß dort das Schiff „Bosfoio" von **Benghasi** eingetroffen ist. **Es hat 107 ausgewiesene Türken** an Bord, darunter **Reschid Pascha** und andere **vornehme Türken**, die von den Jungtürken **aus der Türkei verbannt** und nach **Benghasi verschickt** worden waren. Die **italienische Regierung** will sie **nach Konstantinopel zurückbringen** lassen.

= **Tripolis**, 1. Nov. (Agenzia Stefani.) Seit vorgestern ist, abgesehen von einigen unbedeutenden Alarmierungen der Vorposten, **nichts neues** vorgekommen. Wie gemeldet wird, soll der **Kommandant** der **Türken** mit Hilfe der übrigen Chefs die zwischen den **Arabern** und **Türkern** aufgetauchten **Meinungsverschiedenheiten** zu beseitigen suchen. Ein **gefangener türkischer Soldat** erklärte, daß die **Türken vor** dem **Verlassen** von **Tripolis** und der **Oase** an jede **Familie** eine der Zahl ihrer **Mitglieder** entsprechende Menge **Gewehre** und **Munition verteilt** hätten. Dies würde die Menge der aufgefundenen Waffen erklären.

≡ **London**, 1. Nov. (Privattel.) **Konstantinopeler Privatmeldungen zufolge sollen die Türken während des Angriffes auf Benghasi 400—500 Italiener gefangen genommen haben. Bei dem Ueberfall auf Tripolis durch Araber wurden 150 Italiener durch Araber von dem Gros abgeschnitten und gleichfalls gefangen genommen. Auf Seiten der Italiener befürchtet man, daß diese Gefangenen zu Repressalien verwendet werden dürften.**

hd **Konstantinopel**, 1. Nov. Nach Pressemeldungen belaufen sich die **türkischen Streitkräfte** in **Tripolis** einschließlich der **arabischen Hilfstruppen** und **Freiwilligen** in diesem Augenblick auf **70 000 Mann**. Der in Benghasi kommandierende Oberst **Enver Bey** ist **nicht identisch** mit dem früheren **Berliner Militär-Attaché**.

hd **London**, 1. Nov. **Die Blätter veröffentlichen spaltenlange Artikel ihrer Korrespondenten in Tripolis, in denen das blutige Gemetzel geschildert wird, das die Italiener in der Oase von Tripolis anrichteten, als sie sich zum Rückzug vor den Türken und Arabern gezwungen sahen, während in ihrem Rücken einige hundert Stadtbewohner revoltierten. Drei Tage lang schossen diesen Berichten zufolge die Italiener alles nieder, was ihnen gerade vor die Flinte kam. Auch Nicht-Kombattanten, Frauen und Kinder sollen dabei nicht geschont worden sein. Die Opfer dieses Gemetzels werden auf 4000 angegeben.**

= **Konstantinopel**, 1. Nov. (Wien. Korr.-Bur.) Die **Italiener räumten die Forts Said Mizri und Hani** in der **Nacht** zum 28. v. M.

Der **Kriegsminister** richtete an die **Korpskommandanten** eine **Zirkulardepesche**, worin er von **heldenmütigen Angriffen** der **türkischen** und **arabischen Streitkräfte**, der **Eroberung zweier Forts von Tripolis**, von **großen Verlusten** der **Italiener** und der **Erbeutung** einer großen Menge **Kriegsmaterial**, sowie von der **Gefangennahme zahlreicher Feinde** spricht und davon Mitteilung macht, daß die **Italiener in die Stadt flüchteten**.

≡ **Konstantinopel**, 1. Nov. (Privattel.) **Die Pforte erhielt vom Kommandanten der türkischen Truppen von Tripolis die telegraphische Meldung, daß nach verzweifelter Gegenwehr der italienischen Truppen das türkische Militär in die Straßen von Tripolis eingedrungen ist, und daß der Straßenkampf** [illegible]

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

31. Okt.: Heinrich Berge von Hersa, Intend.-Sekretär hier, mit Johanna Schäfer von hier; Georg Schäfer von Strümpfelbrunn, Lok.-Führer hier, mit Maria Eisele Witwe von Münchweier; Ernst Kammerer von Peterzell, Maschinentechniker hier, mit Klara Müller von Kehl; Eugen Sturm von hier, Hauptlehrer hier, mit Auguste Sandrock von hier.

Geburten:

24. Okt.: Erna Emma, V. Friedrich Daub, Schuhmachermeister. — 25. Okt.: Hermann Ferdinand, V. Leonh. Burz, Maurer; Melanie Elisabeth Margarete, V. Albert Weinert, Kaufmann. — 27. Okt.: Willi, V. Jak. Keppler, Glaser. — 28. Okt.: Oskar, V. Andreas Sigel, Wagner.

Todesfälle:

29. Okt.: Max, alt 10 Jahre, V. Ernst Schlagenhof, Steinhauer. — 30. Okt.: Anna Odenwald, alt 73 Jahre, Witwe des Schreiners Adam Odenwald; Franziska Rehmann, Näherin, ledig, alt 42 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 31. Okt. 3,30 m (30. Okt. 3,30 m).
Schusterinsel, 1. Nov. Morgens 6 Uhr 1,24 m (31. Okt. 1,26 m).
Kehl, 1. Nov. Morgens 6 Uhr 1,98 m (31. Okt. 1,95 m).
Maxau, 1. Nov. Morgens 6 Uhr 3,37 m (31. Okt. 3,34 m).
Mannheim, 1. Nov. Morgens 6 Uhr 2,42 m (31. Okt. 2,42 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 1. November:

Gabelsb. Stenographenv. 9 U. Monatsvers. Gold. Krone, Amalienstr.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft. Bahnhofstr. 54.
1. K. Mandolinengesellschaft. 8½ Uhr Probe in Alte Brauerei Printz.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Männerturnv. 8¾ U. 1. A. H.-Riege. 7¾ U. Dam. I, Bismarckst. 8 U. Mdch.
National-Stenographenverein. 9 Uhr Uebungsabend i. Klapphorn.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.
Verein für jüd. Gesch. u. Lit. 8½ Uhr Vortrag im Rathaussaal.
Württb. Kavalleristenver. 8½ Uhr Monatsvers. Alte Brauerei Bischoff.

Der Nachdruck ist auf das Wort **„Scott"** zu legen. Die Wertschätzung, die Scotts Lebertran-Emulsion auch seitens der Aerztewelt als Kräftigungsmittel errungen hat, gab und gibt tagtäglich Veranlassung zu Unterschiebungen und Anpreisungen anderer, angeblich „eben so guter" Emulsionen. Sie handeln aber

in Ihrem eigenen Interesse

wenn Sie bei dem Originalpräparate Scotts Emulsion bleiben, denn diese ist die einzige nach dem Scottschen Verfahren hergestellte, seit Jahrzehnten einen Weltruf genießenden Lebertran-Emulsion.

Darum verlange und kaufe man nur

Scotts Emulsion.

6396a

Müller-Extra

Matheus Müller Sektkellerei Eltville

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Sr. M. des Königs von Bayern, Sr. M. des Königs von Sachsen, Sr. M. des Königs u. Württemberg, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs v. Baden, Sr. Kgl. Hoh. d. Grfn. v. Mecklenburg-Strelitz, Sr. Kgl. Hoh. d. Grossh. v. Oldenburg, Sr. Kgl. Hoh. d. Herzogs Karl L. Bayern, Sr. Kgl. Hoh. d. Fr. Christian v. Schleswig-Holst., Sr. Kgl. Hoh. d. Fürst Leopold v. Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. M. des Königs von Schweden.

1140a

Hans Leyendecker

Herren-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II — Fernruf: 1828

Autentia **Lanolin-Seife**

Marke „Faustring" pr. Stück 20 Pfg. (5 Stück 95 Pfg.) angefertigt nach dem ursprüngl. Rezept vom langjähr. Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

112a

Pädagogium Schmidt & Wiehl Karlsruhe Kaiserstr. 241.

Vorbrtg. für **Sexta bis Abitur**, zum **Einjähr.- u. Fähnrich**-Examen, Unterr. in kleinen Klassen **individuell**, Eintr. jederz., Prosp. frei.

16913

Auch eine Großmacht, deren Einfluß und Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, ist heutzutage das Buch. Natürlich ist hierbei nur an das gute Buch gedacht, das unterrichtet und bildet, das unterhält und anregt, kurz, in mannigfachster Art nutzbringend wirkt, und nicht mit Unrecht ist dabei ausgesprochen worden, daß dem Buche geradezu eine kulturelle Bedeutung zukommen. Gilt das mehr oder weniger von allen Büchern von Gehalt, so trifft das Wort in besonders ausgiebigem Maße zu bei einem Werke, dessen Wert und Bedeutung seine weit über eine Million Exemplare betragende Verbreitung kennzeichnet. Und das ist Meyers Großes Konversations-Lexikon, das unsern Lesern durch den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der „Kultur", Institut für Literatur und Kunst, G. m. b. H., Berlin S.-W. 48, Wilhelmstr. 37, zu bequemen Zahlungsbedingungen angeboten wird. Die neueste Auflage dieses erstklassigen und hinsichtlich innerem Wert und äußerer Ausstattung unerreichten Lexikons ist eine Fundgrube des Wissens und der Belehrung für jedermann und bietet eine erschöpfende Uebersicht auf allen Gebieten des geistigen und praktischen Lebens. 9315 a.

Burchard's Handarbeiten

Stets Ausstellung neuester Modelle im Lichthof.

bieten hinsichtlich Auswahl und Ausführung das hervorragendste, was auf dem Gebiete moderner Tapisserie geleistet wird.

Mittwoch, den 1. Novbr. bis incl. Mittwoch, den 8. November

gewähre auf sämtliche angefangene und fertige Modelle meines reichsortierten Lagers

10% Rabatt.

Während dieser Woche stelle außerdem nochmals zum Verkauf:

Ein Posten Margeriten-Decken gez., 60/60, Stück 95 Pfg. **Margeriten-Kissen** gez., mit Rückwand, Stück 95 Pfg.

Burchard's Pelzwaren

Nur gute Fabrikate, für die wir volle Garantie leisten.

Mittwoch, den 1. November

bis Mittwoch, den 8. November im Lichthof

Kindergarnituren
Backfischgarnituren besonders vorteilhaft!

ca. 500 einzelne Pièces zu Ausnahmepreisen.

Burchard's Handschuhe

Strümpfe und Trikotagen

kaufen Sie von

16977

Mittwoch, den 1. November

bis Mittwoch, den 8. November trotz der anerkannt billigen Preise mit

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Winter-Waren.

10% Rabatt.

Sämtliche Waren sind auf **Extra-Tischen** ausgelegt.

Kaiserstraße 143.

Für alle bei mir gekauften Waren leiste **volle Garantie.**

Die angezeigten grossen Sendungen grösstenteils frisch aus Arbeit gekommener

Engl. Paletots
Schw. Paletots
Abend-Paletots
Jacken-Kleider

Damen- und Kinder-Konfektion

Blusen — Röcke
Morgenkleider
Mädchen-Kleider und -Paletots
Knaben-Anzüge und Paletots

in hocheleganter, mittlerer und einfach gediegener Ausführung, sind eingetroffen und von **heute** ab

zum hervorragend billigen Verkauf gestellt.

Die überaus reiche und vielseitige Auswahl :: Die aparten kleidsamen, bestgearbeiteten Formen die ausgesucht modernen soliden Stoffe und ganz besonders die ausserordentlich niedrig bemessenen Verkaufspreise, welche nur mein grosser und immerwährend steigender Bedarf ermöglicht, sind 17028

allseitig anerkannte Vorzüge meiner Konfektions-Abteilungen.

Carl Schöpf Marktplatz

Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren, Aussteuer-Artikel.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe, e. V.

Donnerstag, den 2. November, abends 8½ Uhr, im **großen Eintrachtsaale**

I. Vortrag

des Herrn Geheimrat Professor **Henry Thode,** Gardone:

„Florenz; Kunst und Kultur, III. Teil, die Hochrenaissance".

(Mit Lichtbildern).

Abonnementskarten für sämtliche 3 Vorträge sind in der **Fr. Doert**schen Hofmusikalienhandlung sowie abends an der Kasse zu haben, Karten für einen **einzelnen** Vortrag in sämtlichen Musikalienhandlungen.

Gleichzeitig weisen wir **wiederholt** darauf hin, daß diejenigen unserer Mitglieder und Abonnenten, die von den eingeräumten Vergünstigungen bezüglich des Vortrags **Schönherr** (das Fuhrmanns Engele, die Tragödie der Mutter, der Raufer), Gebrauch machen wollen, dieses Recht nur bis zum 4. November genießen und ihre Karten bis zu diesem Termin bei der **Fr. Doert**schen Hofmusikalienhandlung gelöst haben müssen. 16983

Frauenbildung — Frauenstudium.

Donnerstag, den 2. November, abends 6¼ Uhr im Singsaal der Höh. Mädchenschule, Sophienstr. 14

II. Vortrag von Frau Dr. Altmann-Gottheiner, Mannheim

„Die Arbeiterfrage". 16979

Der Vorstand.

COLOSSEUM.

Waldstr. 16/18. Direktion: **Gust. Kiefer. Telefon 1938.**

Engagiertes Künstler-Personal für das phänomenale **Varieté-Programm vom 1. bis incl. 15. Nov. 1911.**

Heute Mittwoch, den 1. November und folgende Tage, jeweils abends 8 Uhr:

Marzulla-Troupe. Türkische Champion-Springer auf der Pyramide.

Leni Kaufmann Moderne Gesangs-Soubrette.

Alex Weyer Sensationeller Illusions-Akt.

Mlle. Anna Pascal Violinvirtuosin u. Instrumentalistin.

Original Paoli's Excentric-Acrobaten m. ihrem Hund „Caro".

Moritz Heyden Rheinlands populärster Humorist. 17007

M. u. H. Sternegg hum. Gesangs-Duett.

Der Kinematograph hervorragende Bilderserien.

Dr. Gottfried Rueckle unerreichter Meister der Rechenkunst.

Samstag, den 4. November: VORSTELLUNG.

Restaurant Eintracht Karl-Friedrichstr. Nr. 30.

Heute, sowie jeden Mittwoch:

Schlachttag

wozu höflichst einladet 17020*

Wilhelm Herlan.

□ **L. z. Tr.**
Mittwoch, den 1. XI. 11., 8½ Uhr
Trauer □ I. Gr.

Bärenzwinger

Samstag, den 4. November, pünktlich um 8½ Uhr,

Schweinebutzen-Essen

im **Saal III, Schrempp.**

Einzeichnung der Teilnehmer möglichst bald im Zwinger erbeten. Nach dem Essen **gef. Unterhaltung.**

16906 **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends ½9 Uhr Vereins-Abend im Gold. Adler, Karlfriedrichstr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Stenographenverein „Gabelsberger"

gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „**zur goldenen Krone**", 2. Stock, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, **Vereins-Versammlung.**

Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung** daselbst.

Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr:

Uebungsabend

im Vereinslokal „Klapphorn" (Ecke Amalien- u. Bürgerstr.) Systemgen. und Freunde willkommen.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

Lokal Palmengarten, Herrenstraße Heute abend ½9 Uhr: **Probe.**

Von 10 Uhr ab:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Junger Deutscher

wünscht Bekanntschaft mit **Franzose** oder **Engländer** zwecks Sprachaustauschs. Näheres unter Nr. B34966 an die Expedition der „Badischen Presse".

Kassenschrank,

modern, bereits noch neu, billig abzugeben. 17009.3.1

aiserstraße 81.

Nur noch bis inkl. Freitag abend zu sehen im

Residenz-Theater, Waldstraße Nr. 30

außer dem phänomenalen Tagesprogramm

„Das Angstgefühl".

17006 Dramatisch. Mit der berühmten **Diva Frl. Polair** in der Hauptrolle.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute Mittwoch 1. Novbr. 1911, abends 9 Uhr, Zusammenkunft bei Mitglied R. Scherrer **„Deutscher Philister"** Bahnhofstraße 54.

Wir bitten um zahlreich. Erscheinen

Der Vorstand.

Hundefreunde sind willkommen.

Verein der Sachsen u. Thüringer.

Donnerstag, den 2. Novbr., abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung

im Restaurant „Palmengarten", Herrenstraße 34a.

Landsleute willkommen.

Der Vorstand.

Frau Söhnlin-Wettach

Klavier- und Gesanglehrerin

Markgrafenstrasse 36, III.

Sprechstunden nur Mittwoch, Samstag u. Sonntag 11—1 u. 3—5 Uhr. 16918

Wer erteilt Unterricht in Mathematik.

Gefl. Offerten unter Nr. 16999 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Pferde-Teppiche

per Stück Mk. 1.—, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.40, 2.60, 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 5.80, 6.—, 6.40, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50. 16542

Versand gegen Nachnahme.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer

Karlsruhe

Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch

6.4 **Telephon 783.** 16542

CAFÉ BAUER

Auf vielseitigen Wunsch

Heute abend

im

Café Bauer

abends von 9 Uhr an

Opern-Abend

ausgeführt von der ganzen

Künstler-Kapelle.

Herm. Wolff.

Dampfwaschanstalt Fr. Süpfle, Bulach.

17040

Meiner verehrl. Kundschaft, sowie titl. Publikum Karlsruhes zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich heute Mittwoch, den 1. November

Humboldtstrasse 19

eine **Annahmestelle für alle Art Wäsche**

zum Waschen und Bügeln errichtet habe.

Telephon 2446.

Pelze! Pelze!

Durch Uebernahme des Restaurants zum „Hof von Holland" verkaufe mein auswahlreiches Lager in allen

Pelzarten

darunter **echte Skunks** und **Fee** zum Einkaufspreis.

Der Verkauf geschieht nachmittags von 2 bis 6 Uhr und ladet ergebenst zum Besuche ein. 17039

A. Fahrner

nur **33 Zirkel 33** nur.

Minorka-Hühner

zu verkaufen (1910—1911). Näheres **Lindenplatz 2, i. d. Wirtschaft.** 34967

Irischer Ofen,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B34969 **Rheinstraße 7, I.**

Karlsruhe. — Museumssaal.

Donnerstag, den 2. Nov. 1911, abends 8 Uhr:

Volkslieder- u. Balladen-Abend

zur Laute

Robert Kothe

Vortragsordnung:

Von der edlen Musik . aus „Augsburger Tafelconfect" 18. Jahrh.
Horch, wer kommt von draußen rein Worte u. Weise aus Thüringen
Heut bin i so lustig . . . . . Volkslied aus Schwaben.

Wunderschön Prächtige . . . Geistl. Volkslied aus Franken.
Schwäbischer Totentanz . . . aus Schwaben 17. Jahrhund.
Auf dem Berge da gehet der Wind Marienlied aus Schlesien.

Ihr lustigen Vierundneunziger . . altes Kriegslied.
Dirlumdei und so muß sey . . . Volksballade aus Franken.
Alt-Berliner Kuckkastenlied.

Pause.

Vier niederdeutsche Volkslieder:
Nu lat unz singen dat Awendlëidd.
Dor wör ëinmal ëin lütje Burdeern.
Trina kumm mal vör de Dör.
Burlala . . . niederdeutsches Volkslied.

Jetzt gangs i durchs Wiesetal na . . schwäbisches Volkslied.
Bitt dich gar schön, Jungfer Lisichen . Volkslied aus Franken.
A Schüssel und a Haferl . . . Oesterreichisches Volkslied.

Karten Saal 3, 2, 1 Mk., Galerie 2, 1 Mk. in der
Musikalienhandlung Franz Tafel,
Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse, Tel. 1647
und an der Abendkasse. 16179

Karlsruhe — Museumssaal.

Donnerstag, den 9. Novbr. 1911, abends 8 Uhr,

KONZERT

des **Violinvirtuosen** Geh. Hofrat Professor

Willy Burmester

unter Mitwirkung des Pianisten 16879
Schmidt-Badekow, Berlin.
Konzertflügel Steinway & Sons a. d. Lager des Hofl. Schweisgut.
Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.50, 3.— u. 4.— in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Nachfolger **Kurt Neufeldt,**
Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Karlsruhe—Museumssaal.

Sonntag, 12. November, abends 8 Uhr:

Einziges Konzert

Gemma

Bellincioni

k. und k. Kammersängerin
Italiens berühmteste Primadonna

PROGRAMM:
Arien aus Tosca, Bohême, Carmen, Othello. — Italienische und französische **Gesänge. — Lieder, Bellincioni.**

Eintrittskarten à Mk. **1.50** bis **5** sind im Vorverkauf in der **Hofmusikalien-Handlung Fr. Doert,**
Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse. Teleph. 2003, und an der Abendkasse zu haben. 16958

Speisekartoffeln,

weißfleischig, glatt, großsortiert, pro 200 Ztr. Bahngewicht zu 675 Mk. ab Bahnhof Landau, woselbst die Ware bei täglich eintreffenden Waggons besichtigt und übernommen werden kann. 10068a4.1
Joseph Lechner, Landesprodukten-Versandhaus,
Herxheim, Pfalz. Telephon 21, Amt Rülzheim.

Jeder kann für 25 Pfg. 1 Pfd. Fleisch essen. 16018

la, Schweinekleinfleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen 2c. garant. tierärztlich untersuchte, saubere inländische Ware in Kübeln von 30 Pfd. an p. Pfd 25 Pf.; Postkolli enthaltend 9 Pfd. 3 M. la. ges. Schweinsköpfe mit voller Fettbacke p. Pfd. 40 Pfg. la. knochenloses Schweinefleisch gekocht u. konserviert in 9 Pfd.-Doj., per Dose 5 M. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefallendes retour. **Alb. Carstens,** Altona a. E. 131, Eimsbüttlerstr. 63.

Steppdecken
werden dauerhaft u. billig abgenäht
L. Kern, Sophienstraße 13,
Seitenbau, 3. St. B34875

Schreibmaschine, Stöwer-Rekord, noch neu, billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 17011 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Chaiselongues, neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. (Keine Fabrikware). **R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 53,** 2. St. B34834.2.1

Plüschgarnitur, neu, eleg., wird um den billig. Preis für nur 105 ℳ verkft. Selt. Gelegenheitskauf. B34882 **Schützenstr. 53, II.**

Vollständige Umwälzung in der Selbstverteidigung!

Betäubt und Kampfunfähig

ohne Beschädigung, einzig und allein durch entgegengeschleuderte Gase wird jeder Angreifer durch :

BUK

Die Patronen entwickeln unter lautem Knall und Feuer betäubende Gase,

die in Augen, Nase und Mund des Angreifers dringen und ihn auf der Stelle kampfunfähig machen.

Sicherer Selbstschutz, ohne Leben und Gesundheit anderer zu gefährden.

Keine Gefahr durch unvorsichtiges Entladen, da keine Kugelwaffe.

Pistole mit 5 Patronen Mk. 5,— excl. Porto.

Centralfeuer-Revolver 6 schüssig mit 6 Patronen Mk. 10,— excl. Porto.

Hammerless-Revolver 6 schüssig mit 6 Patron. Mk. 20,— excl. Porto.

Es ist ein bisher unerfüllter Wunsch gewesen, das **eigene Leben sicher verteidigen** zu können, **ohne fremdes zu gefährden.** Dieser alte Wunsch ist durch unsere **BUK**-Waffen zum ersten Mal erfüllt.

BUK ist daher **unentbehrlich** für: Reisende, Touristen, Radfahrer, Beamte, Schutzleute, Chauffeure, Kassenboten, Briefträger etc. etc., wie überhaupt für jeden, der in die Lage kommen kann, sich selbst und anvertrautes Gut zu verteidigen.

Trotz dieser Vorzüge, sind die Preise bei äusserst solider Ausführung erstaunlich gering.

Preise nebenstehend. Ersatz-Patronen **M. 10.— per 100 Stück.** Die Preise verstehen sich inkl. Verpackung, exkl. Porto. Der Versand geschieht gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Zu beziehen nur durch den Alleinvertrieb: **NÖLLER & Co., Berlin W. 9.**

10077a

Tanz-

Lehrinstitut
J. Braunagel
13 Nowackanlage 13
Zu den beginnenden Kursen u. **Einzel-Unterricht** erbitte gefl. baldige Anmeldungen. — **Uebernehme auch Tanz-Kurse auswärts.**

Brautleuten

ist Gelegenheit 17031
geboten, sich für den Spottpreis von **545 Mk.** eine vollständ. nur kompl. mod.
Brautausstattung
(noch nicht im Gebrauch gewesen) zu erwerben. Dieselbe besteht aus 2 schweren engl. Betten mit best. Inhalt, gr., 2türig. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode m. weißem Marmor und Spiegel, Nachtschrank mit Marmor, 2 Stühlen, Handtuchh.; Wohnzimmer: eleg. Vertiko, hochf. Diwan, 1 Tisch mit Eichenplatte, 4 bess. Stühle, sowie die hochf. Kücheneinrichtung mit Messingvergl., extra gr. Anrichte. Die Möbel sind nußbaum poliert. Kann noch längere Zeit aufbewahrt werden.
Waldstraße 22, Laden.

250—300 Liter
Corinthenwein

guter Qualität 16640
bereiten Sie aus 100 Pfund
Ia. Corinthen-Weinbeeren
per 100 Pfund Mk. **28.—.**
Bestellungen für Karlsruhe in uns. neueröffneten Filiale
Ecke Augarten- und Marienstraße.
Luger Filialen
Durlach Karlsruhe Pforzheim.

„Mein Kind hatte eine
Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich Zucker's „**Saluderma**" und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. C. Jesen". Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Mühlburg: M. Strauß, Drogerie, Hardtstraße Nr. 21; in Durlach: Aug. Peter. 9268a

---

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft**
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge z. Heimat.
14485*

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„MERKUR"

Karlsruhe

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) **Teleph. 2018**
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Am 2. November beginnen 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

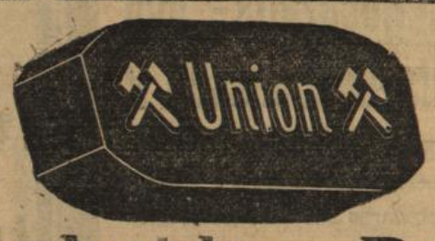
(Winter-Semester)

in **Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung** (einfach, doppelt und amerik.), **Stenographie** (Gabelsberger und Stolze-Schrey), **Maschinenschreiben** (26 erstkl. Maschinen), **kaufmännisches Rechnen, Kontokorrentwesen, Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc.**
Eintritt zu einzelnen Kursen jederzeit.

Sprachkurse in **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.** Honorar mässig.

Tages- und Abendkurse.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion. 16988



Braunkohlen-Brikets

liefert **in und ausser Abonnement** den ganzen Winter über
von 1—5 Ztr. zu Mk. **1.15** per Ztr.
ab 5 „ „ „ **1.10** „ „
frei ins Haus.
Ab Lager und in Waggonladungen billiger.

6338a

H. Mülberger

Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft
en gros **en detail**
Kontor: **Amalienstr. 25** (Ecke Waldstrasse). Telephon Nr. 250.

Ein eigenes Heim

ist schön, doch das Schönste im eigenen Heim ist ein
Vaillant's Wand-Gas-Bade-Ofen
„Geyser"
Joh. Vaillant G. m. b. H., Remscheid
Gas-Badeöfen und automatische Heisswasserapparate. — Katalog kostenlos. — Verkauf nur durch Installateure.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Das Beste und Zuträglichste

für die grosse Wäsche ist und bleibt **Dr. Thompson's Seifenpulver**

mit nebenstehender Schutzmarke.

Seit 30 Jahren überall erhältlich. ½ ℔ Paket **15** Pfennig.

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Wegen Geschäfts-Aufgabe muss mein grosses

Möbel-Lager

in kurzer Zeit geräumt sein, deshalb

Total-Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis.

Komplette moderne

Wohn-, Schlaf-, Speise-, Herren- } Zimmer

Küchen-Einrichtungen sowie Einzelmöbel in grosser Auswahl. 14382.15.10

Gustav Juckeland, Möbel-Geschäft

nur Rudolfstrasse 5, im Hintergebäude.

Ziehung 15. Novbr. 1911.

Darmstädter Schloßfreiheit-Geld-Lotterie

3329 Geldgewinne im Betrage v. M.

45000 1 Hauptgewinn
20000 2 Hauptgewinne
5000 3 à 1000
3000 usw. usw.

Lose à 1 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg. extra. Zu haben in allen Loseverkaufsstellen oder direkt durch:

O. Petrenz, Darmstadt, A. Dinkelmann, Worms.

Nähmaschinen

erstklassige Fabrikate, 5 Jahre Garantie.

Hocharm. Langschiffchen-Nähmaschine, Syst. Singer, f. Fussbetr. M. **40.50**
Schwingschiff-Nähmaschine, vor- u. rückwärts nähend, hochfeine Möbelausstattung M. **55.—**
Central-Bobbin-Nähmaschine, vor- und rückwärts nähend, für moderne Kunst-Stickerei geeignet . . . . . M. **67.50**

Nähmaschine mit versenkbarem Oberteil

Unterricht unentgeltlich. Sämtliche Ersatzteile, Oel und Nadeln. Reparaturen gut und billig.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 81/83. 16718.3 2

Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause)

Hermann Vollrath, 235 Kaiserstraße 235 (nächst der Hauptpost).

Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.

Beginn der Kurse Oktober. — Gefl. Anmeldungen erbeten.

NB. Uebernehme auch Tanzkurse auswärts. 13265*

Deutsche Lebensvers.-Bank Akt.-Ges. Berlin

empfiehlt sich zum Abschluß von **Lebensversicherungen** mit u. ohne ärztliche Untersuchung,

Aussteuer-, Studiengelder-, Militärdienstkosten-, Sterbkassen- } Versicherungen.

Insbesondere machen auf Vers. nach Tarif IV. u. V. aufmerksam, wonach die Prämienzahlung aufhört, wenn der Antragsteller stirbt und trotzdem zum bestimmten Termin **die volle Versicherungssumme** oder auf Wunsch auch schon vorher diskontiert ausbezahlt wird. Prospekte und jede gew. Auskunft erteilt die **Subdirektion Karlsruhe,** Schloßplatz 7. 12332.21.13

Vertreter überall gesucht.

Gegen monatliche

Ratenzahlungen

erhalten Sie diskret

Damen- und Herrenkleider
Damen- und Herrenstoffe
Manufaktur- u. Aussteuerwaren
Anzüge nach Maß

ohne Preisaufschl. Kein Abzahlungsgeschäft. Gefl. Off. unt. Nr. 16445 an die Exped. der „Bad. Presse". *

August Kühling

american dentist Kaiserstr. 215, Telephon 1718.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. 10593*

Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.

Schonendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Korbwaren

aller Art werden gut und nach Maß angefertigt, sowie

Reparaturen

bei **A. Jörg,** jetzt **Amalienstraße 59.**

Telephon 2241. 16312

Phonola-Pianos Flügel

mit Künstlernotenrollen, enthaltend das Originalspiel von über 120 ersten Meistern, sind heute das Hervorragendste dieser Art auf dem Weltmarkt. Leichte Spielweise, grösste Ausdrucksfähigkeit, selbsttätige Hervorhebung der Melodie. Weiteste Freiheit des Spielers inbezug auf individuelle Auffassung. Broschüren und Vorspiel bereitwilligst durch den Alleinvertreter für Karlsruhe:

H. Maurer :: Grossh. :: Hoflieferant.
10.2 Friedrichsplatz 5. 16311

Abschlag!

Süßrahm-Tafelbutter per Pfund Mk. **1.48**
Ia. Landbutter per Pfund Mk. **1.30**
Palmnußbutter per Pfund **65** Pfg.
Cocofett per Pfund **58** Pfg.

Neu eingeführt als Butterersatz
Esbu per Pfund **95** Pfg.

vom guten das beste
Durlacher Stolz per Pfund **95** Pfg.

Luger & Filialen
Karlsruhe, Durlach, Pforzheim.

Neu eröffnet:
Karlsruhe, Ecke Augarten- u. Marienstraße.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger,

Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977 (Anruf Zimpier).

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie. 10550a*

Schreibmaschinen

aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehendster Garantie, Vervielfältigungs-Apparate 2c. gegen bar oder 8016a

Teilzahlungen.

Alfr. Bruck, München 12, Kaulingerstraße 11.

Elegante Herrenkleidung

nach Maß

Tuchlager! — Stoffkollektion!

Hermann Friedrich

Fernruf 1315. Schützenstr. 19.

2.2 Herren- und Damenschneiderei. 16424

Für Landwirte u. Baumschulbesitzer

empfehle meinen Vorrat an:

Baum- u. Rebpfählen, sowie Hagstecken u. Rahmenschenkel zu Einfriedigungen u. Gartenzäunen.

K. Seufer, Herrenalb.

9022a4.2

Fort mit Krappscheren, Wicklern über Nacht u. Essenzen.

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 375 Potsdamer Str. 116. 9421a.6.3

! Eier !

Beste Bezugsquelle für Private, Wiederverkäufer, Bäcker 2c. Prompter Versand. Man verlange Preisliste. B33519

M. Freund, Karlsruhe i. B.

Kronenstr. 35, Teleph. 2811.

Sanften, langanhaltenden Schnitt

garantiert meine **Spezial-Marke**

Hummel-Rasiermesser,

in allen Breiten vorrätig!

Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts. 15310*

Telephon 1547. **Karl Hummel,** Werderstr. 13.

Beständige Ausstellung

in praktischen 10840*

Verlobungs-, Hochzeits- und :: Gelegenheits-Geschenken ::

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Pommersche Fleischwaren.

Eigene Mästerei und Wurstfabrik. **C. Goldhorn 2, Schlawe i. Pom.**

	Pfund
Cervelat u. Salami, hart	M 1.30
Rügenwld. Wurst	M 1.20
Rollschinken	M 1.20
feinst. Leberwurst	M 1.10
Gänsevollbrust	M 1.70

* Man verlange Preisliste. 9304a
Vers. u. Nachn., fehlerh. Ware zurück.

Für Allerheiligen

empfehle ich mein bestsortiertes Lager in

Grabkränzen

von **Palmen** mit künstlichen Blumen ausgestattet, sowie von **Fantasiematerial aller Arten,** von **Glasperlen** und lack. **Blech;** ferner: **Batist-** und **Atlas-Kranzschleifen** mit Gold- u. Silberdruck in großer Auswahl. Extra-Anfertigung von Kränzen in jeder gewünschten Ausführung u. Preislage.

W. Eims Nachfolger, Blumen- u. Kranzfabrik,

Adlerstraße Nr. 7. 16390.6.6

Beste Eßkartoffeln

liefert billigst bei Waggonbezug

Max Wertheimer, Bühl i. B.

9472a*

Ia Mostäpfel

treffen jetzt täglich ein.

Empfehle gleichzeitig **süßen Most** per Liter **25** Pfg.; für Wiederverkäufer billiger. 16873.3.2

Wilhelm Bender, Morgenstr. 5
Obstkelterei mit elektr. Betrieb.
Besichtigung gestattet.

Tafel-Aepfel

prima haltbare Wintersorten offeriert Wagenladungen, sowie Stückgut per Nachnahme. 10022a

A. Moser,

Obstversand und Apfelweinkelterei Ottersweier (Baden). Teleph. 217.

Neuen süßen Apfelwein

beste Qualität

liefert in Gebinden von 40 Liter an per Liter **26** Pfg. 9633a.6.4

Karl Jhli, Kelterei, **Achern** (Baden).

Selbstherstellung von Jogurt

nach Metchnikoff.

Absolut reine, echte, bulgarische Kultur.

1 gr. Ph. Pulver f. 14 Lit. 4.50 M
1 kl. Ph. Pulver f. 7 Lit. 2.50 M
1 Kart. 3 Ph. à 20 St. Tab. 3.30 M

franko Nachnahme, z. Rohessen und in jed. Getränk. Bei Abnahme von 3 Ph. u. 3 Kart. Tabl. 10%. Gebr.-Anw. u. Brosch. lieg. jed. Send. bei.

Jogurt-Fabrikation

9740a Hannover, Siebstr. 7. 4.3

Zu verkaufen sehr gut erhaltenes

Billard

mit Kegelspiel und Queues.

Anzusehen vormittags 9—11 Uhr, abends von 5 Uhr ab

Künstlerhaus Karlsruhe

16929.3.3 Karlstraße 44, II.

---

10 schädelechte Hirsch-Geweihe

darunter 8-Ender, verkaufe zus. um 20 M Nachn. **M. Penkert, Wohlhausen** bei Markneukirchen. B2001

20% Rabatt

wegen übergrossem Lager auf sämtl. vorrätigen **Damenhüte,** garniert und ungarniert, in elegant, bis einfachst. **Wiener Genre;** gutsitzende **Tocques** und **Capottes,** bestes Material, tadellose Arbeit. 13955

3.2

Modernisieren chic und preiswert.

E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235.

Gelegenheitskauf:

Unterröcke, Schürzen } staunend billig.

16882 Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Die Gebühren für Verhaftungen und Begleitung Verhafteter.

= **Karlsruhe**, 30. Okt. Unter Aufhebung der Verordnungen über die Gebühren für Verhaftungen und Begleitung Verhafteter sowie des § 8 der Verordnung, den Schub der Gefangenen und die Behandlung der Schubkosten betreffend, wurde im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern vom Justizministerium folgende Verordnung mit sofortiger Wirkung erlassen:

Als **Schubbegleiter** verwendete **Staatsbeamte** erhalten für diese Dienstverrichtung Aufwandsentschädigung und Reisekostenersatz nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. Oktober 1908, die Kosten der Dienstreisen und Umzüge der Beamten betreffend, und der hierzu erlassenen Vollzugsbestimmungen.

Mit der Begleitung Verhafteter und Ausgewiesener beauftragte **Zivilpersonen** erhalten: a) Tagesgebühren je nach dem Zeitaufwand für den Hin- und Rückweg und zwar 1. bis zu 3 Stunden 1.60 ℳ, 2. über 3 Stunden bis zu 6 Stunden 2.80 ℳ, 3. über 6 Stunden bis zu einem Tag 4.— ℳ, b) für auswärtiges Uebernachten 2.— ℳ, c) Ersatz der Reisekosten — Fahrkarte dritter Klasse—; d) Ganggebühren nach Maßgabe der Vollzugsbestimmungen zu dem in § 1 erwähnten Gesetz. In besonders gearteten Fällen kann der Tagesgebührensatz ausnahmsweise bis zum doppelten Betrag erhöht werden.

Beamten kann bei Verhaftungen, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden waren oder bei denen mit besonderer Umsicht verfahren wurde, eine Verhaftungsgebühr von 2 bis 20 ℳ bewilligt werden.

Eine Petition d. Steinarbeiter an den bad. Landtag

= **Karlsruhe**, 31. Okt. Man schreibt uns: Die **badischen Steinarbeiterortsgruppen des Zentralverbandes christlicher Keram- und Steinarbeiter** haben sich dieser Tage in einer **Eingabe** an den **badischen Landtag** gewandt, in der eine umfangreiche **Verwendung** des **einheimischen Steinmaterials bei Staats- und Gemeindebauten** verlangt wird.

In der **Begründung** wird hervorgehoben, daß die Arbeiterbevölkerung im nördlichen Teile Badens zum Erwerb ihres Unterhaltes nahezu ausschließlich auf die dortige Steinindustrie angewiesen ist; da sonstige Arbeitsgelegenheit dort nur sehr wenig vorhanden ist. In den letzten Jahren sei jedoch die **Steinproduktion erheblich zurückgegangen**, weil namentlich bei größeren Staats- und Kommunalbauten von Auswärts kommendes Steinmaterial dem einheimischen vorgezogen worden sei. Dies hatte zur Folge, daß auch bei den bedeutenderen Privatbauten das Beispiel des Staates Nachahmung fand. Eine blühende Industrie wurde so schwer geschädigt. Die Betriebe wurden eingeschränkt, die **Arbeiterzahl** ging um nahezu **50 Prozent zurück**.

Die Volksvertretung wird in der Eingabe gebeten, Vorsorge zu treffen, damit nicht ein ganzer Industriezweig mit einer zahlreichen, beruflich leistungsfähigen und meist an die Scholle gebundenen Arbeiterschaft allmählich gewissen Liebhabereien geopfert werde.

Junggesellensteuer.

ok. Die Tatsache, daß der Landtag des Fürstentums Reuß soeben einen Antrag angenommen hat, wonach steuerpflichtige Personen beider Geschlechter, die das dreißigste Lebensjahr überschritten haben und ledig geblieben sind, einen nicht unerheblichen Steuerzuschlag zu zahlen haben, beweist, daß die Idee der Junggesellensteuer nicht mehr nur ein drohendes Gespenst ist, sondern lebendige Gestalt zu gewinnen beginnt. Von der Gedankenfolge ausgehend, daß der Ehelose sein Einkommen allein für sich verbrauchen kann und nicht gehalten ist, es zum Unterhalt einer Familie zu verwenden, im Daseinskampfe also günstiger gestellt ist und eine höhere Besteuerung leicht ertragen kann, bereitet auch **Oldenburg** einen Gesetzentwurf vor, wonach unverheiratete Personen im Alter von mehr als 30 und weniger als 50 Jahren, falls sie ein Einkommen von mehr als 4200 Mark besitzen, zu den Gemeindeabgaben mit einem Zuschlag von 10 Prozent herangezogen werden sollen.

Dieser bis jetzt allerdings noch nicht zur Tat gewordene Fiskalismus steht jedoch in der Gegenwart keineswegs vereinzelt da. In **Großbritannien** besteuerte man in der Regierungszeit König Wilhelms III. (1689—1702) und der Königin Anna (1702—1714) jeden ledigen Mann im Herzogsrang, sobald er das Alter von 25 Jahren überschritten, mit 12 Sovereigns (240 Mark) und alle anderen Junggesellen mit je 1 Schilling (1 Mark) pro Jahr. Eine Junggesellensteuer von wahrhaft rigoroser Strenge besitzt seit dem Jahre 1907 die **Republik Argentinien**. Dort haben ledige Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren jährlich 25 Mark Junggesellensteuer zu entrichten. Für die Jahresklassen von 30 bis 35 steigt der Steuerbetrag auf 50 Mark, um dann plötzlich auf 120 Mark hinaufzuschnellen, die auch dem gebeugten Greise bis zum Alter von 75 Jahren abgenommen werden, worauf eine Ermäßigung auf die Hälfte eintritt. Die Steuer ist so konsequent als Strafe für das Unbeweibtsein ersonnen, daß sie auch von dem zum Witwer gewordenen aufs neue erhoben wird, wenn er sich nicht innerhalb einer dreijährigen, vom Tode seiner Frau laufenden Frist wieder verheiratet. Bekanntlich ist auch **Serbien**, von seiner chronischen Geldknappheit getrieben, vor Jahresfrist mit dem Plan einer Junggesellensteuer hervorgetreten, und in **Massachusetts** steht ein Entwurf zur Beratung, wonach jeder ledige Mann im Alter von mehr als 24 Jahren mit einer Jahressteuer von 5 Dollar belastet werden soll. Auch in **Paraguay** trägt man sich mit dem Gedanken, die Ehelosigkeit unter eine Jahresstrafe von 5 Pesos (20 Mk.) zu stellen.

Alle bisherigen Junggesellensteuern sind entweder schon im Projekt oder nach nur kurzer Lebensdauer daran **gescheitert**, daß die Steuer nicht dem **Einkommen entsprechend** abgestuft wurde und daß man nicht auf das **erzwungene** Junggesellentum derer Rücksicht nahm, die sich aus rein sittlichen Beweggründen, z. B. um arme Eltern und Geschwister ausgiebig zu unterstützen, zur Ehelosigkeit entschlossen. Auch ein Anwachsen der Bevölkerungszahl ist ebensowenig dadurch erreicht worden, wie die Hebung der bei zunehmender Ehelosigkeit verfallenden Sitten.

Dies letztere galt besonders auch von jener ältesten und am meisten bekannt gewordenen Junggesellensteuer, der lex Papia Poppaea, die unter Kaiser Augustus über die Quiriten verhängt wurde. Als sie im Senat eingebracht wurde, kam es in Rom beinahe zur Revolution, und als sie etliche Jahre später mit Milderungen dennoch Gesetz wurde, rechneten sich die greisen Jünglinge und jugendlichen Greise der ewigen Stadt aus, daß selbst eine sehr hohe Junggesellensteuer den Geldbeutel noch immer weniger belaste als der Unterhalt einer mondänen Frau. Ein Exempel, das auch heute noch von manchem angestellt werden dürfte.

Chinesische Examina.

ok. Wutschang am Jangtsekiang, der Hauptherd des Aufstandes gegen die Mandschu-Dynastie, mag bei vielen chinesischen Kandidaten Grauen erwecken, denn die dortigen Provinzialexamina standen lange Zeit im Rufe, besonders schwer zu sein. Die Schwierigkeiten eines chinesischen Examens gelten schon unter normalen Umständen als recht bedeutende, aber die in Wutschang sollen zu wahren Ungeheuerlichkeiten gesteigert worden sein.

Wer zum **Provinzialexamen** zugelassen wird, muß zuvor das **Kreis-** und dann das **Bezirksexamen** bestanden haben. Ist er hinreichend erleuchtet, um die neue Klippe zu überwinden, so wird er zum Sin-tsai, zum studierten Manne, gestempelt, welcher der misera plebs entrückt ist. Aber mit dem ersten Provinzialexamen ist es nicht getan; denn nach drei Jahren hat der bedauernswerte Sin-tsai noch ein zweites abzulegen, um den Titel Kü-jen und die Berechtigung zur Anstellung im **Staatsdienst** zu gewinnen. In Wutschang wurde so gründlich gesiebt, daß die Mehrzahl der Kandidaten durchfiel. Nach englischen Mitteilungen hat es Jahre gegeben, in denen **von einigen tausend Kandidaten nur sechzig bis siebzig durchkamen.** Unter den Durchgefallenen befanden sich Männer in einem Alter, das auf Großvatersfreuden schließen ließ.

Hat der strebsame Kandidat zum Kü-jen mächtig gebüffelt, so muß er, falls er eine Anstellung im Staatsdienst noch nicht erhalten hat, weiter büffeln; denn es gilt, als einwandfreie Legitimation seines Wissens ein **Examen in Peking** abzulegen. Man denke: in Peking, in der Hauptstadt des ganzen Reiches, wo der Kulminationspunkt aller Weisheit ist und die gelehrten Examitoren den Herrn Kandidaten erst recht vornehmen. Wer die Courage hat, das Martyrium zu bestehen, und siegreich aus dem Wust von Gelehrsamkeit hervorgeht, erringt schönsten Lohn; denn er wird unter dem Titel Chin-shih zum „ordentlichen Gelehrten" erklärt. Und strebt er noch höher, so legt er, falls er inzwischen nicht zu seinen Vätern versammelt ist, das Hanlin-Examen ab.

Nun wird er Mitglied der Kaiserlichen Akademie, des Han-lin-yüan. Hiermit ist ihm bezeugt, daß er den höchsten Grad der Gelehrsamkeit erreicht hat. Er ist mit den fünf heiligen King und den vier Schus, die den Chinesen unter allen Büchern als höchste Autoritäten gelten, intim bekannt, weiß jede wichtige Stelle daraus zu zitieren und jedes Lied aus dem Schih-king herzusagen, hat auch alle Ergänzungen und Erläuterungen, die der selige Meng-tzu und Tschu-tzu zu Staatsphilosophie des K'ung-f-tzu, vulgo Confucius, geliefert haben, ausgezeichnet im Kopf und ist überhaupt an Wissen eine Leuchte, würdig in der Nähe des Thrones zu strahlen.

Glücklich und beneidenswert ist der gelehrte Mann, der es so weit gebracht hat. Aber wie gesagt, auf den einen glücklichen Kandidaten kommen tausend durchgefallene. Sehr wahrscheinlich werden diese Opfer pedantischer Willkür an der Rebellion schon deshalb teilnehmen, um an den gestrengen Examinatoren in Wutschang ihr Mütchen kühlen zu können . . .

Salem Aleikum-Salem Gold (Goldmundstück) Zigaretten für Feinschmecker! Man hüte sich vor käuflichen qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

Geschäftliche Mitteilungen.

Allgemeine Teuerung ist wieder einmal das Losungswort des Tages! Am meisten davon betroffen ist wohl, infolge der anhaltenden Dürre dieses Sommers, die Butter. Geradezu unerschwinglich sind die Preise, die in den größeren Städten heute schon verlangt werden und die im Laufe dieses Winteers aller Voraussicht nach noch weiter steigen dürften. Für die weitesten Kreise des Publikums wird es immer mehr zu einer unabwendbaren Forderung, sich nach Ersatzprodukten umzusehen. Erfreulicherweise stehen solche in hoher Vollkommenheit zur Verfügung in Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Margarine), die sich ja seit vielen Jahren ständig steigender Beliebtheit in der besseren und bürgerlichen Küche erfreuen. Dabei kostet Palmin nur 75 Pfennige, Palmona 90 Pfennige pro Pfund. 7654a

Patente 12694 27.21
Ausarbeitung von Patenten (In- und Ausland) **Gebrauchsmustern etc.** besorgt das
Ingenieur-Büro **O. Werther**, Karlsruhe
Telephon 2366 Hübschstr. 36.

Ungeziefer jeder Art,
wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten** u. **Mäuse**, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 15294*
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer
Markgrafenstr. 52, Telephon 2340. Fabrik und Versand Ettlingerstr. 51, Telephon 1428. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschl.
Lobende Anerkennung., billigste Preise, strengste Diskret.

Goldene Trauringe
ohne Lötfuge, das Paar — von Mk. 12.— an, —
Herren- und Damen-Ringe, Uhren und Ketten zu billigen Preisen empfiehlt 16986
Chr. Fränkle Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Wein! Wein!
Von dem guten Jahrgang 1911
sind bereits eingetroffen:
Ortenauer (Durbacher)
Markgräfler (Ebringer)
Kaiserstühler (Ihringer)
Bühlertäler (Neuweierer)
Zeller Roter 16870.5.3
u. offeriere diese hervorragenden Gewächse billigst
Wilhelm Kronenwett
Weingrosshandlung
Hirschstrasse 64. Telephon 1277.

W. Reinert
Karlsruhe, Kaiserstr. 126
(bitte, genau auf Hausnummer achten).
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben
in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.3
Schonendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Tanzlehr-Institut
J. Heppes, Herrenstr. 25. 16644
Zu beginnendem Kurse erbitte gefl. Anmeldungen.
Verlangen Sie bitte Prospekte.

Die Nährstoffe
des Tell-Cacaos werden verlustlos dem Körper zugeführt, denn bei seiner Zubereitung geht nichts verloren. In die Aufgüsse des Kaffees und Tees geht aber nur ein Teil der ohnehin nur in geringen Mengen vorhandenen Nährstoffe über, der größte Teil bleibt ungelöst in dem Kaffeesatz und den Teeblättern zurück. Von 100 Teilen Kaffee werden vom Wasser durchschnittlich nur 25,5 Teile gelöst und von 100 Teilen Tee nur 33,6 Teile. Es empfiehlt sich also, nicht nur aus gesundheitlichen, sondern auch aus ökonomischen Gründen
Tell Cacao
täglich zu genießen, denn er stellt sich im Gebrauch billiger als alle anderen Hausgetränke, denen die Nährkraft des Cacaos bei weitem nicht innewohnt. Von vielen anderen Cacaos unterscheidet sich Tell-Cacao durch sein intensives Aroma und seine durch feinste Pulverisierung bedingte Ergiebigkeit. Deshalb fordere man nachdrücklichst Tell-Cacao und
keinen andern
Vertreter: Hermann Wassermann, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 62.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse". 014a

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 ℳ bestraft.

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. November 1911. 10774

Das Volksschulrektorat.
Dr. L. Gerwig, Stadtschulrat.

Städt. Rechtsauskunftstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Zähringerstraße 100, Erdgeschoß,

erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.

Sprechstunden von 8–12 Uhr vormittags 10749*

Von der Reise zurück.

Dr. med. Eduard Schmitt

2.2 **Karlsruhe,** Hirschstrasse 73. 16862

Telephon 2274 Sprechstunde von 2—5 Uhr.

Von der Reise zurück

Karl Hensle, Atelier für moderne Zahnheilkunde

Schützenstrasse 37, 2. Stock.

Fernsprecher 2909. 16869.2.2

Lugano-Ruvigliana (italien. Schweiz)

Sanatorium und Pension Monte Bré

Bestgeeignetes, deutsches Kurhaus für **Herbst-, Winter- u. Frühjahrsaufenthalt. Rivieraklima.** Die meisten Sonnenstunden Europas! Einer der bekanntest. Aerzte schreibt: Ein Eldorado für Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürftige, 90 Betten. Jährl. Besuch ca. 1000 Gäste. Vorzügl. Erfolg bei chron. Krankheiten. Aerztl. Leitung: Dr. med. Oswald. Illustr. Prospekte und Heilberichte frei durch Dir. **Max Pfennig.** 7772a*

Ein Transport **französischer Pferde**

trifft Donnerstag ein,

wozu Kaufliebhaber einladen B34884.2.2

Gebr. Hartmann,
Weingarten, Baden.

Neuheit

Gas-Warmluft-Heizöfen

zum schnellen Erwärmen von 14887
Wohn- und Schlafzimmer, Büros, Badezimmer etc. und als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- und Spätjahr.

An jede Gasleitung anzuschliessen.

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209 :: Ingenieur-Büro: **Hebelstraße 3.**

Straußfedern direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Einrichtung einer **mech. Werkstätte**

einzeln oder als Geschäft an **tücht. Mechaniker,** der eventl. ein **Auto** zur best. **Vermietung mitübernimmt, sofort zu verkaufen.** Für jg. Mann beste Gelegenheit. Offerten unter **M. 144 postlagernd Baden-Baden.** 10088a.5.3

Pelze

allerbilligst. 15709

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Fremdenpension i. Kurort b. fach- und jung. Ehepaar zu übernehmen **ges.** Off. u. Nr. B34872 an die Exp. der „Bad. Presse"

An gutem **Mittag- und Abendtisch** können noch einige anständige Herren teilnehmen. B34912.2.2
Kaiserstraße 17, 3 Treppen.

Getrag. Kleider,

Schuhe, Wäsche, Möbel u. s. w. bezahlt die höchsten Preise nur B34887 **Fridenberg, Karlsruhe,** Markgrafenstr. 17. Postk. genügt. 3.2

Unterricht in allen modernen Sprachen nach der

Berlitz School

Kaiserstr. 132. — Telephon 1666.
Nur Lehrer der betr. Nation.
Höchste Auszeichnungen.
Prospekt und Probestunde gratis.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Abendunterricht.

Honorar bei wöchentlich 2 Abenden (8—10 Uhr) pro Monat 5 Mark.
Anmeldungen an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten unter Nr. 16203. 6.3

Klavier-Unterricht!

gründlich erteilt konservatorisch gebildeter Herr. Monatl. 6 ℳ
B34292.6.3 Schillerstr. 48, IV. l.

Zuschneide- und Nähkurse

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinn. arbeiten für sich) **Johanna Weber,** Privat-Zuschneideschule, Herrenstraße 33. (Beste Referenz.) (Daselbst werden elegante u. einfache Kostüme u. Jacketts zur tadellosen Anfertigung angenommen. 15350..46

Rote Pommersche Grenadiere!

Es sind dies die mittelgroßen bis kleinen Kartoffeln aus dieser Sorte und sind in der Hauptsache 16961.2.2

Siedkartoffeln

ihr Vorzug liegt nicht allein in ihrer unübertroffenen Güte, sondern auch darin, daß sie beim Sieden aufspringen aber nicht verfallen, deshalb äußerst sparsam im Gebrauch

Ein Versuch überzeugt. Der Preis ist noch für diese Woche:

per 100 Pfd. Mk. 4.50

frei Haus 10 Pfg. mehr.

Gelbe Kartoffeln

per 100 Pfund Mk. **4.—**

Luger & Filialen

Karlsruhe, Durlach, Pforzheim.

Neu eröffnet:

Karlsruhe,

Ecke Augarten- u. Marienstraße.

Diplomierte 6195a.50.18

Hebamme

Frau Bouquet

rue du Commerce 1 Genf

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf
Alle Tage Sprechstunden.
Gute Pflege und Verschwiegenheit.
Verschwiegene Entbindung.

Für Verlobte

empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner

Ausstellung moderner **Wohnungs-Einrichtungen.**

In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den Ia. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

16483

Die **Städt. Brockensammlung**

Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 10755*

Miet-Pianos, 14722
„ -Flügel,
„ -Harmoniums

empfiehlt in großer Auswahl

H. Maurer, Hoflieferant
Friedrichsplatz 5.

Uebernehme noch Lieferung von zähem weichen 13325*

Eisenguß

sowie von

Ia. Hartguß-Roststäben.

Eisengieß. u. Maschinenfabrik,
Georg Wittmer
Karlsruhe, Bannwald-Allee 40.

Zwei komplt. eichene Zimmer-Einrichtungen, 16660

sehr schön u. gut gearbeitet, mit Buffet, Umbau mit Diwan, gr. Ausziehtisch, 4 Lederstühlen, mit u. ohne Kredenze, werden äußerst billig abgegeben, günstige Gelegenheit für Brautleute, bei 2.2

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Vollkommen herstellbare Büsten

sowie Büsten jegl. Art u. Größe, Büsten nach Maß zur Selbstanfertigung d. Garderobe, empf. preisw. u. vorzüglich gearbeitet die Spezialfabrik **Südd. Büsten-Fabrik Jakob Schraut,** München, Georgenstr. 50. Verlang. Sie sof. Preisliste. Reisende u. Schneiderinnen besuch., wollen ihre Adresse einf.

Wichtig für Pferdebesitzer.

Bickmol,

anerkannt laut Attest der **Tierärztlichen Klinik Berlin-Ch.,** sowie von den ersten u. größten Reit- u. Fahrinstituten als **unübertroffenes Mittel** gegen Lahmheiten der Pferde. Prospekte 2c. gratis.

Niederlage für Karlsruhe und Umgegend bei: Julius Dehn Nachf., Inh. Karl Rott, Karlsruhe B., Zähringerstr. 55. Tel. 1909. 9765a3.2

Patentanwalt Ohnimus Mannheim
Hansahaus. 9816a26-2

Elektr. Klingelanlagen

und **Reparaturen** werden gut und billig ausgeführt. Jährl. Unterhaltung von 3 Mk. an. B34797.2.2
Karl Bing, Karlsstraße 41.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Leere Traubenfässer

kauft jedes Quantum. **A. Einhellig,** Veilchenstr. 35. Tel. 1414. B34604.3.2

---

2 Zigarren-Geschäfte

einzel oder zusammen, preiswert in rentabler Lage umständehalber zu **verkaufen.**

Offerten unter Nr. B34722 an die Expedition der „Bad. Presse".

Größ. Milchhandlung

mit Ladengeschäft in bester Geschäftslage zu verkaufen.

Näheres unter B34158 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Geschäftshaus-Verkauf.

In einer aufblühenden Stadt Niederbayerns über 20 000 Einwohner, Sitz eines Landgerichts und zahlreicher anderer Behörden, vieler Bildungsanstalten. Garnison 2c., ist ein gutgehendes, seit 40 Jahren im gleichen Besitze befindliches Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das im Zentrum der Stadt gelegene, solid gebaute Haus mit vorzüglichem Keller und großen Ladenräumen, eignet sich auch zu jedem andern Geschäft.

Offerten unter P. A. 20/9943a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine in gutem Zustande sich befindliche

Bäckerei

mit Spezereihandlung

auf dem Lande, in nächster Nähe Karlsruhe und Haltepunkt zweier Bahnlinien, ist an tüchtig. Bäcker unter günstig. Zahlungsbedingung. preiswert bei kleiner Anzahlung

sofort zu verkaufen

Seiner Größe entsprechend eignet sich das Anwesen auch zum Betriebe eines anderen Geschäftes.

Offerten beförd. unter Nr. 6096a die Exped. der „Bad. Presse".

Friseur-Geschäft

in zukunftsreicher Lage in Karlsruhe, modern eingerichtet, mit gr. Kundsch. u. flottem Verkauf umständehalber bill. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B34670 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pianino 5779*

gespieltes, in gutem Zustand, ist mit fünfjähriger Garantie **preiswert zu verkaufen** bei **Ludwig Schweisgut,** Erbprinzenstr. 4.

Kisten

in all. Größen fortwährend abzugeben 16274

Pfannkuch & Co.

Lager am Rheinhafen
Südliche Uferstraße 6.

Bei Wagonbezug Ausnahmepreise, da Gleisanschluß. 6.5

Dogcart

bereits neu, viersitzig, für Doppel-Pony, sowie 16811.3.3

Viktoria-Wagen

2-sitzig mit Bock, habe im Auftrag wegen Aufgabe des Stalles billigst zu verkaufen.

Leop. Gräber, Auktionator, **Hardtstr. 27.** Telephon 2291.

Für Aerzte.

Kleiner, 2sitz., 4zyl. **Opelwagen,** komplett, mit voller Garantie sofort für 2900 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 4250 Mk. Offert. unter Nr. B34344 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Eine fahrbare **Holzsägemaschine** ist wegen Todesfall preiswert zu **verkaufen.** B34759.2.2
J. Deeg, Wagner,
Ellmendingen, Amt Pforzheim.

17028

Sensationelles Angebot!

Infolge vorgerückter Saison war ich in der Lage einen Posten **130** bis **150** cm breiter

Kostümstoffe

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen. Derselbe enthält die **allerneuesten Dessins und Webarten prima deutscher, sowie echt englischer Fabrikate** und verkaufe ich so lange Vorrat reicht das Meter zu Mk. **4.50** und

3.75

Der reguläre Verkaufswert ist ein ganz bedeutend höherer.

H. Feibelmann, Kaiserstr. 175 I. Etage.

Zensor zusammen durch die Straßen. Als er Yüan Schih-Kai, eine Zigarette mit goldenem Mundstück rauchend, in seinem neuen europäischen Wagen vorüberfahren sah mit prahlerisch hinterher reitendem Gefolge, da zitierte er in leidenschaftlicher Erregung einen Vers des konfuzianischen Liederbuchs:

O blauer Himmel, warum schaust du stumm aus deinen Tiefen?
Steß diese Stolzen und strafe sie.
Habe Mitleid mit den Leidenden
Und zürne den Ungerechten.

Yüan Schih-Kai hat versucht, den großen Stil des Mandschuh Yung Lu nachzuahmen, und viele Fremde in Tientsin gingen in die Falle und nahmen Yüan Schih-Kais Großtuerei für den wirklichen großen Stil. Aber Yung Lu mit all seinen Fehlern war ein geborener Aristokrat, während Yüan Schih-Kai ein Parvenü ist und bleibt. Zu Tang Schao-Zi, einem seiner Parteigänger, sagte ich einmal: er sei ein Millionär, der die Airs habe ohne die Millionen.

Yüan Schih-Kai, chinesischer Generalissimus.

Ebenso wie die Großtuerei Joseph Chamberlains die Hauptsache dazu getan hat, um den Burenkrieg zum Ausbruch zu bringen, so war die Großtuerei Yüan Schih-Kais hauptsächlich daran schuld, daß der Krieg mit Japan wegen Korea unvermeidlich wurde. Als der Krieg ausbrach, erschrak Yüan Schih-Kai vor den ernsten Folgen seiner Großtuerei und lief weg nach Tientsin. Li Hung-Chang, der, wie gerechterweise gesagt werden muß, keinen Krieg haben wollte, war aufgebracht über seinen übereifrigen großtuerischen Schützling, der den Krieg verschuldet hatte und behandelte ihn kalt. . . . .

Da es ihm mißlungen war, bei Li Hung-Chang wieder anzukommen, versuchte er sich bei der Mandschuh-Aristokratie in Peking beliebt zu machen. Durch den Einfluß des alten Beschützers seiner Jugend, des Admirals Cheng Wen-Ping, der nach Peking berufen worden war, erlangte Yüan Schih-Kai das Unterkommando einer neugebildeten Truppe unter dem Mandschuh Yung Lu. . . . .

Von dem Korpskommando in Tientsin wurde Yüan Schih-Kai auf den Gouverneurposten von Schantung versetzt. In dieser Zeit brach der Boxeraufstand aus. Mit zynischer Grausamkeit ließ er die irregeführten Bauernjungen des Boxerheeres hinrichten. Von Schantung aus wurde er dann zum Generalgouverneur von Tschili ernannt. Ehe er nach seinem neuen Amtssitz kam, hatte die provisorische Regierung, die während der Besetzung Tientsins durch die fremden Truppen ins Leben gerufen war, diese Stadt gereinigt, verbessert und zu einer Munizipalstadt nach europäischem Muster gemacht. Da Yüan Schih-Kai die Regierung in Tientsin von der fremden provisorischen Regierung übernahm, wurden unverdienter Weise die Verdienste um all die äußerlichen Fortschritte und Neuerungen der europäisierten Stadt Tientsin, welche die provisorische Regierung eingeführt hatte, auf sein Konto geschrieben.

Ich würde mir nicht die Mühe genommen haben, das Leben und den Charakter dieser jetzt gefallenen Größe so genau zu schildern. Aber es ist eine Tatsache, daß die gesamte englische Presse mit großer Selbstsicherheit, ja Arroganz, die lächerlich und amüsant wäre, wenn sie nicht so schweren Schaden für das Verständnis des wahren Sachverhalts in China mit sich brächte, dieses ihr Idol mit tönernen Füßen für den einen großen Mann erklärte, von dem das Heil Chinas abhängt. Yüan Schih-Kai vereinigt die gemeine und vulgäre Art Li Hung-Changs mit der Gewalttätigkeit und Bosheit eines Kang Yu-Wei. Er ist ebenso wie Joseph Chamberlain ein Jakobiner, der Renegat geworden ist.

* * *

Und diesem Mann hat jetzt die Mandschuh-Dynastie neuerdings ihre letzten Hoffnungen anvertraut.

Der Präsident der chinesischen Republik.

= Das diplomatische Korps in Peking erhielt dieser Tage die Mitteilung, daß der Führer der Rebellenarmee, General Lijuanhung, den Konsuln der Mächte in Hankau offiziell kundgegeben habe, daß er zum ersten Präsidenten der neu begründeten chinesischen Republik proklamiert worden sei. Vor kurzem hatte General Li in einem offenen

General Lijuanhung, der „Präsident der chinesischen Republik".

Briefe noch behauptet, er habe die Führung der Insurgenten nicht freiwillig übernommen, sondern sei von seinen Truppen gezwungen worden, sie gegen das kaiserliche Heer zu führen. Er fügte damals hinzu, er stehe aber lieber auf Seiten einer geschlossenen Partei, als einer schwankenden. Wenn General Li in jenem Briefe die Wahrheit geschrieben hat und nicht etwa, wie es immerhin wahrscheinlich ist, schon vor dem Ausbruch des Aufstandes mit der revolutionären Partei unter einer Decke steckte, so hat er sich jedenfalls rasch in seine Lage gefunden. Seine Chancen, ganz China zu regieren, sind indessen durch den letzten Sieg der Kaiserlichen bei Hankau etwas verringert worden.

Humoristisches.

* **Einige „wahre" Geschichtchen** erzählt ein Leser der „Täglichen Rundschau". Fritzchen, sieben Jahre alt, war ungezogen und wird vom Vater, wie man zu sagen pflegt, angeschnauzt, mit einer Tracht Prügel aber nicht bedacht. Beide Hände in den Hosentaschen kommt er zur Mutter und sagt: „Ich kann nicht begreifen, wie ein gebildeter Mensch so schreien kann." — Ich bin großer Münzensammler. Da haben wir nun in unserer Familie einen guten, aber schon etwas kindischen alten Onkel, der jedem indes gern eine Freude macht. Eines Tages bekommt er durch Zufall ein Zwanzigmarkstück mit dem Bilde Kaiser Friedrichs. Sofort denkt der gute Onkel an mich, geht auf die Post, schreibt eine Postanweisung und schickt mir auf diese Weise das Geldstück, das mir nun aber leider in Silber ausgehändigt wurde.

* **Ein praktischer Hausknecht.** Fremder: „Warum schmeißen Sie mich 'naus? . . . Ich habe doch nichts getan!!" — Hausknecht: „Gänz egal; der Saal ist überfüllt . . . Sie sind der Dickste!" (Aus den Meggendorfer Blättern.)

* **Personalien.** „Ledig oder verheiratet?" — „Verheiratet." — „Beruf?" — „Schneider." — „Selbständig?" — „Verheiratet."

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 88. Karlsruhe, Mittwoch den 1. November 1911. 27. Jahrgang.

Zur Beschießung von Benghasi.

= Die Stadt Benghasi ist, wie nun genauere Nachrichten vom tripolitanischen Kriegsschauplatze berichten, nicht von den Arabern geplündert worden, wie es zuerst hieß. Der türkische Mutessarif Murad Frad-Bei hatte die Horden der Beduinen verhindert, in die Stadt einzudringen und so das Europäerviertel gerettet. Auch Admiral Aubry, der Kommandant der italienischen Flotte, hatte den Konsuln versprochen, mit Rücksicht auf das Fremdenviertel von einem Bombardement der Stadt abzusehen. Als aber die gelandeten Truppen der Italiener auf hartnäckigen Widerstand stießen und beim Anbruch der Nacht in eine geradezu verzweifelte Lage gerieten, entschloß sich Admiral Aubry, doch das Feuer der Schiffsgeschütze auf die Stadt zu richten, und zwar besonders auf die Europäerstadt, von deren Häusern aus die Araber besonders heftig gefeuert hatten. Viele Geschosse fielen auf das englische Konsulat und töteten zwölf englische Untertanen. Auch die katholische Kirche wurde zerstört. Unter dem Feuer zogen sich die Türken und Araber zurück, es dürfte aber der Kampf um Benghasi noch nicht zu Ende sein.

Das heilige Feuer.

Novelle von **Elisabeth Dauthendey.**

(1. Fortsetzung). (Nachdr. verb.)

II.

Eines Abends hatte man sich wieder im Restaurant zusammengefunden. Unter sich nannten sie das Lokal den Schafstall mit ironischer Anspielung auf die stillen Spießbürger, die Abend für Abend träge und langweilig in den Ecken hockten und scheinbar in gutmütiger Neugier zu ihrer lauten, übermütigen Gesellschaft hinhorchten. Diese aber wiederum hatten das Lokal das Café Größenwahn getauft. Gar zu seltsam dünkte sie das Gebaren dieser Kunstmenschen, von denen ein jeder seine besondere Art der Kundgebung hatte, um sein junges, unreifes, überwaches Selbstbewußtsein zur Schau zu stellen.

Isa, die sich niemals wohl fühlte in diesem ungenierten und wüsten Treiben, mochte sich doch noch nicht ganz zurückziehen von dem Kreise, zu dem ihre Arbeit sie nun einmal in Beziehung brachte, sie hoffte noch immer, unter den immer wieder neu Hinzukommenden endlich einmal eine ihr sympathische Persönlichkeit zu entdecken.

Trotzdem sie nun schon viele Wochen mit diesen Menschen verkehrte, war sie ihnen noch immer fremd und fern geblieben. Es war stets derselbe rohe, ungebundene Ton zwischen ihnen. Ein fruchtloses Schwärmen in der Kunst. Ein leichtfertiges Tändeln und Spielen mit den feinsten Dingen der Seele. Die wenigen wirklich bedeutenden Elemente unter ihnen kamen selten und hatten eine gewisse geringschätzige Ablehnung an sich, durch die sie sich der saloppen Vertraulichkeit gegenüber in Distanz zu setzen verstanden.

„Ah, das Juwel," riefen einige aus der Runde, als Isa etwas spät eintrat.

Man rückte zusammen. Jeder der Männer hätte sie gerne neben sich gehabt. Die Frauen sahen gespannt und unruhig vor sich hin und rührten sich nicht, um Platz zu machen, denn sie waren alle eifersüchtig. Nur Luise Scharf, die selbst für diese minimale Erregung zu bequem war und zudem, als die am besten Situierte, sich alles das mühelos zufallen sah, was die anderen sich mühsam erkämpfen mußten, war entgegenkommend, richtete sich im Sofa, auf dem sie mehr lag als saß, auf und bat Isa, sich zu ihr zu setzen. Kaum hatte diese es getan, als ein junger Zeichner, dem sie gerade damit hatte ausweichen wollen, da er hartnäckig sich ihr zu nähern suchte, vom anderen Ende des Tisches, wo er mit einer der jüngsten Malerinnen bisher getändelt hatte, aufstand und zu ihr hinkam. In seinem blassen, aufgedunsenen Gesicht war immer ein einfältiges Lächeln, das zu der Schärfe seiner Karikaturen in keinem Verhältnis zu stehen schien. „Ich habe Ihnen etwas zu zeigen," sagte er zu Isa und setzte sich zu ihr.

Lena und Vikki kicherten mit Lenz, der ihnen mit leiser Stimme aus seinem Notizbuch einige Stellen seines neuesten Romanes vorlas. Er hatte die Beine übereinander geschlagen

und schlug sich bei besonders starken Stellen derb und laut aufs Knie.

„Diese Niedertracht," schrie Meta Krüger einem eintretenden Mädchen entgegen, „der Scheff hat mir seinen Salon für diese Woche versprochen und nun sind Ihre Bilder darin."

„Was kann ich machen, ich habe es nicht gewußt," sagte diese mit verlegenen, schuldbewußten Augen.

Das Zimmer war blau vom Rauch. Die Stimmen kreuzten sich und wurden zuletzt ein unlösliches Gewirr. Nur hie und da hörte man in einer kurzen Stille einen deutlichen Satz.

„Wo ist Rascher, Fräulein Isa," frug Lena boshaft laut in eine solche Stille hinein.

„Wie soll ich das wissen," sagte Isa ruhig.

„Le loup, le loup," rief Luise Scharf und winkte dem eintretenden Rascher aus ihrer Ecke zu.

„Sehen Sie, ist das nicht famos," sagte Brunner zu Isa und reichte ihr ein radiertes Blatt, auf dem aus lauter gerupften Vogelleichen eine groteske Randleiste zusammengestellt war, „und hier ist das Modell dazu." Er öffnete eine Zündholzschachtel, aus der er den kleinen, nackten bläulichen Spatzenleichnam herausholte.

„Wie ekelhaft, Sie Leichenfetischist!"

„Bei Ihnen könnte man das Gruseln lernen!"

„Sie, das riecht schön, tun Sie's fort," rief es durcheinander.

Isa hatte sich abgewandt. Sie sah erstaunt in ein Paar tiefe stille Frauenaugen, die sie bis jetzt noch nicht bemerkt hatte. Jemand mußte das Fenster geöffnet haben. Die Luft war plötzlich reiner und durchsichtig geworden.

„Machen Sie ein wenig Platz, mein Sohn," sagte Rascher zu Brunner, mit der ironischen Herablassung im Ton, die er jenen gegenüber annahm, die ihn anzupumpen pflegten.

Er berührte Luise Scharfs entgegengestreckte Hand leicht und setzte sich neben Isa. Er überflog ihre zarte Gestalt mit jenen schnellen, eindringlichen Blicken, die für ein sensibles Empfinden etwas tief Verletzendes haben.

„Wer ist das neue Gesicht dort?" fragte sie, um ihn von sich abzulenken.

„Die dort? Das ist ein Unikum erster Güte. Ein weiblicher Architekt. Hat schon Männern im Preisbewerb den Rang abgelaufen, Schulen, Kirchen und Museen gebaut. Sie glauben mir nicht, aber es ist tatsächlich so. Nicht wahr, Fräulein Brigitte?"

Die Angeredete kam auf den Anruf wie aus weiten Fernen zurück. Ihre Augen, die nach innen zu schauen schienen, weltentrückten, glücklichen, verträumten Ausdruck. Sie schien nichts von dem zu bemerken, was um sie her vorging.

Sie suchte mit ihren fast hilflosen Blicken nach der Stimme, die sie gerufen hatte.

„Hier!" rief Rascher lachend.

„Komm herab, o Madonna Brigitte, die Erde blüht auch noch für dich," sang ein junger Mann ihr ins Ohr. Sie errötete und rückte von ihm fort.

„Fräulein Isa glaubt nicht, daß eine Frau Häuser und Kirchen baut, wie ein Maurer auf Gerüste steigt und Pläne zeichnet," sagte Rascher.

„Ach," entgegnete Brigitte in hilflosester Verlegenheit, da sie so plötzlich die Aufmerksamkeit aller auf sich gerichtet fühlte, „das alles ist nicht so schlimm, wie es sich anhört."

Isa stand auf und ging zu Brigitte hin. „Bitte, erzählen Sie mir von sich, es ist etwas so ganz Neues, was ich da erfahre, und ich bewundere die Kraft, die zu diesem Berufe von einer Frau eingesetzt werden muß."

Brigittens seltsam strahlende Augen, die in ihrem großen, breiten Gesicht das einzig Anziehende waren, versenkten sich mit dankbarem und forschendem Ausdruck in Isas liebliche Schönheit.

„Ah, die Stumme von Portici kann wirklich sprechen," zischte Lena wütend hervor, als sie bald darauf die beiden in ein leises, angeregtes Gespräch vertieft sah. Sie blickte spöttisch zu Rascher hin, der ärgerlich und verstimmt da saß, seit Isa so kühl und selbstsicher von ihm fortgegangen war.

Luise Scharf zog ihre Beine auf das Sofa hinauf. „Für Sie ist da kein Raum, Meister," sagte sie neckend zu Rascher, „dem Juwel machte ich Platz, die braucht nicht viel von dem Artikel, und ich bin todmüde und angegriffen und muß mir's bequem machen."

„Was haben Sie denn heute so Großes geleistet?" frug Nieder herüber.

„Aeh, ich habe meinen Papagei selbst füttern müssen, weil meine Hörige zu spät kam," sagte Luise seufzend.

Alles lachte. — „Das ist schon ein Ueber-Megatherion", flüsterte Vikki ziemlich laut ihrem Nachbar zu. Brunner nahm sein Taschenbuch, um dazu eine Karikatur zu zeichnen.

Während er darin blätterte, warf Lena einen Blick hinein. „Natürlich," sagte sie mit verkniffenen Lippen, „Sie auch. Ihr werdet sie bald alle in Euren Skizzenbüchern haben." Sie warf einen bösen Blick zu Isa hin, der sie erschreckt haben würde, wenn sie ihn gesehen hätte.

„Hollah, wer kommt da?" rief einer der jungen Maler.

Alle sahen zur Türe, durch die eine sehr üppige Frauengestalt sich durchzudrängen bemühte. Ihre lachenden jungen braunen Augen waren schon lange grüßend bei den versammelten Freunden, ehe sie selbst langsam und schwerfällig herankam.

„O' la bella Rosa," riefen einige Stimmen und viele Hände streckten sich ihr entgegen.

Rosa trug stolz und glücklich einen großen gelben Florentinerhut, der mit grellrotem Band und überlebensgroßen Mohnblumen reich behangen war. Die Blumen nickten lieblich bei jeder ihrer raschen Bewegungen des Kopfes, der noch ganz jung und lebhaft geblieben war und den schweren Körper fortwährend in Verlegenheit brachte, wenn er mit sollte und nicht konnte. Ihr grünes Kleid saß schief und salopp an ihr herum.

„Ja — ja, meine Lieben, gestern zurück aus dem göttlichen Italien und heute schon zu Euch — ist das nicht mehr als Ihr verdient?"

„Na, und schön bist du geworden da unten, Rosalinde carissima," sagte Rascher, lachend ihre groteske Buntheit betrachtend.

„Kommt Euch wohl etwas stark vor für Eure blöden Augen — aber da unten, sag' ich Euch, wird man farbenfreudig. Das graue Elend kriegt man hier in diesem schlumpigen Klima, — was Farben sind, weiß man nur dort," sagte Rosa und setzte sich mit schwerfälligem Ruck auf einen zu kleinen Stuhl.

„Vor acht Wochen hätten's hier sein sollen — Gnädige," rief Brunner ihr zu, „da war der Karneval im vollen Gang, hätten Furore gemacht."

„Sie grüner Specht — was verstehen Sie von den Wandlungen der Anschauungen, die man in jenem Lande erlebt," sagte Rosa gutmütig.

„Herrgott," rief Lenz aufspringend, „es ist halb elf. Wenn wir von den berühmten Ringkämpfern noch etwas sehen wollen, ist es höchste Zeit; die Schlußposen sind immer am interessantesten — wer geht mit?"

Die Herren sprangen alle von den Sitzen. Und im nächsten Augenblick waren die Frauen allein.

„Die Bande, uns alle so treulos zu verlassen," sagte Lena und ihr Blick traf gerade in das spöttisch verzogene Gesicht eines der herumsitzenden Philister, der sich dehnte und reckte und dann seinen Bierkrug so hob, daß sie es als eine Huldigung verstehen konnte, sie erwiderte sein Lächeln und nippte an ihrem Glas.

„Tröstet Euch Kinder, Ihr seid alle eingeladen, den angebrochenen Abend bei mir zu beenden. — Kellner zahlen," rief Luise.

„Hoch die Scharfin," rief man ihr zu.

Dann gingen die zwölf Frauen langsam schlendernd durch den Saal zum Ausgang, von manch ungutem und spöttischem Blick der anwesenden Männer begleitet.

„Ich bin zu müde, danke," sagte Isa draußen zu den andern.

„Darf ich Sie begleiten?" fragte Brigitte.

„Wo wohnen Sie? — Ach, ganz in meiner Nähe. Dann kommen Sie."

„Aber Sie versäumen viel," raunte Lena den beiden zu, „das Megatherion hat seltsame Bilder in ihrem Atelier. Sie ist eine enragierte Impressionistin."

„Und ihre Sachen sind schon mehr Impression als Bild," sagte Meta Krüger boshaft lachend.

„Das nennt sich Freundschaft," bemerkte Brigitte im Weitergehen. „Es ist so traurig, das mit anzuhören. Warum sagen sie einander nicht die Wahrheit, das wäre doch so einfach."

„Das Einfache scheint am schwersten zu sein," entgegnete Isa. „Aber diese Menschen sind mir immer wieder ein Rätsel. Wie kann man so mit jedem Ernst des Lebens nur immer spielen. Selbst an dem heiligen Feuer der Liebe vergreifen sie sich und jonglieren solange damit herum, bis ihnen nichts mehr in den Händen bleibt."

„Ja, mir geht es auch so. Und ich halte es nie lange mit ihnen aus. Nur sehr selten kommt es über mich, daß ich Menschen um mich fühlen muß. Nur fühlen. Was sie sagen und tun, merke ich kaum."

„Und hier in diesem öden leeren Neubau wohnen Sie und fürchten sich nicht, da ganz oben, so ganz allein, — arme Brigitte."

(Fortsetzung folgt.)

Julius Stettenheim.

Zu seinem 80. Geburtstage am 2. November.

= Einer der bekanntesten humoristischen Schriftsteller der Gegenwart, Julius Stettenheim, feiert am 2. November seinen 80. Geburtstag. Das greise Geburtstagskind, welches sich trotz seines hohen Alters noch ausgezeichneter Rüstigkeit erfreut und seine satyrische Feder noch so gut als je gebraucht, ist ein geborener Hamburger. Anfangs Kaufmann, studierte er 1857—1860 in Berlin, wo er gleichzeitig zu schriftstellern begann. Er begründete dann in Hamburg die satyrische Zeitschrift „Die Wespen", mit welcher er 1887 dauernd nach Berlin übersiedelte und die er lange Jahre hindurch leitete. Am glücklichsten war Stettenheim, einer der glänzendsten Vertreter des satyrischen Wortwitzes, mit der Schaffung der Figur des Kriegsberichterstatters „Wippchen", welcher er zu einer weitreichenden Popularität verhalf. Auch die zahlreichen anderen Humoresken und Scherze haben den Namen des Verfassers weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannt gemacht.

Allerlei.

= **Von den Nüssen.** Die Zeit ist da, wo die neuen Nüsse kommen. Was die chemische Zusammensetzung betrifft, so enthält die Nuß, wie andere ähnliche Früchte: Fett, Kohlehydrate, Zellulose, anorganische Salze, Wasser usw. Außerdem findet sich ein der Nuß eigentümliches Alkaloid, dem die Wirkungen zugeschrieben werden müßen, welche die Versuche des spanischen Physiologen Muñoz zeigten. Wenn ein gesunder Mensch mittags und abends als Nachtisch je acht große Walnüsse verzehrte, so stellte sich nach wenigen Tagen vermehrter Blutzufluß nach der Haut und den Schleimhäuten ein. Gesichtsfarbe und Lippenrot wurden intensiv rötlich. Wurde die Quantität der zu verzehrenden Nüsse weiter gesteigert, so trat nicht selten Nasenbluten auf. Die Herzaktion wurde in manchen Fällen auffallend stärker. Ging man mit der Zahl der Nüsse noch höher, so stellten sich Zeichen der zerebralen Kongestion ein: Kopfschmerz, Schwindel, Uebelkeit usw. Aus diesen am gesunden Menschen gemachten Beobachtungen ergeben sich ohne weiteres Anzeichen und Gegenanzeichen für die therapeutische Anwendung der Nüsse. Sie sind von Nutzen bei Blutarmut, Bleichsucht und verwandten Zuständen Sie sind dagegen schädlich überall da, wo eine allgemeine oder lokale Blutüberfüllung besteht. Beispielsweise wurde bei Tuberkulösen nach Genuß von Nüssen ein Steigen der Temperatur beobachtet.

× **Dioradin — ein neues Heilmittel gegen die Tuberkulose.** Unser medizinischer Mitarbeiter schreibt uns: Ein ungarischer Arzt, Dr. **Aladar von Szendeffy** will Nachrichten aus Budapest zufolge in dem Radium Eigenschaften entdeckt haben, die es zu einem Heilmittel gegen die Tuberkulose machen. Sein Präparat Dioradin ist eine Verbindung eines löslichen Radiumsalzes mit Jodmenthol. Radium wird in den letzten Jahren mehr und mehr und mit steigenden Erfolgen gegen verschiedene pathologische Prozesse — so gegen Gicht und rheumatische Beschwerden und weiter bei bösartigen Geschwülsten — angewandt, aber daß es auch gegen die Tuberkulose wirksam sei, ist bisher von keinem Forscher beobachtet worden. Im Gegensatz dazu behauptet der Entdecker des Dioradins, während 2½ Jahren mehrere hundert Schwindsüchtige durch Einspritzungen gebessert und zahlreiche geheilt zu haben. In jedem Falle ist die letzte Behauptung übertrieben. Bei einer so schleppenden Krankheit, wie die Tuberkulose es ist, kann in einer verhältnismäßig so kurzen Frist gar kein Urteil darüber gewonnen werden, ob sie zum Stillstand gekommen ist. Viel wäre allerdings schon gewonnen, wenn es wirklich auch nur eine einzige therapeutische Wirksamkeit entfaltete: Aber leider ist auch dafür wenig Aussicht vorhanden. — Unnütze Hoffnungen zu vermeiden, sei der Zweck dieser Zeilen!

Yüan Schih-Kai.

Von Ku-Hung-Ming.

Dieses Charakterbild aus der Feder Ku-Hung-Mings, eines der führenden modernen Literaten Chinas, ist mit freundlicher Erlaubnis des Verlags von **Eugen Diederichs** in Jena dem soeben erschienenen Buch des Autors „Chinas Verteidigung gegen europäische Ideen" entnommen.

Yüan Schih-Kai ist der Joseph Chamberlain Chinas. Er gehört wie jener zur Partei der Masse. Beide vertreten die rohen, unreinen, unedlen Instinkte der Massenbevölkerung ihrer Länder. Die Masse in jedem Land ist an sich nicht unmoralisch. Die Masse in China ist gegenwärtig sogar moralischer als die gebildete Klasse, die Literaten, wenn man unter Moral Ehrbarkeit der Absichten und Fähigkeit zu gewissenhafter Arbeit versteht. Aber die Masse ist nie vornehm. Sie ist nicht vornehm, weil sie nirgends, auch nicht in China, ihren Appetit zu besiegen und bemeistern versteht. Ein Mann, der vornehm sein will, muß zu allererst das Tier in ihm selbst, seine Gier besiegen.

Yüan Schih-Kai hat die guten sowohl als die schlechten Eigenschaften der Masse, die er repräsentiert. Er ist ein starker Mann, aber seine Stärke kommt wie gesagt von der Stärke der Begierden und ist daher niedrig und brutal. Gleich Chamberlain hat er einen natürlichen Verstand, aber Verstand ohne Feinheit und Zartheit oder wie es die Engländer nennen „Common sense", d. h. einen Fuchs-Verstand. . . . . Er begann seine Karriere im Gefolge des Generals Wu Chang-Ching, der von der chinesischen Regierung mit Truppen in Tschemulpo in Korea stationiert worden war. Als Knabe war Yüan Schih-Kai von seinen Angehörigen als gänzlich hoffnungslos aufgegeben worden. Nachdem ihn seine Familie verstoßen hatte, wurde er aufgezogen von Chang Weng-Pia, der ebenfalls früher Offizier unter Yüan Chih-Sun gewesen war und bis vor kurzem als Admiral der Yangtseflotte diente. Ein Sohn dieses Admirals, der mit Yüan Schih-Kai zusammen erzogen worden war, erzählte mir, daß Yüan Schih-Kai als Knabe eigensinnig, selbstsüchtig und äußerst unzuverlässig gewesen sei . . . . . Aber Yüan Schih-Kai, obwohl ein Taugenichts, war nicht ohne Fähigkeiten und Energie. Er arbeitete sich allmählich empor, bis er schließlich durch den Einfluß Li Hung-Changs zum Generaldirektor des Handels und des diplomatischen Dienstes in Korea ernannt wurde. Ebenso wie Joseph Chamberlain ist Yüan Schih-Kai ein Parvenü. Das Kennzeichen des Parvenüs ist Großtuerei, wie sie jeder Fremde sehen kann, der irgend etwas mit den europäisch gedrillten Chinesen zu tun hat, die bei Yüan Schih-Kai in Gunst stehen. Alle diese Leute zeigen das Merkmal ihres Chefs: Großtuerei, verschwenderisches Leben, anspruchsvolle Manieren. Vor zwei Jahren ging ich in Peking mit einem

Nächste Ziehung

Grosse Überlinger Geld-Lotterie

Nächste Ziehung

Ziehung garantiert 8. u. 9. November 1911.

Gesamtgewinne: Mark 155000

Hauptgewinne bar ohne Abzug:

60000 M. 20000 M. 10000 M.

Lose à M. 3.– 10 Lose M. 28.–, solange Vorrat empfiehlt das General-Debit Eberhard Fetzer, Stuttgart, Friedrichstraße 66, sowie alle Verkaufsstellen des Landes.

10095a

Residenz-Theater, Waldstrasse 30.
Die allerneuesten Carusoplatten auf einem echten Grammophon Auxetophon (Anschaffungspreis Mk. 2000), einziges Instrument hier am Platze, sind täglich in den Pausen zu hören:
Trovatore (Verdi) Mal Reggendo All-Assalto.
Trovatore (Verdi) Ah si Mio ben.
Rigoletto (Verdi) Quartett Bella figlia dell-Amore.
Caruso, Abott, Homor and Scotti. 17004

Rechtsanwalt **Dr. Kullmann** jetzt Kaiserstrasse 124a. 17030

Prima saure **Mostäpfel** sowie süßer **Apfelmost** sind fortwährend zu haben bei 17016
Gottl. Bauer, Apfelweinkelterei mit hydraulischem Betrieb.
Goethestrasse 10. Telephon 2245.

Pfannkuch & Co
Spezialhaus für Lebensmittel empfehlen als
billigste Gemüse
Konserven:
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 38 Pfg.
4 Pfd.-Dose 75 Pfg.
Brechbohnen 2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
Erbsen 2 Pfd.-Dose 45 Pfg.
Alles andere laut Spezialliste.
5% Rabatt bei Abnahme von 1/1 oder 10/1 Dosen.
Ab Karlsruhe gegen Nachnahme oder Vorauszahlung
Versandabteilung Karlsruhe, am Rheinhafen.
Postscheck-Konto 1483.
Versand nur an Private, Pensionen 2c., nicht an Wiederverkäufer.
Verlangen Sie ausführliche Preisliste. 17045
Pfannkuch & Co G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen

Kaufe!
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. B34952
J. Silbermann, Brunnenstr. 1.
Postkarte genügt. 3.1

Heirat.
Geschäftsmann, 36 Jahre alt, kath., von angenehmem Aeußern, mit großem Vermögen, Jahresreingewinnüberschuß mindestens 5000 Mk., wünscht zwecks Heirat mit Fräulein od. kinderloser Witwe in Verbindung zu treten, welche tüchtig Küche und Haushalt zu führen versteht, von angenehmem Aeußern, korpulent, gutmütig, von guter Herzensbildung, gutem Charakter, heiterem Temperament, 25 bis 35 Jahre alt. Vermögen nicht Bedingung. Offerten ohne Photographie zwecklos; strengste Diskretion wird zugesichert.
Offerten erwünscht innerhalb 12 Tagen unter W. M. 1905 B34975 an die Exped. der „Bad. Presse".

Automobil,
4 Zylinder, 5sitzig mit sämtlichem Zubehör, gut erhalten, sofort spottbillig zum festen Preis von 2000 M zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 10118a in der Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Gelegenheits-Käufe!
Plüsch-Garnitur
mit 4 Fauteuils Mk. 45.–
eleg. Plüschsofa, grün Mk. 45.–
starkes Sofa Mk. 23.–
vollständ., saubere, kompl. Betten, Schränke, Küchenschäfte, Federbetten, Kissen, Spiegel, Waschkommoden, Vertiko, groß. Tisch, neuer, emaillierter Herd, weiß, 1 vollst. Brockhaus Lexikon billig zu verkaufen. B34977
Lessingstraße 33, im Hof.

Ofen-Verkauf.
2 Junker & Ruh Nr. 12, reich vernickelt, Nr. 4 und 3, sowie irische Oefen jeder Größe, Oval- und Füllöfen, Herde, emaille und lackiert. B34973
Karlstraße 20
Herd- und Ofen-Lager.

Untermutschelbach.
Rindsfarren-Versteigerung.
Die hiesige Gemeinde versteigert Donnerstag, den 2. November, nachmittags 3 Uhr,

im Hofe des Farrenhalters einen fetten Rindsfarren, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 10095a
Untermutschelbach, d. 26. Okt. 1911.
Der Gemeinderat.
Roux, Bürgermeister. 2.2

Pferd-Versteigerung.
Donnerstag den 2. November, vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage Rüppurrerstr. 20 gegen bar öffentlich versteigern:
1 Pferd, Wallach, 7 Jahr alt, gut im Zug. 17018
Liebhaber ladet höfl. ein
J. Madlener, Auktionator.
Telephon 823.

Engl. u. Französ. Konvers. und Grammatik wird gründlich erteilt B34563
2.2 Seminarstr. 6, 4. St.

Kegelbahn für einige Abende noch zu vergeben. B33314.10.8
„Weißer Löwen", Kaiserstr. 21.

Hofkonditorei und Café
Fr. Nagel,
Waldstraße 43
empfiehlt von jetzt ab täglich frisch im Ausschnitt
Gänseleberpastete
Auf Bestellung werden in allen Grössen von 3 bis 20 Mk. angefertigt.
Prompter Versand nach auswärts.
3.2 1177 Telephon 1177. 16465

Täglich
Frische Trink-Eier
10 Stück 93 Pfg.
Eier-Konsumhaus
Kaiserstraße 50
Eing. Adlerstr. Tel. 580.

Kanarienvögel 2.1 B34882
Käfige preisgekr. Vogelfutter empfiehlt L. Jäger, Herrenstraße 54.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeit. Probe-Nr. gratis 72740

Wer heiratet 20jähr. Halbwaise mit 400000 Vermögen? Herren, w. auch ohne Vermög., wollen sich melden. B31213 10.9
L. Schlesinger, Berlin 18.

1 Schrank, 1 großer Tisch, 1 Schlafzimmerampel, 1 3flammige Lüster (Graetzinlicht) B34947
zu verkaufen.
Veilchenstraße 37, pt., links.

Sie bekommen
die **neuesten Schlager** des Filmmarktes
nur im
Luxeum
168 Kaiserstrasse 168
zu sehen.
Nur 3 Tage!
„Nicht bestanden"
Tragödie eines Primaners in 2 Akten.
„Garcia, der Brigant"
Drama aus dem wilden Westen.
Tante Linchens Geschenk. Humoreske.
Schön ist ein Zylinderhut. Humoreske.
Eine seltsame Einladung zum Essen. Humoreske.
Illustrierte Ereignisse der letzten Woche. 17025
Nur 3 Tage!
Von Mittwoch, den 1. bis Freitag, d. 3. Nov.

Harmoniumstunden werden erteilt von konserv. gebild. Lehrer. Offert. unt. Nr. 34962 an die Expedition der „Bad. Presse".

Abschlag:
la holl. Vollheringe 10 Stück 55 Pfg.,
ausgesuchte Milchner 10 Stück 65 Pfg.,
Bratheringe Stück 9 Pfg.,
la Delikateß-Bismarck-Heringe, 16962
nur große Fische, 3 Stück 20 Pfg.,
mittelgroße pr. St. 6 Pfg.
Luger u. Filialen
Karlsruhe, Durlach, Pforzheim.
Neu eröffnet:
Karlsruhe
Ecke Augarten- u. Marienstr. Nr. 62.

Echter Salva-Tee bestbewährtes Mittel bei zeitweiser wie chronischer Verstopfung, schwächt den Körper nicht und übt eine kräftigende, blutreinigende Wirkung. 31 Vertrieb: B34948
Institut für Schönheitspflege, Lina Risting, Herrenstraße 18, Karlsruhe i. B.

Darlehen reell an Jedermann ohne Vorspesen auf Hausstand, Wechs. sowie Hypotheken, mäßige Zinsen. B34949 Adlerstraße 39, 3. St.

Eine gut erhalt. pol. Bettstelle mit Rost, Matratze und Polster zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 34981 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wirtschaft
mit gut eingerichteter Kleinbrauerei (Patentkeller) und anlieg. großem Areal an verkehrsreichem Platze des Neckartals wegen hohen Alters des Besitzers äußerst preiswert sofort zu verkaufen. Auch Metzgerei kann in dem Anwesen betrieben werden.
Offerten unter Nr. 10100a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.1

Haus zu verkaufen!
Umständeh. ist ein schönes Famil.-Haus mit 6 Zimmern nebst Badez., massiv. Keller, Obst- und Gemüseg., für den billigen Preis von 14000 M zu verkaufen. Zahlungsbedg. sehr günstigst. Dasselbe liegt in einem größeren, schönen Orte bei Freiburg (i. Höllental). Für Privatleute schönes angenehmes Heim. Zu erfr. B34943 Ostendstraße 5, III. r.

Verschied. Herrenkleider, für stärkere Figur passend, darunter neuer schwarz. Gehrockanzug, zu verkauf. B34921 Kaiserstr. 249.

Zu kaufen gesucht
2 Adjutanten-Pferde
für mittleres Gewicht, aber nicht über 8 Jahre. Angebote unter Nr. 10115a an die Exp. d. „Bad. Presse".

Eine bereits neue
Laden-Einrichtung
mit 2 Theken, eichene Platte, ist billig zu verkaufen. 17008.3.1
Näheres Kaiserstraße 81.

Dampfkessel,
3½ Atm. Dampfspannung, 40 Quadratmeter Heizfläche, noch gut erhalten, wegen Aenderung des Betriebs billig zu verkaufen.
Sanatorium Konstanzerhof, Konstanz. 9881a

Spiegelschrank,
sehr groß, Mk. 75.–, eleg. Plüsch-Diwan Mk. 35.–, hochfein. Buffet Mk. 130.–, Flurgarderobe Mk. 16.–, alles neu, zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, part., rechts. B34979

Damen- u. Herrenfahrrad, Freilauf, spottbillig abzugeben. B34845
Durlacherstraße 59, 3. Stock.

H.-Fahrrad mit Freilauf bill. zu verkaufen. B34968
Markgrafenstr. 25, 4. Stock, lks.

Herde! Herde!
Emaille und lackiert, billigst. Alte Herde nehme in Zahlung. B34967
L. Andlauer, Schillerstraße 4.

Gebrauchter
Handwagen
sehr billig zu verkaufen. 17044
Hermann Schmoller & Cie.

Sie können bei mir jede Ausführung jede Form jede Preislage für Herbst und Winter in allen Ledersorten **Filz- u. Kamelhaarschuhe** in besonders grosser Auswahl **haben.**
17038
Schuhhaus Jos. Bürkle. 23 Amalienstrasse 23.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 31. Okt. Auf Veranlassung des Landwirtschaftsministeriums ist auf den 6. und 7. November eine große **Moorkonferenz** im Oberpräsidium in Hannover anberaumt worden, bei der auch der Landwirtschaftsminister Frhr. **v. Schorlemer-Lieser** am ersten Tage anwesend sein wird. Das umfangreiche Programm, das den Besprechungen auf der Konferenz zugrunde liegt, dürfte sich mit der **Moorkultivierung** im allgemeinen und in der Provinz Hannover im besonderen befassen, so daß den Besprechungen besonderer Wert hinsichtlich der Organisation der zu treffenden Maßnahmen auf dem Gebiete der **Oedlandkultivierung** in den in Betracht kommenden Provinzen innewohnen dürfte.

= **Frankfurt a. M.**, 31. Okt. Die **Stadtverordnetenversammlung** ersuchte heute den Magistrat, die **Reichstagswähler** amtlich von ihrer **Eintragung** in die **Wählerliste** zu **benachrichtigen** und allen **städtischen Angestellten** und **Arbeitern** die **Ausübung** ihres Wahlrechts zu ermöglichen. Der Magistrat sagte die **Erfüllung beider Wünsche** zu. Ein **sozialdemokratischer Antrag**, die **Reichstagswählerlisten** in **Druck** zu legen, wurde vom Magistrat **bekämpft** und von der Mehrheit der Versammlung **abgelehnt**.

= **Straßburg**, 31. Okt. Die amtliche „Straßburger Korrespondenz" veröffentlicht: Zur **Vornahme** der **Wahlen** zu der **Ersten Kammer** des Landtags für **Elsaß-Lothringen** ist der **Landwirtschaftsrat** auf Donnerstag, den **9. November**, vormittags, zusammenberufen. Es sind zu wählen je zwei im Hauptberuf in der Landwirtschaft tätige Personen, in den Bezirken Ober-Elsaß, Unter-Elsaß und Lothringen, deren je einer aus jedem Bezirk bäuerlicher Kleinbesitzer sein muß. Zur Wahl zweier Mitglieder in die Erste Kammer des Landtags tritt die **Handwerkskammer** am Donnerstag, den 9. November, vormittags, in ihrem Dienstgebäude in Straßburg zusammen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 31. Okt. Der in Teplitz abgehaltene **deutschradikale Parteitag**, woran 19 Abgeordnete teilnahmen, sprach in einer **Entschließung** aus, er erwarte gegen die drohende **bedenkliche Aenderung** im Kurse der **Regierungspolitik** von den deutschradikalen Abgeordneten **rücksichtslosen** und **radikalsten Widerstand**. Sollten sie hierbei nicht die Unterstützung der übrigen Mitglieder des deutschen Nationalverbandes finden, so sei durchaus **kein Wert** darauf zu legen, daß die deutschradikalen Abgeordneten weiter im Nationalverband verblieben.

= **Budapest**, 31. Okt. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Albert **Berzeviczy**, der mehrere Wochen hindurch bemüht war, die **Opposition** zur **Einstellung** der **Obstruktion** gegen die **Wehrvorlage** zu bewegen, veröffentlicht eine Erklärung, aus der hervorgeht, daß seine Verhandlungen mit der Opposition **gescheitert** [illegible], und daß infolgedessen die **Regierung nicht beabsichtigt**, mit der **Opposition in direkte Verhandlungen** zu treten, da die Anschauungen der verschiedenen Fraktionen der Opposition auseinandergehen, sodaß **keine Aussicht** vorhanden ist, die **Erledigung** der **Wehrvorlage** durch eine Verständigung mit der Opposition sicherzustellen.

Frankreich.

hd **Paris**, 1. Nov. (Tel.) Der **Ministerrat** beschäftigte sich mit der **Lebensmittelteuerung**. Die Regierung unterzeichnete einen **Gesetzentwurf** dahingehend, **Maßregeln gegen den Notstand** zu treffen, sowie **gegen** die **Steigerung** der **Wohnungsmiete**. Der Ministerrat erklärte sich bereit, den **Gemeinden** zu **gestatten**, gegen den **Notstand zu kämpfen** durch **Gründung** von **Kooperativ-Gesellschaften** zur **Beschaffung** von **Brot** und **Fleisch**. Auch wird den Gemeinden gestattet, **Arbeiter-Wohnungen** zu bauen und zu **vermieten**.

Griechenland.

= **Athen**, 31. Okt. Das **kretische Parlament** beschloß einstimmig, daß gegenwärtig die Umstände zur Verwirklichung der bereits vor drei Jahren formell proklamierten **Einverleibung Kretas** in **Griechenland günstig** seien und daß die Maßregeln zur **Verwirklichung** der Einverleibung in der heutigen öffentlichen Sitzung des Parlaments beraten werden sollen. Falls die **Schutzmächte** die **Durchführung** der kretischen **Beschlüsse** gewaltsam **verhinderten**, würden die Kreter durch Verweigerung jeglicher Beteiligung an der Verwaltung der Insel **passiven Widerstand** leisten.

Amerika.

Vom amerikanischen Tabaktrust.

= **Newyork**, 31. Okt. (Meldung der „Preß-Centrale".) Der **Tabaktrust** hat gestern dem **obersten Gerichtshof** ein **Projekt** bezüglich seiner **Auflösung** unterbreitet. Die **Antwort** des **Generalstaatsanwaltes Wyckersham** ist verhältnismäßig **günstig** ausgefallen. Er verlangt nur, daß sich der **Trust** in den nächsten **5 Jahren** noch einmal an das **Gericht** wende, um zu hören, ob die Einzelheiten in dem gemachten **Vorschlage** die **Regierung** in der **Praxis zufriedengestellt** haben. Es sollen außerdem **Vorsichtsmaßregeln** getroffen werden, die eine Entstehung **trustähnlicher Gesellschaften verhindern** sollen. Vor allem soll es den einzelnen Gesellschaften **untersagt** werden, **gemeinsame Vertreter** zum **Einkauf** des **Rohmaterials** zu haben.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse** 31. Okt. (Offizieller Bericht.) Kleines Geschäft fand heute statt in Aktien der Brauerei Messerschmitt zu 79%, ferner in Südd. Drahtindustrie-Aktien zu 138%. Sonstige Veränderungen: Bad. Brauerei 78 G., Frankona 1230 G. und Schlinck-Aktien 245.50 G.

Kamerun-Tabak.

= **Bremen**, 31. Okt. Anläßlich der diesjährigen Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Stuttgart hat Herr Oldemeyer einen schon früher ausgesetzten **Preis auf 6000 M** erhöht, um den **Anbau** und die **Pflege** des **Tabaks in unseren Kolonien** zu heben. Der Preis gilt für die ersten in deutschen Kolonien erzeugten 100 Zentner zur Zigarrenfabrikation brauchbaren Decktabaks. Von besonderem Interesse dürfte bei dieser Gelegenheit sein, daß in früheren Jahren hier eingetroffener Probetabak aus Kamerun wegen seiner geringen Qualität kein Interesse erwecken konnte.

Demgegenüber **wird** darauf **hingewiesen**, daß nunmehr **in** der heute hier erfolgten Einschreibung auf **56 Ballen Kamerun-Tabak** mit 4.50 Mark das Pfund ein Preis erzielt worden ist, der die schon hochgespannten Erwartungen noch erheblich übertrifft. Den Zuschlag erhielt die Firma **W. Rieger u. Co. in Karlsruhe**. Dem **Pflanzer** des Tabaks, dem jetzt wohl auch der ausgesetzte **Preis** zufällt, bietet das Ergebnis die Gewähr, daß er auch künftig für derartiges Produkt einen guten Markt findet, und man ist denn auch der Meinung, daß er schon im nächsten Jahre eine bedeutend größeres Quantum liefern wird.

Jedenfalls geht aus dem heutigen Verkauf hervor, daß diese Tabake in Art und Beschaffenheit hervorragend schön waren, so daß sie dem feinsten Decktabak vollkommen ebenbürtig sind. Der Beweis ist geliefert, daß in unseren deutschen Kolonien das edelste Tabaksprodukt gezogen werden kann. Hoffen wir, daß die Anpflanzungen mit derselben Sorgfalt in ausgedehntem Maße fortgesetzt werden, zum Segen unserer deutschen Kolonien und zum Aufblühen unseres Tabakhandels.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter **K. Morlock, Karlsruhe**, Karlfriedrichstr. 26:

Oesterreichischer Lloyd. 28. Okt.: „**Wien**" ab **Alexandrien** nach Triest via Brindisi; „Gastein" ab Piräus nach Konstantinopel; „Baron Beck" ab Konstantinopel nach Triest; 29. Okt.: „Semiramis" ab Triest nach Alexandrine via Brindisi; „Goritia" an Alexandrien von Triest; „Salzburg" ab Triest nach Korfu; „Erzherzog Franz Ferdinand" an Colombo von Bombay; „Vorwärts" an Colombo von Calcutta.

Holland-Amerika-Linie. 31. Okt.: „Potsdam" ab Newyork nach Rotterdam; „Noordam" nach Newyork unterwegs, 29. Okt. Lizard passiert. 30. Okt. „Nieuw-Amsterdam" an Newyork von Rotterdam.

Königl. Holländischer Lloyd. 28. Okt.: „Frisia" ab Buenos-Aires nach Santos via Montevideo; 30. Okt.: „Hollandia" an Amsterdam von Süd-Amerika.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
014a

Es ist entsetzlich, so Nacht um Nacht
hustend und schlaflos im Bett zu sitzen. Von all dem Tee und den Süßigkeiten ist mir ganz elend im Magen und doch wird's nicht besser. — Kaufen Sie Sodener Mineral-Pastillen (Fays ächte). Wenn Sie die nach Vorschrift namentlich morgens und abends gebrauchen, dann werden Sie sofort Linderung verspüren und alle Beschwerden bald ganz los sein. Dabei wirken die Sodener äußerst günstig auch auf den Magen ein. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. 11632a

Urin, Sputum
Untersuchungen werden ausgeführt vom **Chemischen bacteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.**

Gebrüder Hoehl Geisenheim
Hoehl Extra Dry
trocken leicht und sehr bekömmlich
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Persil

Kinder-Wäsche
die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch
Waschen mit Persil.
Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.
901a

Nur noch bis inkl. Freitag abend zu sehen im
Residenz-Theater, Waldstraße 30 17008
außer dem geradezu allein dastehend. Tagesprogramm
Regattatag auf der Themse.

Balg-Geschwülste
auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt, ohne zu schneiden. 16563*
Teleph. 3084. **Wilh. Oschwald,** Kaiserstraße 94, II., neben Tietz.

Ski-Reparaturen
wie Spitzenbrüche, Frischlackieren, Abschleifen der Gleitflächen in tadelloser Ausführung.
Aufträge bald erbeten.
Skier, führende Marken, zäheste Hölzer aus Esche, Hickory, Akazie, Birke
Ski- und Tourenstiefel
von der dauerhaftesten, dreifach pechgenähten Handarbeit bis zum billigen Maschinenstiefel. Grösstes Lager in Sport- und Jagdstiefeln.
Ski-Anzüge für Herren u. Damen.
Wegen rechtzeitiger Lieferung erbitte Aufträge sofort. 17041.2.1
Rucksäcke, Aluminium-Artikel.
Bozener Mäntel, Pelerinen
anerkannt billig.
Sport-Beier, Kaiserstrasse 174 bei der Hirschstrasse.

Polizeihund,
10 Mon. alt, prima Stammbaum, billig zu verkaufen. B34944
Durlacherstraße 14, 2. Stock.

Milchgeschäft zu verkaufen,
ein kleineres, gutgeh., per 15. Nov. Offerten unter Nr. B34939 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Laute-
(Guitarre)-**Unterricht** erteilt nach bester Methode 17017.3.1
J. Illich,
Musiklehrer, Lammstraße 5.

Klavier-stimmen
bei gewissenhafter Ausführung und mäßigen Preisen in und außer Abonnement übernimmt
J. Kunz,
Karl-Friedrichstraße 21 (Rondellplatz). 16980.5.1

Ofenschirme, Kohlenkasten,
neueste Decors
Ofenvorsetzer, Kohlenfüller,
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen 17024 2.1
N. Hebeisen
Haus- und Küchengeräte, Herdlager
Werderplatz 36 Telephon 1685.
Klauprechtstraße 2 Telephon 2749.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Kochäpfel	10 Pfd.	M. 1.10
Backäpfel	10 „	„ 1.30
Tafeläpfel	10 „	„ 1.50
„	10 „	„ 1.60
„	10 „	„ 1.80
„	10 „	„ 2.20
„	10 „	„ 2.50

empfiehlt 17032
Obst- u. Gemüsehandlung Yorkstraße 20, Ecke Göthestr.

Acker in der Nähe der [illegible] zu pachten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. B34926 an die Exped. der „Bad. Presse"

Ausnahme-Preise in Schuhwaren.

Art. E149. **Filzschnallenstiefel** mit bestem Sealskinfutter, Filz- und Ledersohle, genäht, mit Absatzfleck
Damen **1.98** Herren **2.50** — Stiefel

Art. 8286. **Imit. Chevreaux-Damenschnürstiefel,** elegante Form, mit Lackkappe, früher **7.50**, jetzt Mk. **5.95** — Schuhe

Art. 8225. **Eleganter Pressbox-Damen-Schnürstiefel** . . . . früher **8.50**, jetzt Mk. **5.95** — Fuss-Bälle

Art. 6560. **Kalbin-Damen-Schnürstiefel,** bester Strapazierstiefel, moderne bequeme Form, früher **6.95**, jetzt Mk. **5.50** — Faust-Bälle

Art. Mu. **Eleganter imit. Chevreaux-Herren-Hakenstiefel** mit Lackkappe . . . . . Mk. **5.95** — Haus-Schuhe

Art. 8228. **Eleganter echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel,** Garantie für gutes Tragen früher **8.90**, jetzt Mk. **6.95** — Nestel Crême

Ausserdem offeriere die beliebten **Kamelhaar-Haus-Schuhe** aus garantiert reiner Wolle u. Kamelhaar

Art. Nl.	25—26	27—30	31—35	36—41	42—46
	Mk. **1.40**	Mk. **1.60**	Mk. **1.75**	Mk. **1.98**	Mk. **2.55**

R. Altschüler, Karlsruhe Ecke Ritter- und Kaiserstr. 161.
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
34 eigene Filialen. 16985

Elegante Damenhüte

Ständig grösstes Lager vom feinsten bis zum einfachsten Genre.
Frauenhüte und Toques im vornehmsten Wiener Geschmack.
Bestes Material u. erstklassige Arbeit. 15877

B. & H. Baer

Kaiserstrasse 233 und 179a, Ecke Herrenstrasse.

Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen **stoss- und schlagfest** sind. — Im **Gebrauch das billigste Fabrikat.**

9069a

Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10.

Man verlange im eigensten Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Welche Firma

läßt Detail reisen und würde noch einige **lukrative Artikel** mitnehmen? Solvente Firmen wollen sich melden unter **S. S. 9764** bei **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 10112a

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Hohe Vergüt. **H. Jörgensen & Co., Hamburg 22.** 8005a

Suche stets reelle
Abonnentensammler
Damen und Herren
Verdienst nach Leistungen. 15207
Georg Kraus, Karlsruhe, Bahnhofstraße Nr. 4.

Stellen-Angebote.

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalten junge Leute nach 2—3 monatl. gründl. Ausbildung. Bisher **üb. 1500 Beamte verl. Prospekt gratis.** 7061a26.23 **Dir. P. Küstner, Leipzig-Lind. 63.**

Ladnerin gesucht.

Für den Laden des Konsumvereins **Bilfingen** wird ein tüchtiges **Mädchen** gesetzten Alters auf 1. Januar 1912 gesucht. Der Gehalt beträgt jährl. 600 Mk. mit freier Wohnung. Mögen sich daher nur tüchtige Personen melden unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und unter Vorlage von Zeugnissen.

Offerten sind an den **Vorstand des Konsumvereins H. Doller in Bilfingen, Amt Pforzheim,** zu richten. 10106a.2.1

Lehrer gesucht.

Eine süddeutsche Privatschule sucht **per sofort od. später** einen staatl. gepr. Lehrer für alle Realfächer, mögl. mit Kenntnissen in alten und neuen Sprachen (Engl., Französ.). Herren, die schon mit Erfolg zum Einj.-Freiw. Examen vorbereitet haben, erhalten den Vorzug.

Bewerber haben ausführlichen Lebenslauf, Bildungsgang und Zeugnisabschriften einzureichen, sonst zwecklos. 2.1

Gefl. Angebote erb. unt. Nr. 17019 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für erstklassiges Confiturengeschäft wird zunächst zur Aushilfe über Weihnachten **gesucht.** Eintritt womöglich sofort. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 17015 an die Exped. der Bad. Presse" einreichen.

Redegewandte Damen und Herren
finden immer dauernden u. lohnenden **Verdienst.** Vorzust. v. 5½ Uhr an **Rintheimerstr. 7.** B34933

Für ein Fabrikkontor in der Nähe von Karlsruhe wird zum Eintritt am 2. Januar 1912 ein militärfreier
junger Mann
für Kalkulationsarbeiten u. Lohnwesen **gesucht.**

Bewerber, denen an dauernder Stellung gelegen ist und die an flottes und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter Nr. 10119a an die Expedit. der „Bad. Presse" richten.

Tüchtige, durchaus selbständige
Elektro-Monteure
zum sofortigen Eintritt bei hoher Löhnung **gesucht.** 16900.3.3
Hermann Weiß, Ingenieur, **Karlsruhe Kaiserallee 137.**

Generalvertreter,

organisations- und akquisitionstüchtig, für solides Versicherungsunternehmen gesucht. Konkurrenzlose Einrichtung, höchste Provision. Offerten an die Direktion der Beamten- u. Handwerkerkrankenkasse **Wiesbaden,** Moritzstr. 23, p. 11044a3.2

Tüchtiger Platz-Vertreter
für meine Metall-Röhren-Stative D. R. P. angem. u. meiner Messerputzmaschine Hallo D. R. P. bei hoher Provision sofort gesucht. Herr aus der Photo-Branche bevorzugt.
Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19** erbeten unter Chiffre **Nr. J. U. 13839.** 10111a

Tüchtiger Schlosser
(Anschläger auf Fenster und Türen) findet sofort Beschäftigung bei
Markstahler & Barth,
17012 **Karlstraße 67.** 3.1

Portier
der nebenbei schriftliche Arbeiten zu verrichten hat, von einer großen Fabrik in der Nähe von Mannheim per 1. Dezember cr. **gesucht.**
Offert. unter Nr. 10109a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Viel Geld verdienen
Sie durch den Verkauf unseres Elektrisch. Beleuchtungsapparates. Ueberall sofort Licht! B34963
Ostdeutsche Kunst-Anstalt, Breslau I, Postfach 6.

Kutscher
gedienter Kavallerist, stadtkundig in Karlsruhe, guter Fahrer und Pferdepfleger, welcher mit besseren Pferden gut umzugehen versteht, mit nur guten Zeugnissen **gesucht.**
Offerten unter Nr. 16751 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtige Stenotypistin
wird von dem Bureau einer ersten Maschinenfabrik zum 1. Dezember **gesucht.** Es kommen lediglich Damen mit längerer Praxis, keine Anfängerinnen, in Frage. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Photographie, und des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 17036 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Per sofort eine tüchtige branchekundige
Verkäuferin
gesucht.
Frau M. Eisenhardt,
Damenkonfektionsgeschäft 17046
Kaiserstraße Ecke Adlerstraße.

Tüchtige
Eisendreher u. -Hobler
für Werkzeugmaschinenbau
zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten unter Nr. 10121a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Lohnende Hausarbeit!
Hausarbeiter-Strickmaschinen. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntnisse leicht erlernbare, im Hause auszuführende Arbeit. Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. — **Prospekt gratis. — R. Genz & Co., Hamburg,** Merkurstr. 87. 9628a

Buchdrucker-Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Wilh. Zimmermann,
3.1 **Kaiserstraße 32.** 17002

Dienstmädchen 16997.2.2
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Karlsruhe, den 31. Oktober 1911.
Städt. Krankenhaus.

Besseres Mädchen,
gewandt in Hausarbeit, Nähen und Bügeln, für kleinen herrschaftlichen Haushalt **gesucht.** B34826.2.2
Frau Ingenieur Claussen, Schubertstraße 22.

Nach Mainz
ein tüchtiges, braves **Mädchen** gesucht, das selbständig gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn. Reise vergütet. Off. 10108a **Nonweiler, Mainz,** Bonifaziusstr. 17, II.

Nach Frankreich
suche ich wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser.
Frau **Maria Hofstadt, Stuttgart,** Villastraße 3. B27855
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gegr. 1863).

Gesucht einfache **Wochenbettpflegerin** auf Mitte Dezember. Erfragen vorm. oder abends. B34801.2.2
Veilchenstr. 16, 2. St. rechts.

Ordentl. Frau womöglich in der Nähe der Herrenstraße wird für Donnerstag nachmittag und Samstag vormittag einige Stunden gesucht. B34943
Herrenstr. 22, 3. Stock rechts.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann
militärfrei, 4 Jahre in Großbrauerei tätig gewesen, Ia. Zeugn., **sucht** per sofort **Stellung.** Offert. unter Nr. B34976 an die Expedit. der „Badischen Presse" erbeten.

Perfekter
Schaufenster-Dekorateur
sucht für Karlsruhe, sowie auch für auswärts noch einige **Fenster zu dekorieren.** Gefl. Offerten unter Nr. B34870 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Junger Chauffeur,
sicherer Fahrer, **sucht** sofort **Stellung.** Off. unt. Nr. B34928 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Konditor,
18 Jahre alt, **sucht Stellung** in besserem Geschäft. Salairangabe erwünscht 10120a.3.1
Otto Rohrwasser, Pfullendorf.

Jung. Koch, mit prima Zeugnissen, **sucht Stellung** gleich wo. Nimmt auch Aushilfsstellung an. B34849.3.2
Hardtstraße 31, 1. Stock.

Au pair.
Ausländerin aus bester Familie, vielgereist, der franz. u. deutschen Sprache kundig, in allen besseren häusl. Arbeiten bewandert, **sucht Unterkunft** bei älterer Dame oder in bester Familie. Gefl. Angebote unter **D. G. 4311** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 10103a

18jähriges **Mädchen** vom Lande **sucht Stelle** bei klein. Familie, es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Zu erfr. 17029 **Schillerstraße 40,** 4. St. lks.

Eine Frau sucht Monatsstelle für morgens 2 Stunden.
Zu erfragen **Herrenstraße 60,** part., rechts, Hinterhaus. B34915.2.2

Frau sucht bei einem Bäcker Beschäftigung f. morgens Brötchen austragen.
Offerten unter Nr. B34929 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Laden mit Wohnung.
In **Rastatt** ist ein geräumiger **Laden,** in dem viele Jahrzehnte ein gutgehendes Schneiderei- und Konfektionsgesch. betrieben wurde, der sich aber auch für andere Geschäfte eignet, samt Einrichtung wegen Todesfall sogleich zu **vermieten.** Zum Laden gehört eine Wohnung von 3 großen, hellen Zimmern (alle nach der Straße), 1 Magazin und der sonstige Zubehör. Näheres bei (9969a.2.2
Bankier Graf in **Rastatt.**

Schöne geräumige Werkstätte
Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei **J. Ettlinger & Wormser,** Herrenstraße 7a. 12810*

Kaiserstraße 114
ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige Sechszimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigem reichlichen Zubehör auf sogleich zu vermieten. Besonders geeign. für Aerzte, Rechtsanwälte oder Bureauzwecke. 15712
Näh. zu erfr. Gartenstr. 44, II.

Amalienstraße 49
ist im 2. Stock eine schöne **5 Zimmerwohnung,** Badezimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden für sofort oder später zu verm. B30882
Näh. im Bäckerladen daselbst.

Schöne Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde im 3. Stock Ecke **Markgrafen- u. Kreuzstr. 20** sofort zu vermieten. Näh. im Schreibwarenladen. 15232.5.5

In schönster Lage der Gartenstr. in ruhigem Hause ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Balkon, Bad u. üblichem Zubehör an ruhige Familie auf 1. Januar 1912 **zu vermieten.** Nachzufragen 15524. **Gartenstr. 42,** 1. Stock.

Erbprinzenstraße 24, 4. St.
4—5 Zimmer samt Zubehör, per sofort oder später. Zu erfragen daselbst, Büro parterre. 13664*

Weltzienstraße 25
ist im 3. Stock sofort eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Gartenanteil zu vermieten. 12830*

Gartenwohnung
mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten.
Näheres **Kölreuterstraße Nr. 1,** Architekt Herrmann. 12696*

3-Zimmerwohnung
Sophienstraße 126, 5. Stock, per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst Eckladen oder **Klauprechtstraße 9,** II. 11554*

Im Zentrum der Stadt sind
2 Zimmer und Wohnküche
für sofort oder später an **ruhige Mieter** zu vermieten. Näheres **Erbprinzenstr. 4,** im Laden. 16896

Bachstraße 40c, II., ist schöne **Vier-Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, Veranda wegen Versetzung sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stock oder Hirschstraße 69, part. B33547

Durlacherstr. 58 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller sof. od. später zu vermieten. Zu erfr. **Rudolfstr. 9,** 2. St. B34001*1

Eisenlohrstr. 41 ist wegen Versetzung der **2. Stock,** 6 schöne Zimmer, Küche, Bad, große Diele, 2 Mansarden, Balkons u. Veranda, freie Aussicht ins Gebirge, sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. **Kriegstr. 151.** B32930.10.5

Herrenstraße 50 ist eine neu hergerichtete **Mansarden-Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Kammer an eine einzelstehende Person od. kleine Familie auf sofort oder später **zu vermieten.** Preis 170 ℳ. Zu erfragen im Laden das. 15817

Kaiserstraße 40, 2 Treppen hoch, ist eine schön hergerichtete **5 Zimmerwohnung,** für Bureau geeign., mit all. Zubeh., Gas u. Elektr., auf sof. od. später **zu vermieten.** Näh. im Lad. r., od. Kriegstr. 35, 1. St. 15816

Philippstr. 15 ist ein schönes, großes **Zimmer mit Küche** und eigenem Glasabschluß sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B34771.5.2

Rüppurrerstr. 29b ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, 1 Fremden- u. 1 Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B33380

Veilchenstraße 17, 1. Stock, und **Essenweinstr. 29,** 3. Stock, ist je eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. B34965.2.1
Zu erfragen **Rudolfstr. 9,** 2. St.

Winterstraße 23 im Seitenbau **Zweizimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, II. St., links. B33805

Winterstraße 28, 4. St., **2 Zimmer-Wohnung** wegen Versetzung sofort zu vermieten. B34623.3.3

Yorkstraße 44, 4. Stock ist eine freundl. **4 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. das., IV., b. A. Wolz.

Wohnungen.
Schöne **Herrschaftswohnungen,** 6 Zimmer, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, schönster Lage in **Durlach,** vis-à-vis dem Schloßgarten, auf 1. April 1912 **zu vermieten.** B32651.10.7
Wilh. Sackberger, Architekt, **Durlach,** Turmbergstr. 17, Tel. 155.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, auf 15. Novbr. od. später zu vermieten. B34634
Scheffelstraße 6, 2. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., an besseren Herrn sofort zu vermieten. B34858.2.2
Rüppurrerstraße 34, II.

Wohn- und Schlafzimmer,
fein möbl., zu vermiet. B34907.2.2
Kaiser-Allee 43, 2. Stock.
Telephon kann mitbenützt werden.

In feinem, ruhigem Hause ist freundliches, gut möbliertes
Zimmer
mit sep. Eingang sofort oder später **zu vermieten.** 16636.4.4
Sophienstraße 134, 4. Stock.

Einf. möbliertes Zimmer
zu vermieten. B34772.2.1
Kaiserstraße 81/83, 5. St.

Gut möbliertes **Zimmer,** evtl. mit Klavier **zu vermieten.** B34784
Amalienstraße 27, 2 Treppen.

Ein einfaches, gut heizbares **Zimmer** ist mit Pension **zu vermieten.** B34873.3.2
Näheres **Werderstr. 14,** 1. St.

Ein **Zimmer** ist billig zu vermieten bei alleinstehender Witwe für Baugewerkschüler. B34914.2.2
Zu erfr. Herrenstr. 60, pt., r. Hths.

1—2 gut möblierte **Zimmer,** schöner, freier Lage und gutem Hause zu vermieten. 16810
Näh. **Gartenstraße 52,** part.

Gut möbliert., sonniges **Zimmer** ist sofort, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näh. **Gottesauerstraße 19,** 2 Treppen. B34945

Gut möbl. **Zimmer** sof. preiswert zu vermieten. **Waldhornstr. 55,** parterre, nächst Kapellenstr. B34955

Gut möbl. **Zimmer,** ohne vis-à-vis, ist auf sofort od. spät. zu vermiet. B34951 **Kaiserallee 1,** 3. St.

Schön möbl., gemütl. **Zimmer,** mit oder ohne gute Pension, an Baugewerkeschüler oder anderen Herrn billig **zu vermieten.** Nachhilfestunden würden gratis von Absolventen der Anstalt ert. werden. B34940 **Schillerstraße 39.**

Einf. möbl. **Zimmer** an solides Fräulein mit Morgenkaffee zu vermieten. Näheres B34953.2.1
Amalienstraße 22 im Laden.

Ein Fräulein findet bei einer alleinsteh. Witwe als **Mitbewohnerin Kost und Schlafstelle.**
Zu erfragen unter B34930 in der Expedition der „Bad. Presse".

Adlerstraße 1, part., links, sind per 1. November schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit Schreibtisch und Gas, sowie Mansarde **zu vermieten.** B34667.5.3

Adlerstr. 18, 2. Stock (Stadtmitte), einfach möbliertes **Zimmer** mit Kaffee 16 Mk., sowie ein besseres **Zimmer** sofort zu vermieten, auch für vorübergehend. B34969

Adlerstraße 18, 3. St., links, Ecke Zähringerstraße, ist ein schön möbliertes **Zimmer** für sofort zu vermieten. B34851.3.2

Adlerstr. 24 ist im 4. Stock großes unmöbliertes **Mansardenzimmer** mit Kochofen zu vermieten.
Zu erfragen 3. Stock. B34936

Akademiestraße 71 ist ein möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock daselbst. B34946

Amalienstraße 10, 2. Stock, ist ein einfaches, nett möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B34821.2.2

Amalienstr. 34, 1 Treppe, sind zwei freundl., gut möbl. **Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer, an einen Herrn sofort zu vermieten. B34876.2.1

Amalienstraße 37, Stb. **links,** 2. Stock, möbliertes, zweifenstriges **Zimmer** mit ein oder zwei Betten, f. Baugewerkschüler passend, zu vermieten. B34727

Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstraße, III., schön **möbliert. Zimmer** billig zu vermieten. B34657.3.3

Bernhardstraße 8, 3. Stock, rechts, ist ein **großes, freundl. Zimmer,** evtl. 2 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), gut möbl., ohne vis-à-vis bei ruhiger Familie an besseren Herrn zu vermieten. B34795.2.2

Erbprinzenstr. 28, 2 Trepp., lks., sind auf 1. Novemb. **2 Zimmer** mit Pension an sol. Fräulein zu vermieten. B34838.2.2

Göthestraße 15a gut möbliertes **Parterrezimmer** mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B34941.2.1

Herrenstraße 16 ist ein freundl., gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B34837
Näh. Hinterhs. 3 Trepp. hoch.

Herrenstraße 34, I., eleg. **möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer** mit Balkon u. Bad per sof. zu verm. B34713.3.2

Hirschstraße 66, 2 Trepp., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B34547.2.2

Hirschstraße 96 ein freundl., gut möbl., geräumiges **Zimmer,** an schöner, freier Lage (Hirschbrücke) zu vermieten an besseren soliden Herrn. B34456

Jollystr. 14, parterre, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B34807.2.2

Kaiserallee 41, 2. St.
gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension für sofort oder später zu vermieten. B34983

Kaiser-Allee 75, Hinterhaus,
gut **möbl., freundl. Zimmer,** 2. St., in Garten gelegen, mit od. ohne Pension, zu vermieten. B34714.3.

Kaiserstr. 17, III. ist gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B34950

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist sof. oder später hübsch möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension **zu vermieten.** B34972.3.1

Kaiserstraße 65, 3 Treppen, ist ist ein sehr schönes, möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Näheres im Hutgeschäft. B34959

Karlfriedrichstr. 16, part., **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, sofort zu vermieten. B34988.2.1

Klauprechtstr. 15, 3. Stock, r., ist ein groß., gut möbl. **Zimmer** sof. oder später zu verm. B34938.2.1

Körnerstraße Nr. 57 ist ein schön möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn oder Dame sofort **zu vermieten.** 16548*

Kriegstr. 146, 1. St., in gutem Hause, schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 16575*

Kriegstraße 159, 2 Treppen, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Balkon und Gas zu vermieten. B34812

Lammstr. 3, 1 Treppe, ist eleg. **möbl. Salon- u. Schlafzimmer** auf sof. an sol. Herrn zu vermiet. B34821

Leopoldstr. 29, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B34628.2.2

Leopoldstraße 31, III., freundl. **Zimmer,** gut möbliert, evtl. mit Pension sofort zu verm. B33939

Lessingstraße 25, II., elegantes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu 40 ℳ mit 2 Betten 45 ℳ, einzeln 20 und 24 ℳ auf sofort oder 15. November zu vermieten. B33947

Lessingstr. 53, 2. Stock, rechts, ist freundlich möbl. **Zimmer** sogleich zu vermieten. B34934.2.1

Lessingstraße 72, part., Ecke Kriegstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B34764.2.2

Lessingstr. 78, parterre, links, ist ein gut möbliertes, groß. **Zimmer** mit 2 Betten für Baugewerbeschüler pass., bill. zu verm. B34684-4-2

Markgrafenstr. 34, 3. St. (Lidellplatz) ist einfach möblierte Mansarde mit Ofen an anständ. Person oder Arbeiter sofort zu vermieten. B34954

Markgrafenstraße 35, 3. Stock, ist ein einfach **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B34971

Roonstraße 18, part., schönes gut **möbl. Zimmer** per 1. November od. sofort zu vermieten. Preis 25 ℳ per Mon. incl. Frühstück. B34889 3-8

Schützenstr. 6, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn zu vermiet. Näh. daselbst. B34978

Schützenstraße 94, 1. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sof. billig zu vermieten. B34877

Sophienstr. 41, 3. Stock, ist ein freundlich möbliertes **Mansardenzimmer** mit Pension sofort zu vermieten. B34586.3.

Sophienstraße 62, part., bei der Westendstr., ist in ruhigem, feinem Hause ein sehr gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B34636.5.3

Sophienstr. 152, I, ist auf 1. Nov. ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 solide Herren zu vermieten. Näh. bei Frau **Jost.** B34911

Waldstraße 83, III., gut möbl. freundl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B34406

Werderstraße 28, 3. St. rechts, ist ein möbliertes, heizb. **Zimmer** mit Frühstück zum Preise von 18 Mk. per Mon. sof. zu verm. B34842.3.2

Zähringerstraße 9, für jungen Mann, einfach möbl. **Zimmer** mit guter Pension sofort zu vermieten. B34570

Zähringerstraße 24, III., gut möbl. groß. **Zimmer** ev. mit Pension in gutem Hause sofort zu vermieten. B34813

Zähringerstr. 49, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch, ev. Klavier, zu vermieten. B34893

Zähringerstr. 63, nahe dem Marktplatz, H., 1 Treppe rechts, sind 2 gut möblierte **Zimmer,** mit Aussicht in Gärten, zu vermieten. B34624.3.2

Zähringerstraße 72 ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B34970

Zähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbliert. **Zimmer** sogl. zu vermiet. B34961

Unmöbliertes **Zimmer** ist sofort oder später **zu vermieten.** B34974
Marienstraße 1, 3. Stock, lks.

Miet-Gesuche.

Suche gutgehendes Geschäft, 17035
am liebsten **Kolonialwaren,** in einem größeren Dorfe Badens oder der Pfalz zu **mieten** oder zu **kaufen.** Gefl. Offerten unter **F. K. 4904** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Lagerkeller
mit oder ohne Faß, für 15—20 hl alsbald **zu mieten gesucht.** 10099a
Angebote an **J. Hertenstein,** Konstanz, Friedrichshöhe.

Jüngling sucht per sofort
g. Zimmer u. Pension
bei Familie in g. Stadtviertel. Off. mit Preis u. Einzelheiten an **Josler,** postlagernd **Karlsruhe.** 10105a

Für den **Winter-Bedarf**

empfehle zu **ganz besonders billigen Preisen**

Schlafdecken

Baumwollene Jacquarddecken	4.85 3.85	3.25
Wollene Jacquarddecken	12.50 9.50 6.50	4.90
Steppdecken, zweiseitig	21.50 14.50	12.50
Flanellbettücher, weiss mit Kante	2.75 1.95	1.45
Flanellbettücher, farbig	2.45 1.75	1.35

Trikotagen und Wollwaren

Herren-Normal-Hemden	3.25 2.50 1.75	1.25
Herren-Normal-Hosen	2.95 2.25 1.65	1.10
Herren-Futter-Hosen	3.25 2.50 1.85	1.35
Herren-Unterjacken	3.50 2.75 1.95	1.35
Damen- u. Kinder-Reformhosen	6.— bis	1.95
Damen-Unterjacken	2.50 1.85 1.45	1.10

Kinder-Anzüge, Gr. 60—100	. . .	70 ₰
Gestrickte Damen- u. Herren-Westen	9.— bis	2.50
Untertaillen, gefüttert	2.50 bis	1.10
Anstandsröcke, farbig	3.75 bis	1.45
Farbige Damenhemden	2.95 bis	1.35
Farbige Damenhosen	3.10 bis	1.15
Farbige Herrenhemden	3.50 bis	1.95
Farbige Kinderwäsche		

17022

Damen- und Kinder-Konfektion in grösster Auswahl zu billigsten Preisen und gediegenster Verarbeitung.

Kaiserstrasse 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstr.

Badische Handels-Lehranstalt
Karlsruhe

Lammstrasse 8 — Telephon 3121 — Ecke Kaiserstr. — Bankkonto: Vereinsbank.

Staatlich geprüfte Lehrer. Akademisch geb. Leiter. Leitung für die Sprachenabteilung Dr. phil. Eigenes Pensionat für Auswärtige unter Leitung einer Haushaltungsschwester.

Gründlichste und gewissenhafte Ausbildung für Damen und Herren jeden Standes, und solche Personen, die eine Kontor- und Beamtenstelle zu erhalten wünschen in Schön-, Rund-, Lack- und Zierschrift, sowie in allen Handelswissenschaften und Sprachen. Stenotypistenschule. **Preisgekrönte Lehrmethoden. Neueste patentamtl. geschützte Reformschreibmethode.** Für Kurse und einzelne Fächer Eintritt täglich. Tages- und Abendkurse. Freie Stundenwahl, daher keine Berufsstörung. Freie Wahl der einzelnen Fächer in Kursen, da bei uns jeder Lernende einzeln unterrichtet wird. Prospekt und nähere Auskunft durch das Sekretariat der Anstalt kostenlos.

17000.3.1 **Die Direktion.**

Deutsches Reichsadreßbuch 1911 ist zu verkaufen. 16960.2.2 Anfragen Karlstraße 4 erbeten.

Eiserne Bettstelle, elegant, für nur 25 Mk. zu verk. 17010.4.1 Kaiserstraße 81.

Unsere 3 Reklame-

Regenschirme

für Damen und Herren

Favorit . .	Stück	**2.85**
Stabil . . .	Stück	**4.20**
Perfect . .	Stück	**5.40**

sind **Das Beste** in dieser Preislage!

Auf alle anderen Schirme **heute und morgen** doppelte Rabattmarken.

Geschw. Knopf.

17033

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 12753

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet: „Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags ½3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr".

13274*

Trauringe

D.-R.-Patent ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Herren- Kleider, Damenkleider, Schuhe bezahlt am besten B34935.4.1
J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Linsen

schöne, vorzüglich kochend per Pfd. **18** Pfg. sowie alle anderen Hülsenfrüchte **billigst** empfiehlt

N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.
Telephon 152.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 16982

Paletot, neuer, moderner, mittl. Größe, bill. zu verkaufen. B34889.2.2
Kurvenstraße 11, 2. Stock.
Händler verbeten.

Nähmaschine, sehr gut, gebraucht, billig z. verkaufen. B34956 Hirschstraße 65, 2. St.

Bettstelle mit gutem Rost und Polster für 15 Mk., sowie sehr schöner Tisch billigst zu verkaufen B34891 Essenweinstraße 24, Hth., 2. St.

Eier

beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker und größere Konsumenten. Prompter Versand nach auswärts. Preislisten gerne zu Diensten.

13.1 **Chr. Emmel,** 17026
Eiergrosshandlung
Telephon 1596. Luisenstr. 44.

Billig abzugeben:
Bettstelle, halbfrz., pol. Fassonrost, Polster, ganz neue Obermatratze (Satin), 32 und 27 M. B34932
Näh. Körnerstraße 30, Hof.

Nur solange Vorrat reicht.

Gelegenheitskauf.

Damen-Reitsattel:
p. Stück Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—. 8.—, 9.—, 10.—.

Damen-Sattelgurten:
per Stück Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Reitschabracken — Fahrschabracken:
p. Stück Mk. 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—. 11.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—. 16941.3.2

Sporen: per Paar Mk. 0.25, 0.30, 0.50, 0.80. 1.—, 1.20.

Nur solange Vorrat reicht!

Arthur Baer, Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse, Eingang bei der kl. Kirche.

Nur solange Vorrat reicht.

Sensationelle Neuerscheinung auf dem Lebensmittelmarkt. **Nicht** mit den **üblichen** bislang im Handel befindlichen Margarinesorten zu verwechseln.

Vollkommenster Ersatz für frische **Landbutter**

Pfund **95** Pfg.

Stets frisch zu haben

in den bekannten Verkaufsstellen der Firma

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 17001